

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE



TANGRAM

aktuell²

Lektion 1-4

KURSBUCH + ARBEITSBUCH

1 CD zum Arbeitsbuch



Hueber



NIVEAU A2/1



TANGRAM *aktuell* 2

Lektion 1–4

► Kursbuch + Arbeitsbuch

von

Rosa-Maria Dallapiazza

Eduard von Jan

Til Schönherr

unter Mitarbeit von

Jutta Orth-Chambah

Beratung:

Ina Alke, Roland Fischer, Franziska Fuchs, Helga Heinicke-Krabbe,
Dieter Maenner, Gary McAllen, Angelika Wohlleben

Phonetische Beratung:

Evelyn Frey

Mitarbeit an der Tangram aktuell-Bearbeitung:

Anja Schümann

Beratung für die Tangram aktuell-Bearbeitung:

Axel Grimpe, Goethe-Institut Tokyo

Andreas Werle, Goethe-Institut Madrid

Unserer besonderer Dank gilt dem MGB, Koordinationsstelle der Migros Klubschulen, Zürich, Schweiz für die freundliche Überlassung einzelner Teile aus Lingua 21, der Klubschuladaption von Tangram, insbesondere von Inhalten aus dem Referenzbuch.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. | Die letzten Ziffern
2009 08 07 06 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2005 Max Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Zeichnungen: Lyonn

Verlagsredaktion: Silke Hilpert, Werner Bönzli, Veronika Kirschstein

Produktmanagement und Herstellung: Astrid Hansen

Satz, Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth

Printed in Germany

ISBN 3-19-001816-2



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Unterrichtspraxis hat gezeigt, dass Lernende mit **Tangram** sehr schnell in der Lage sind, die neue Sprache aktiv und kreativ anzuwenden. Dies freut uns ganz besonders, haben wir doch damit wesentliche Ziele des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens erreicht: kommunikative Kompetenz und sprachliche Handlungsfähigkeit der Sprachlernenden.

➔ Was ist neu an **TANGRAM aktuell** ?

Im Hinblick auf die im Referenzrahmen beschriebenen Kompetenzniveaus erscheint

TANGRAM aktuell nun in **sechs Bänden**:

Je zwei kurze Bände führen zu den Niveaus A1, A2 und B1. Jede Niveaustufe wird mit einer intensiven Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2* bzw. das *Zertifikat Deutsch* abgeschlossen.

Erfahrungen aus dem Unterricht wurden in **TANGRAM aktuell** aufgegriffen und umgesetzt.

Dabei bleibt das bewährte Konzept im **Kursbuch** erhalten:

- Authentische Hör- und Lesetexte sowie vielfältige Übungen orientieren sich an **lebendiger und authentischer Alltagssprache** und fordern zur kreativen Auseinandersetzung mit den Inhalten heraus.
- Neue Strukturen werden nach dem **Prinzip der gelenkten Selbstentdeckung** herausgearbeitet: Mittels einer induktiven und kleinschrittigen Grammatikarbeit werden die Lernenden dazu befähigt, sprachliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten zu reflektieren und selbst zu erschließen.
- Die **phonetische Kompetenz** der Lernenden wird durch eine Mischung imitativer, kognitiver und kommunikativer Elemente von Anfang an aufgebaut.
- **Lieder, Raps und Reime** trainieren Aussprache und Intonation auf kreativ-spielerische Weise.

Das **Arbeitsbuch** präsentiert sich mit neuem Konzept:

- Zahlreiche Struktur- und Wortschatzübungen sowie viele kommunikativ-kreative Aufgaben bilden ein breites Spektrum. Im Vordergrund steht dabei das selbstständige Arbeiten zu Hause.
- Die Lernenden können Hörverstehen und Phonetik eigenständig trainieren, da die Audio-CD ins Buch integriert ist.
- Selbsttests geben den Lernenden die Möglichkeit zur selbstständigen Lernkontrolle.
- In jeder Lektion können die Lernenden ihren Lernfortschritt nach den „Kann-Beschreibungen“ des Referenzrahmens (selbst) evaluieren.
- Der komplette Lernwortschatz zu den einzelnen Lektionen und den Prüfungen erleichtert ein gezieltes Vokabeltraining.

Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, mit **TANGRAM aktuell** weiterhin das Lehren und Lernen der deutschen Sprache zu einem interessanten, bunten und erfolgreichen Erlebnis zu machen, und Sie beim Erreichen der einzelnen Niveaustufen optimal zu unterstützen.

Autoren und Verlag

Inhalt Kursbuch

Lektion



1 *Junge Leute von heute*

Kommunikation

über Wohnsituationen sprechen ♦ über seine Kindheit und Jugend berichten ♦ etwas erklären ♦ Überraschung und Wut ausdrücken

Der Ton macht die Musik
Wie konntet ihr nur! 11

Zwischen den Zeilen
Umgangssprache 10

Grammatik

weil und *obwohl*; Präteritum von *sein*, *haben* und *werden*; Präteritum der Modalverben

Wortfeld

Wohnformen; von zu Hause ausziehen

Lerntechnik

Lese-Raten

Seite 1

Lektion



2 *Urlaub und Reisen*

Kommunikation

über Urlaub sprechen ♦ sagen, wie man etwas findet ♦ über Deutschland/das Heimatland sprechen

Der Ton macht die Musik
Der Perfekt-Hamburg-Trip-Rap 24

Zwischen den Zeilen
ein bisschen, etwas, ziemlich, ganz schön, sehr, wirklich, ganz 19

Grammatik

Perfekt (2): mit *haben* und *sein*, Partizip Perfekt der trennbaren und nicht-trennbaren Verben und der Verben auf *-ieren*; Fragen mit *Welch-*

Wortfeld

Urlaub; Reisen; Deutschland

Projekt

Reisebüro 24

Seite 13

Lektion



3 *„Gesundheit!“ – „Danke!“*

Kommunikation

über gesundheitliche Beschwerden sprechen ♦ beim Arzt ♦ Ratschläge geben ♦ über Ernährung und Essgewohnheiten sprechen

Der Ton macht die Musik
„Currywurst“ von Herbert Grönemeyer 36

Zwischen den Zeilen
wenn oder *wann?* 35

Grammatik

Ratschläge mit *sollt-*; Komparativ und Superlativ; *wenn-* und *dass-*Sätze

Wortfeld

Körper; Gesundheit; Ernährung; Speisen und Getränke

Projekt

Sprechen Sie so oft wie möglich Deutsch 39

Seite 27

Lektion



4 *Farben und Typen*

Kommunikation

über Farben und Kleidung sprechen ♦ Kleider einkaufen ♦ Klischees und Vorurteile

Der Ton macht die Musik
„Tabu“ von Pe Werner 51

Zwischen den Zeilen
Farbidiomatik 50

Grammatik

Adjektiv-Deklination im Nominativ, Akkusativ und Dativ; Fragen mit *Was für ein* und *Welch-*; Verben mit Dativ

Wortfeld

Farben; Typen; Kleidung

Seite 41

Zwischenspiel

Vier gewinnt: Länderspiel

Seite 53

Inhalt Arbeitsbuch

Lektion

1 *Junge Leute von heute*

Seite 59

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Zwischen „Ja“ und „Nein“ 67

Phonetik

Die Nasale „n“/„-ng“; Aussprache von „-ng“ und „-nk“ 68

Lerntechnik

Adjektive mit der Vorsilbe „un-“ 61

Testen Sie sich! 69

Selbstkontrolle 70

Lernwortschatz 71

Lektion

2 *Urlaub und Reisen*

Seite 73

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Komposita 78

Phonetik

„s“-Laute „s“/„ß“/„sch“; Aussprache von „st“ und „sp“ 83

Testen Sie sich! 85

Selbstkontrolle 86

Lernwortschatz 87

Lektion

3 *„Gesundheit!“ – „Danke!“*

Seite 89

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Wortbildung: die „Heit-ung-keit“ 96

Phonetik

„ch“-Laute; Aussprache von „ich“ und „ach“ 97

Testen Sie sich! 99

Selbstkontrolle 100

Lernwortschatz 101

Lektion

4 *Farben und Typen*

Seite 103

Aufgaben und Übungen

Zwischen den Zeilen

Adjektive mit „-lich“ und „-ig“ 112

Phonetik

konsonantisches und vokalisches „r“ 113

Testen Sie sich! 115

Selbstkontrolle 116

Lernwortschatz 117

Anhang



Lösungsschlüssel zum Arbeitsbuch

Seite 119–121



Grammatik

Seite 123–151



Quellenverzeichnis

Seite 152

Piktogramme



Text auf Kassette und CD mit Haltepunkt



Schreiben



Wörterbuch



Hinweis auf das Arbeitsbuch



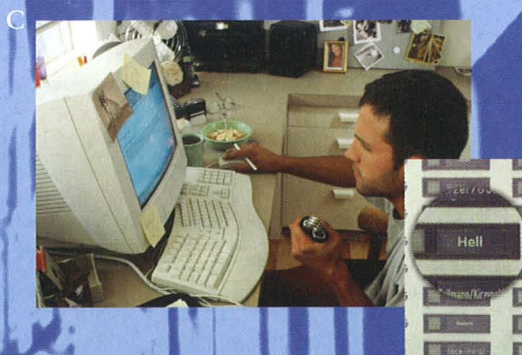
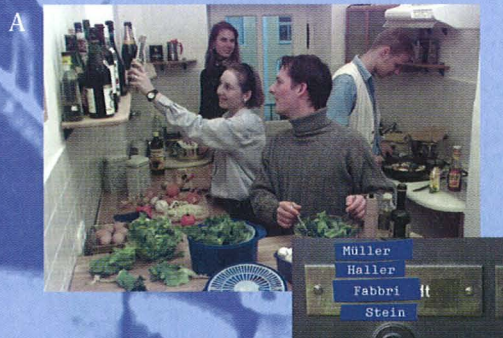
Hinweis auf das Kursbuch



Regel



Hinweis auf Grammatikanhang



A Wie junge Leute wohnen

A 1 Sprechen Sie über die Bilder.

- Auf Bild A sind vier junge Leute. Sie sind in der Küche.
- Vielleicht machen sie eine Party.
- ▲ Aber an der Klingel stehen vier Namen.
- ▼ Ich glaube, das sind Studenten. Sie wohnen zusammen und kochen gerade.

A 2 Welche Aussagen passen zu welchen Bildern? Markieren Sie.

- | | |
|---|---|
| <p>1 Ich komme aus Hannover. Seit zwei Jahren studiere ich hier in Berlin. Ich habe ein Zimmer im Studentenwohnheim.</p> <p>2 Wir kennen uns jetzt seit vier Jahren und verstehen uns sehr gut. Seit zwei Jahren wohnen wir auch zusammen.</p> <p>3 Ich bin 21 und wohne seit acht Monaten mit drei Freunden zusammen. Das ist toll, bei uns ist immer etwas los.</p> | <p>4 Ich bin 17 und wohne noch bei meinen Eltern. Nächstes Jahr bin ich mit meiner Lehre fertig, vielleicht ziehe ich dann aus. Ich hoffe, ich bekomme gleich eine Arbeit und kann genug Geld verdienen. Eine eigene Wohnung ist nämlich ziemlich teuer.</p> <p>5 Ich bin 26 und arbeite als Reisekauffrau. Seit vier Jahren wohne ich nicht mehr bei meinen Eltern, sondern allein in einer kleinen Zweizimmerwohnung.</p> |
|---|---|

Text	Bild
1	C
2	
3	
4	
5	

Wie wohnen Sie, Ihre Kinder, Ihre Freunde, Ihre Nachbarn?

- Ich bin Studentin. Ich wohne im Studentenwohnheim.
- Und ich wohne bei meinen Eltern.

A 3 Lesen Sie die Überschrift. Was meinen Sie: Was steht im Text?

Zu Hause ist es doch am schönsten!

Der neue Trend: Jugendliche wohnen länger bei den Eltern



Zu Hause ist es doch **am schönsten!**

Der neue Trend: Jugendliche wohnen länger bei den Eltern

Immer mehr junge Leute bleiben im Elternhaus, obwohl sie schon lange arbeiten und Geld verdienen. Zum Beispiel die 23-Jährigen: Heute (2004) leben 64% noch bei ihren Eltern, 1975 waren es nur 15%. Sind Twens von heute zu bequem und zu anspruchsvoll? Haben sie Angst vor der Unabhängigkeit oder kein Geld für eine eigene Wohnung?

In den 70er-Jahren war die Wohngemeinschaft (kurz: WG) bei jungen Erwachsenen sehr beliebt. Man wollte weg von zu Hause, mit anderen jungen Leuten zusammenwohnen, anders leben als die Eltern. Große Wohnungen waren zwar teuer, aber zu viert oder zu fünft konnte man die Miete gut bezahlen. Heute ist die WG für die meisten keine Alternative mehr, weil WG für viele nur Chaos und Streit um die Hausarbeiten bedeutet. Und eine eigene Wohnung mieten, alleine wohnen? Die meisten sind unsicher, obwohl sie gerne unabhängig sein wollen.

Vor allem in den Großstädten sind Wohnungen sehr teuer – für Lehrlinge und Studenten oft zu teuer. Also bleiben die meisten jungen Leute zu Hause, bis sie ihre Lehre oder ihr Studium beendet haben. Und auch danach führt der Weg nicht automatisch in die eigene Wohnung, weil viele nach der Ausbildung keine Arbeit finden. Einige junge Erwachsene ziehen aus, kommen aber bald zu ihren Eltern zurück, weil sie arbeitslos werden, weil sie ihre Wohnung nicht mehr bezahlen können oder weil sie Probleme mit dem Alleinsein haben.

Natürlich gibt es auch junge Leute, die gar nicht ausziehen wollen. Sie bleiben im Elternhaus, obwohl sie genug Geld für eine eigene Wohnung haben. Das meistens kostenlose Wohnen bei den Eltern ist attraktiv, weil sie so z. B. ein eigenes Auto haben können. Sie genießen den „Rund-um-die-Uhr-Service“ und müssen keine Hausarbeiten machen. Und dann ist da immer jemand, der zuhört und hilft, wenn man Probleme hat.

– junge Leute im Elternhaus
↔ arbeiten, Geld verdienen

– 23-Jährige: bei Eltern 64%
(2004), 15% (1975)

– WG: in 70er-Jahren beliebt,
anders leben, Miete günstig

– WG heute: keine Alternative
↔ Chaos und Streit

Lerntipp:

Üben Sie Lese-Raten: Nehmen Sie ein Blatt Papier, legen Sie es auf den Text und verstecken Sie so einen Teil der Textzeile.

Vor allem in den Großstädten sind Wohnungen sehr teuer –

Versuchen Sie jetzt die Wörter zu raten und den Satz zu lesen. Vergleichen Sie dann mit dem kompletten Satz (ohne Blatt). Welche Wörter sind einfach, welche sind schwierig? Trainieren Sie Lese-Raten immer wieder.

Mit Lese-Raten lesen Sie bald wie ein Profi

A 5 Unterstreichen Sie alle „weil“- und „obwohl“-Sätze im Text von A 4.

Schreiben Sie die Gründe („weil“-Sätze) in die Liste.

Hauptsatz, Aussage 1	Nebensatz weil + Aussage 2 ← Grund	Subjekt	(...)	Verb(en)
...,	weil	WG	für viele nur Chaos und Streit um die Hausarbeiten	bedeutet.

..., weil viele Jugendliche nach der Ausbildung keine Arbeit finden.

Schreiben Sie die Gegengründe („obwohl“-Sätze) in die Liste.

Hauptsatz, Aussage 1	Nebensatz obwohl + Aussage 2 ↔ Gegengrund	Subjekt	(...)	Verb(en)
...,	obwohl	sie	schon lange	arbeiten
und			Geld	verdienen.

..., obwohl

Ergänzen Sie die Regel.

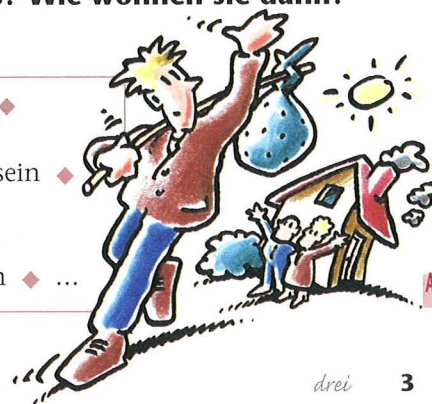
! Subjekt ♦ am Ende ♦ „weil“-Sätze ♦ Verb im Infinitiv ♦ Modalverb ♦ „obwohl“-Sätze ♦ Komma

- Sätze mit „weil“ oder „obwohl“ sind Nebensätze.
_____ nennen einen Grund, _____ nennen einen Gegengrund für die Aussage im Hauptsatz. Zwischen Hauptsatz und Nebensatz steht ein _____.
- In Sätzen mit „weil“ oder „obwohl“ steht das Verb immer _____. Manchmal gibt es zwei Verben (Modalverb und Verb im Infinitiv), dann stehen beide Verben am Satzende: zuerst das _____, dann das _____.
- Das _____ steht immer direkt hinter „weil“ oder „obwohl“.

ARBEITSBUCH
3-7

A 6 Wie ist das in Ihrem Land? Wann ziehen junge Erwachsene aus? Wie wohnen sie dann? Warum?

mit (etwa) ... Jahren ausziehen ♦ mit der Partnerin/dem Partner leben ♦
in einer anderen Stadt arbeiten / studieren / ... ♦ zum Militär gehen ♦
Streit mit den Eltern haben ♦ bei Verwandten wohnen ♦ unabhängig sein ♦
zur Untermiete wohnen ♦ mit Freunden zusammenwohnen ♦
gerne allein leben ♦ seine Ruhe haben ♦ wenig / genug Geld haben ♦
bis zur Heirat / zum Examen / ... bei den Eltern wohnen ♦ Kinder haben ♦ ...



ARBEITSBUCH
8

B Bumerang-Kinder: Kaum sind sie ausgezogen, stehen sie wieder vor der Tür.

B 1 Arbeiten Sie zu viert und sprechen Sie über die Bilder.

A



NIC is the global leader in executive management consulting headquartered in Europe. With over 1,000 employees we develop and implement innovative business strategies and management systems. For our office in New York we are looking for a

secretary

German is your native language and you can speak and write English with near-native speaker fluency. You have been trained as a foreign-language secretary and have already acquired experience in an international business environment.

We look forward to your application.

NIC – International Management Consultants

B



C



D



Bumerang (m); -s, Plural -s od. -e (engl., aus austral. *wumera*); Wurfholz, das in einem Kreis zum Werfer zurückfliegt. Heute in vielen Formen als Spiel- und Sportgerät zu finden.

- Die Leute sind auf der Straße. Ich glaube, die junge Frau will verreisen. ↘
- Vielleicht macht sie Urlaub. ↘
- ▲ Das ist bestimmt kein Urlaub. → Schau mal, die Anzeige ↘ ...

B 2

Hören Sie den Dialog und markieren Sie.



- 1 Die beiden Frauen sprechen über
Bild _____.
- 2 Christine lebt heute ...
 - ☐ a) allein mit Simon.
 - ☐ b) mit Simon bei ihren Eltern.
 - ☐ c) mit John und Simon in New York.
- 3 Christine beantwortet Veras Fragen ...
 - ☐ a) gerne.
 - ☐ b) nicht so gerne.
- 4 Christine und Vera sind ...
 - ☐ a) Freundinnen.
 - ☐ b) Schwestern.
 - ☐ c) Bekannte.

B 3

Was ist heute? Was war früher? Sortieren Sie.

keine Arbeit ♦ Arbeit bei NIC ♦ Freundschaft mit John ♦ nette Kollegen ♦ keine eigene Wohnung ♦
Geburt von Simon ♦ alles funktioniert gut ♦
Kaffeetrinken mit Vera ♦ Streit mit den Eltern ♦ wohnt bei den Eltern

heute	früher
keine Arbeit	Arbeit bei NIC

B 4

Hören Sie noch einmal und sortieren Sie die Antworten.



- 1 Wo warst du denn da mit Simon?
 - 2 Urlaub in New York! Das wollte ich auch immer mal machen!
 - 3 Und warum wolltest du wieder nach Deutschland zurück?
 - 4 Wer ist eigentlich der Vater von Simon?
 - 5 Wolltet ihr das Kind nicht haben?
 - 6 Und dann bist du zurück nach Deutschland?
 - 7 Da hattet ihr bestimmt viele Probleme, du und deine Eltern?
- ☐ Natürlich hatten wir manchmal Streit, vor allem wegen Simon. Am Anfang durfte er fast gar nichts. Meine Eltern mussten sich erst wieder an ein Kind im Haus gewöhnen.
 - ☐ Eigentlich wollte ich ja in Amerika bleiben, aber mit Simon konnte ich ja nicht mehr arbeiten.
 - ☒ 7 Da kommen wir gerade aus New York zurück. Das ist jetzt zwei Jahre her.
 - ☐ Ich wollte das Kind schon haben, aber John wollte es nicht. John war verheiratet und hatte schon zwei Kinder.
 - ☐ John. ... Damals bei NIC hatte ich eine interessante Arbeit, nette Kollegen, alles war einfach super. Und John war auch ein Kollege, ein ganz besonders netter sogar. Na ja, und dann wurde ich eben schwanger. Aber mit John: Das konnte einfach nicht gut gehen.
 - ☐ Ja, es gab keine andere Möglichkeit. Allein mit dem Baby, keine Arbeit, kein Geld – das war vielleicht ein Chaos!
 - ☐ Nein, nein. Das war kein Urlaub. Ich habe drei Jahre in New York gearbeitet, als Sekretärin bei NIC.

Unterstreichen Sie die Verben.

B 5 Ergänzen Sie die Tabelle und die Regeln.

	Modalverben		haben		sein	
	jetzt	früher	jetzt	früher	jetzt	früher
ich	will kann muss	 <u>musste</u>	habe	 	bin	
du	willst		hast	<u>hattest</u>	bist	
sie, er, es	will kann darf	 	hat	<u>hatte</u>	ist	
wir	müssen	<u>mussten</u>	haben		sind	<u>waren</u>
ihr	wollt		habt		seid	<u>wart</u>
sie	müssen		haben		sind	
Sie	müssen		haben	<u>hatten</u>	sind	

! 1 Die Modalverben und das Verb „haben“ haben im Präteritum immer ein -t- (= Präteritum-Signal), dann kommt die Verb-Endung.

2 Im Präteritum sind die Endungen gleich bei

- _____ und _____ (Singular).
- _____ und _____ (Plural).

3 Vergleichen Sie die Infinitive mit den Präteritum-Formen.

Infinitiv „können“

Präteritum: konnt-

Infinitiv „müssen“

Präteritum: _____

Infinitiv „dürfen“

Präteritum: _____

Im Präteritum gibt es keine _____.

Präsens	Präteritum
es gibt	es gab
ich werde	ich wurde

ARBEITSBUCH
9-13

B 6 Machen Sie ein Interview über „Kindheit und Jugend“.

im Haushalt helfen ♦ still sitzen ♦ aufräumen ♦ früh ins Bett gehen ♦ Süßigkeiten essen ♦
fernsehen ♦ (Zigaretten) rauchen ♦ laut Musik hören ♦
abends allein in die Disko gehen ♦ einen Freund/eine Freundin mit nach Hause bringen ♦
mit Freunden in Urlaub fahren ♦ heiraten ♦ (Pilot) werden ♦ ...

■ Mussten Sie als Kind im Haushalt helfen? ↗

- Ja, → manchmal musste ich das Geschirr abtrocknen und den Mülleimer ausleeren. ↘

▼ Durftest du mit 15 abends allein in die Disko gehen? ↗

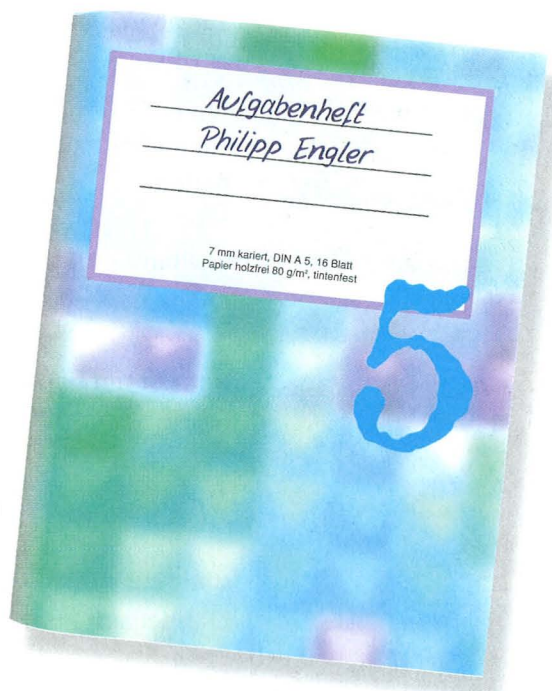
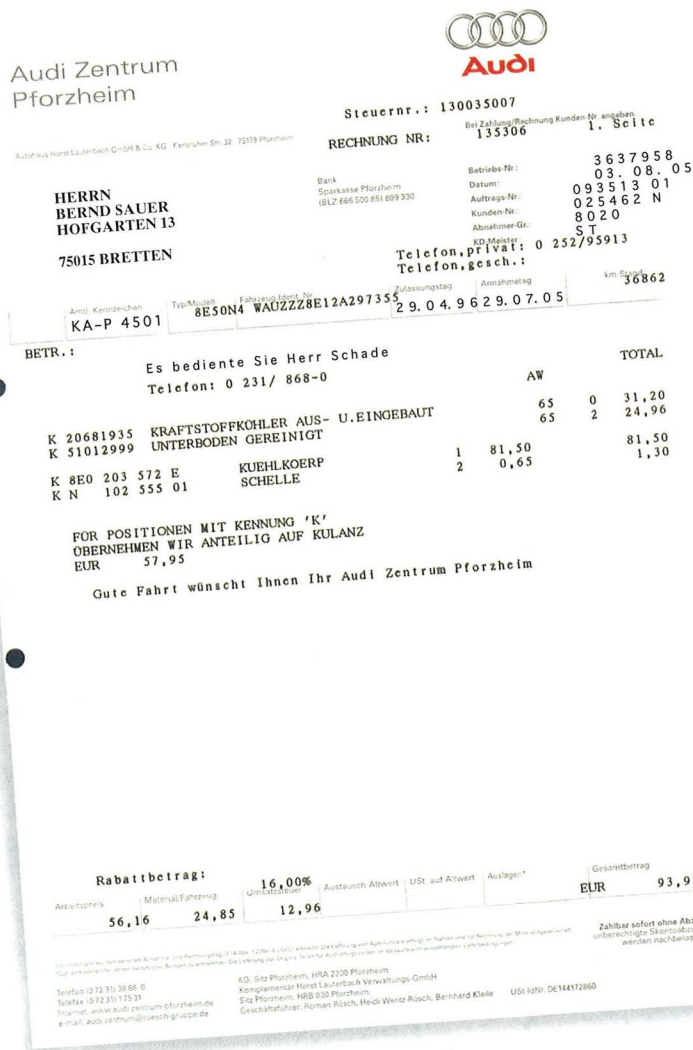
▲ Was wollten Sie als Kind werden? ↘

...

Als Kind wollte ich Rock-Star werden.
Als Studentin ...
Mit 15 durfte ich nie allein in die
Disko gehen.
Mit 18 ...

ARBEITSBUCH
14

C 1



C 2



B	Dialog
Anna	
Herr Schade	
Barbara	
die Mutter von Philipp	
ein paar Leute mit Tickets	

Dialog

Dialog 1

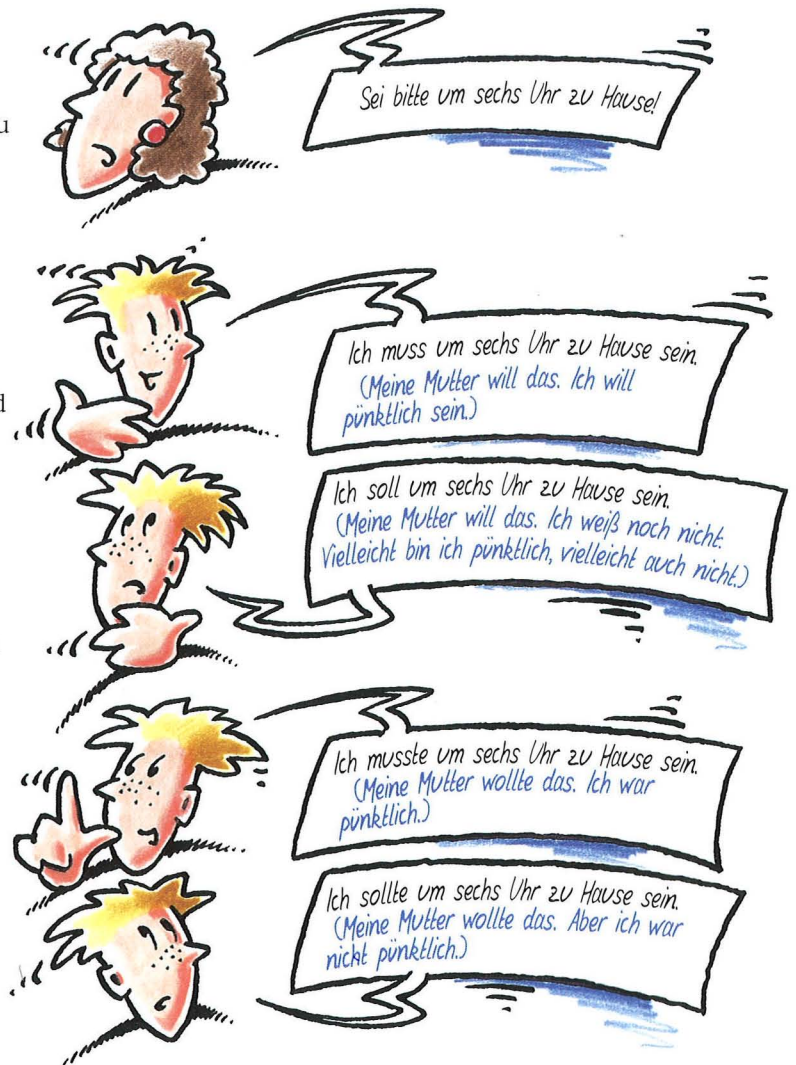
_____ entschuldigt sich.
 _____ ist noch nicht fertig.
 _____ sollte schon gestern fertig sein.
 _____ konnte die Ersatzteile erst heute bekommen.
 _____ wollte nach Essen fahren.

Dialog 2

_____ wollten nach Berlin fliegen.
 _____ konnten keine Tickets mehr bekommen.
 _____ mussten auch da bleiben.
 Bei _____ war eine Party.
 _____ waren nicht auf der Party.
 _____ war krank.

Dialog 3

_____ sollte um sechs Uhr zu Hause sein.
 _____ konnte seine Hausaufgaben nicht allein machen.
 _____ musste seinem Freund helfen.
 _____ wollten für die Englischarbeit üben.
 _____ war erst um sieben zu Hause.
 _____ war sauer.
 _____ sollte eigentlich sein Zimmer aufräumen.



Fragen und antworten Sie abwechselnd.

- Warum war Philipp erst um sieben Uhr zu Hause? ▽
 ● Weil er seinem Freund helfen musste → und weil er für die Englischarbeit üben ... ▽
- Und warum war Philipps Mutter sauer? ▴
 ● Weil Philipp schon um sechs Uhr zu Hause sein sollte → und eigentlich ...

C 5 Machen Sie eigene Dialoge nach den Beispielen.

1

- Wo warst du denn *gestern Abend*?
- Ich musste zu Hause bleiben. Anna war krank.
- Schade! *Die Party bei Barbara war sehr schön.*

gestern	Morgen
heute	Vormittag
	Nachmittag
am Montagabend	
am Dienstagmorgen	
am ...	

zum Zahnarzt gehen
zum Ordnungsamt gehen
...

der Unterricht	interessant sein
der Ausflug	schön sein
der Film	
...	

2

- Huch! Was macht ihr denn hier? Wolltet ihr heute nicht nach Berlin fliegen?
- Eigentlich schon, aber wir konnten keine Tickets mehr bekommen.

nach München fahren
Karten spielen
Peter besuchen
...

Auto: kaputt sein
Peter: nicht kommen können
keine Zeit haben
...

3

- Du solltest doch schon um sechs zu Hause sein!
- Tut mir Leid, aber ich musste Peter noch bei den Hausaufgaben helfen.
- Und da konntest du nicht anrufen?

die Konzertkarten kaufen
anrufen
die Waschmaschine reparieren
...

kein Geld dabei haben
eine Konferenz haben
das Werkzeug nicht finden
...

mit Scheck bezahlen
mal kurz rausgehen
fragen
...

4

- Guten Tag. Ich möchte mein Auto abholen.
- Tut mir Leid, das ist noch nicht fertig.
- Aber es sollte doch heute fertig sein?!
- Eigentlich schon, aber wir konnten die Ersatzteile nicht bekommen.
- So ein Mist!

Fernseher abholen
neue Waschmaschine abholen
zum Deutschkurs gehen
...

noch nicht fertig sein
noch nicht da sein
erst nächste Woche anfangen
...

neue Ersatzteile bestellen
der Hersteller: nicht liefern können
die Lehrerin: krank sein

ARBEITSBUCH
17-18
C 6 Schreiben Sie zu zweit Dialoge zu diesen Situationen.


- 1 Sven glaubt: Melanie ist im Urlaub. Dann trifft er sie in der Kneipe.
- 2 Warum wollte Salih nicht mehr zum Deutschkurs gehen?
- 3 Andreas sollte einkaufen. Nicole kommt nach Hause. Der Kühlschrank ist leer.
- 4 Helga war am Wochenende nicht auf der Hochzeitsfeier.
- 5 Herr Spät hat um zehn Uhr einen Termin mit Herrn Müller, aber Herr Müller ist nicht da. Herr Spät spricht mit der Sekretärin.

D Zwischen den Zeilen

D 1 Lesen Sie den Dialog zu zweit und unterstreichen Sie die Verben.

- Wohnst du noch bei deinen Eltern?
- Nein, ich musste ausziehen, weil ich ja jetzt in Münster studiere.
- Hast du da eine eigene Wohnung?
- Ja, ich wohne mit zwei anderen Studentinnen zusammen.
- Und? Wie ist das in einer Wohngemeinschaft?
- Ich finde es ganz gut, obwohl ich manchmal Probleme mit dem Chaos in der Küche habe.
- Das kann ich gut verstehen. Ich war ja auch mal in einer WG. Da war immer die Hölle los: Musik, Partys, dauernd fremde Leute in der Wohnung. Nach vier Monaten bin ich wieder zurück zu meinen Eltern, weil ich einfach meine Ruhe haben wollte.
- Ach, die vielen Leute stören mich eigentlich nicht, obwohl ich auch manchmal gerne allein bin.



Hören und vergleichen Sie. Die Leute sprechen „Umgangssprache“. Was ist hier anders bei „weil“ und „obwohl“? Markieren Sie.



Nach „weil“ oder „obwohl“

- ☐ ist eine Pause.
☐ ist keine Pause.

Im „weil“-Satz oder im „obwohl“-Satz

- ☐ steht das Verb auf Position 2.
☐ steht das Verb am Ende.

So sprechen heute viele Leute. Vor allem in Süddeutschland, in Österreich oder in der Schweiz. Sie denken nach „weil“ und „obwohl“ einen Doppelpunkt. Dann folgt ein Hauptsatz. So darf man sprechen, aber nicht schreiben.

D 2 Lesen und ergänzen Sie.



Die Leute sprechen schnell: Buchstaben, Silben und Endungen fehlen. Wie heißen diese Wörter richtig?

ich musst _____
 auszieh'n _____
 ich studier' _____
 hastu _____
 'ne eig'ne Wohnung _____
 ich wohn' _____

ander'n _____
 in 'ner _____
 ich find's _____
 versteh'n _____
 ich wollt' _____
 stör'n _____



Hören Sie jetzt noch einmal und vergleichen Sie.

E Der Ton macht die Musik

E 1

Hören Sie und sprechen Sie nach.

Wie konntet ihr nur!

Wie konntet ihr nur...! Wir mussten doch...
Konntet ihr denn nicht...? Wir wollten schon, aber...
Wie konntet ihr nur!

Das durftest du nicht!

Das durftest du nicht! Warum? Ich wollte doch nur...
Und warum konntest du nicht...? Das wollte ich ja, aber...
Das durftest du nicht!

E 2

In diesen Dialogen gibt es keine „Inhalte“. Wählen Sie einen Dialog und ergänzen Sie die Sätze oder schreiben Sie einen neuen Dialog mit Inhalten. Arbeiten Sie zu zweit.

- Das durftest du nicht!
- Und warum konntest du das nicht auf der Straße machen?
- Das durftest du nicht!
- Warum? Ich wollte doch nur mein Fahrrad putzen.
- Das wollte ich ja, aber da hatte ich kein Wasser.

ARBEITSBUCH
21-24

Comic: Peter Dinklage

Aussage

Lehrlinge und Studenten bleiben länger zu Hause,
Einige junge Leute kommen zu den Eltern zurück,

Viele junge Leute finden heute keine Arbeit,
Einige junge Leute bleiben im Elternhaus,

„Warum“-Fragen

Warum war Philipp erst um sieben zu Hause?

Warum war das Auto noch nicht fertig?

Warum wart ihr nicht auf der Party von Barbara?

← „weil“-Sätze § 40

weil eine eigene Wohnung zu teuer ist.
weil sie arbeitslos werden.

↔ „obwohl“-Sätze

obwohl sie eine gute Ausbildung haben.
obwohl sie genug Geld für eine eigene
Wohnung haben.

Kurzantworten mit „Weil“-Sätzen

Weil er seinem Freund helfen musste.

Weil der Meister krank war.

Weil Anna krank war.

Präteritum von „sein“, „haben“ und „werden“ § 12

Wo warst du denn da mit Simon?

Ich habe drei Jahre in New York gearbeitet. Ich **hatte** eine interessante Arbeit und nette Kollegen. John **war** auch ein Kollege. Dann **wurde** ich schwanger. John **war** verheiratet und **hatte** schon zwei Kinder.

Da **hattet** ihr bestimmt viele Probleme,
du und deine Eltern?

Natürlich **hatten** wir manchmal Streit.

Präteritum der Modalverben § 10

Wolltet ihr heute nicht nach Berlin fliegen?

Ja, aber wir **konnten** keine Tickets mehr bekommen.

Tut mir Leid, aber Ihr Wagen ist noch nicht fertig.
Wo warst du denn am Samstag?

Was? Der **sollte** doch schon gestern fertig sein!
Ich hatte keine Zeit. Ich **musste** den ganzen Tag arbeiten.

Durften Sie früher allein in die Disco gehen?

Nein, ich **durfte** nur mit meinem Bruder weggehen.

Konntest du nicht anrufen?

Ich **wollte** ja, aber das Telefon war kaputt.

Warum **konnten** sie nicht zur Party kommen?

Sie **mussten** zu Hause bleiben, weil Anna krank war.

Nützliche Ausdrücke

Wer ist **eigentlich** der Vater von Simon? ↘

Warum wolltest du wieder nach Deutschland zurück? ↗

Was macht ihr denn hier? ↘ Ihr wolltet **doch** nach Berlin fliegen. ↘

Musst du **nicht** am Wochenende arbeiten? ↗

Du solltest **doch** schon um sechs zu Hause sein. ↘

Was wollten Sie **als Kind** werden? ↗

Mussten Sie **als Kind** im Haushalt helfen? ↗

Mit 18 wollte ich ausziehen → und in einer Wohngemeinschaft wohnen. ↘

John. ↘

Eigentlich wollte ich **ja** in Amerika bleiben, → **aber** mit Simon konnte ich ja nicht mehr arbeiten. ↘

Eigentlich schon, → **aber** wir konnten keine Tickets mehr bekommen. ↘

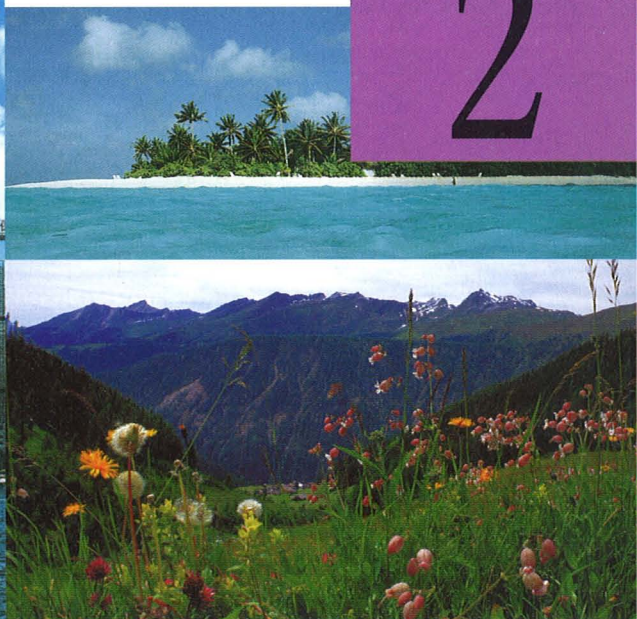
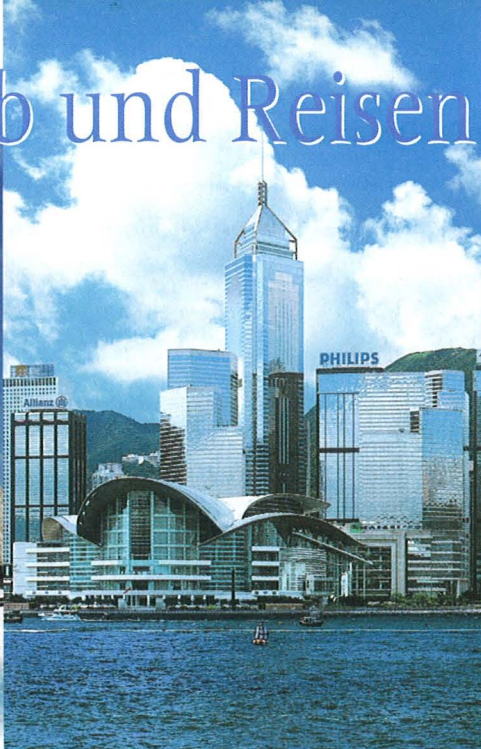
Doch, → aber nur bis sechs. ↘ Am Abend habe ich Zeit. ↘

Tut mir Leid, → **aber** ich musste Peter noch bei den Hausaufgaben helfen. ↘

Rock-Star. ↘

Ja, → manchmal musste ich das Geschirr abtrocknen. ↘

Ich war auch mal in einer WG. ↘ Da war immer die Hölle los! ↘



A Traumreisen – Reiseträume

aktuelle Urlaubs-Angebote

A Mittelmeer-Kreuzfahrt

14 Tage, alles inkl.,
ab Genua, 1.630,- €



B Bus-Rundreise durch Mecklenburg

5 Tage, Übern. im DZ/HP, 299,- €



C Englisch lernen auf Malta

10 Tage, Übern./Frühstück
täglich 4 Std. Unterricht, 720,- €



D Weltreise in 12 Tagen

alles inkl., ab 1.999,- €



E Surfen auf Korsika

2 Wochen, Flug, *** Hotel (HP)
inkl. 1 Wo Surfkurs, 545,- €



F Städtereise nach Wien

4 Tage, Flug, **** Hotel (Ü/F),
inkl. Stadtrundfahrt & Musical, 419,- €



G Entspannungs-Wochenende auf Rügen

mit komplettem Wellness-Programm
3 Tage, **** Hotel, HP, ab 295,- €



Ü/F = Übernachtung mit
Frühstück

HP = Halbpension
(Übernachtung
mit Frühstück und
Abendessen)

DZ = Doppelzimmer

A 1 Wie finden Sie die Angebote? Diskutieren Sie.

- Welches Angebot finden Sie interessant / langweilig / günstig / (zu) teuer / ...? ▽
 - Ich finde die Städtereise nach Wien interessant. ▽ Aber die ist ziemlich teuer. ▽
- ▼ Welche Angebote gibt es auch / gibt es nicht in Ihrem Land? ▽
 - ▲ Bei uns kann man auch viele Bus-Rundreisen machen. ▽

A 2 Was ist für Sie im Urlaub wichtig? Markieren und ergänzen Sie.

- ☐ einfach mal nichts tun
- ☐ Menschen kennen lernen
- ☐ Sport treiben
- ☐ Sehenswürdigkeiten besichtigen
- ☐ Zeit für die Familie haben
- ☐ gut essen und trinken
- ☐ fremde Länder kennen lernen

- ☐ etwas lernen / einen Kurs machen
- ☐ in der Sonne liegen und braun werden
- ☐ mit Freunden zusammen sein

A 3 Welchen Urlaub möchten Sie gerne machen? Warum? Interviewen Sie Ihre Nachbarn.

■ Wie möchten Sie / möchtest du gerne Urlaub machen?

- Ich möchte gerne einmal ...
- Ich wollte schon immer einmal ...
- Da kann ich ...
- In den Ferien will ich ...


Berichten Sie.


Ramon möchte gern eine Rundreise durch Südamerika machen, weil er sich für fremde Länder interessiert. Im Urlaub lernt er gerne viele neue Menschen kennen.

ARBEITSBUCH
3-5

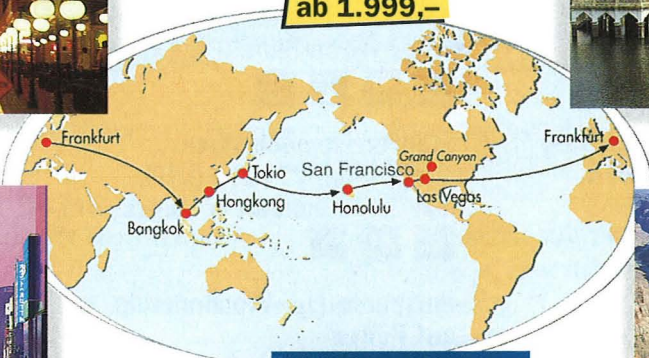
B In 12 Tagen um die Welt – Nordroute

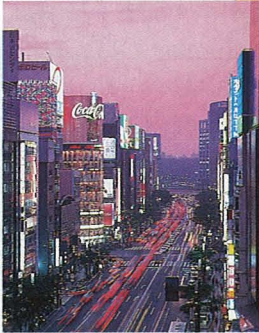
B 1 Welche Texte passen zu welchen Bildern? Markieren Sie.


A 


D 


ab 1.999,-



B 

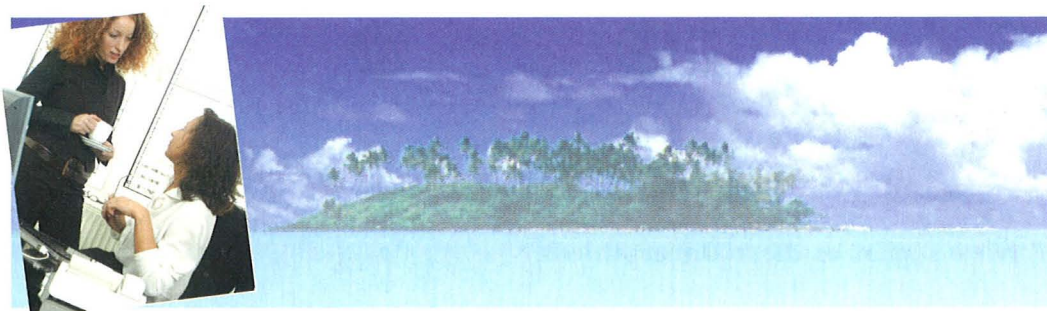
E 

C 

F 

- ☐ Tempel in Bangkok
- ☐ San Francisco mit Golden-Gate-Bridge
- ☐ Blick auf den Grand Canyon
- ☐ Das Spielerparadies Las Vegas bei Nacht
- ☐ Der Waikikistrand in Honolulu (Hawaii)
- ☐ Tokios beliebte Einkaufsstraßen

Welche Reiseziele finden Sie interessant? Warum?

B 2 Lesen Sie den Prospekt und ordnen Sie die Reiseroute.

Mittwoch, 21 Uhr Nachtflug nach Honolulu (Hawaii). Dabei Flug über die Datums-
grenze. Der Mittwoch erscheint deshalb zweimal im Programm.

Zwei Tage Freizeit am weltberühmten Strand von Waikiki. Donnerstag um 17.15 Uhr
Flug nach San Francisco. Ankunft um Mitternacht und Transfer zum Hotel.

Montag Tagesflug nach Tokio. Dienstag Tagesfahrt zum Hakone-See beim Fujiyama.

Freitag Freizeit in San Francisco und Gelegenheit zum Einkaufen; nachmittags
Rundfahrt, u. a. mit Golden-Gate-Bridge. Samstagvormittag Freizeit, am Nachmittag
Flug nach Las Vegas.

1 Freitag um 15.45 Uhr Abflug ab Frankfurt. Ankunft in Bangkok Samstag um
8.45 Uhr, Transfer zum Hotel, anschließend Zeit zum Stadtbummel, am Abend
romantische Bootsfahrt mit Abendessen auf dem Chao Phaya.

Boot verpasst:

snacks im Hotel

Sonntag Stadtrundfahrt in der Hauptstadt Thailands und Besichtigung der Tempel.

Am Abend Rundfahrt „Las Vegas bei Nacht“ oder Besuch einer Show.
Am Sonntag Freizeit in Las Vegas oder Flug zum Grand Canyon.

Sonntag, 21 Uhr ab Las Vegas Nachtflug über den amerikanischen Kontinent,
Flugzeugwechsel und Weiterflug über den Atlantik nach Deutschland.

**Hören Sie den Reisebericht und vergleichen Sie.****B 3****Das sind Notizen aus Inkas Reisetagebuch. Was passt wo?****Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.**

eine ganz tolle Stadt ♦ Ich: Kopfschmerzen, Ralf: Kamera vergessen ♦
Strand, Meer, Sonne: super! ♦ fix und fertig! ♦ Bus zu spät: kein Flug zum Grand Canyon! ♦
Tempel, Tempel, Tempel ♦ ~~Boot verpasst: Snacks im Hotel~~ ♦ zweimal der gleiche Tag

Vergleichen Sie den Reiseplan und Inkas Notizen.

Sie wollten abends eigentlich eine Bootsfahrt machen, aber sie mussten im Hotel essen, weil sie das Boot
verpasst haben.

Lesen Sie die Urlaubspost. Wie beschreiben Inka und Ralf ihre Reise? Markieren Sie und finden Sie Beispiele im Text.



Inka und Ralf an Familie Berg

Inka an Rosi

Ralf an Sven

Was meinen Sie? Warum gibt es diese Unterschiede?

Unterstreichen Sie die Verben im Perfekt und ergänzen Sie die Infinitive.

beginnen

Hallo, ihr Lieben!

Unsere Weltreise hat gut begonnen. In Frankfurt sind wir mit Verspätung abgeflogen. Der Flug war ganz schön lang, aber wir haben gleich nette Leute kennen gelernt. Bangkok ist traumhaft schön! Wir haben schon eine Stadtrundfahrt gemacht und die Tempel angesehen – ganz toll! Jetzt geht's gleich weiter nach Tokio. Arbeitet nicht zu viel!

Liebe Grüße
Inka & Ralf



Fam.

Arnold Berg
Länderstr. 7

D-61906 Frankfurt a.M.

Germany

Liebe Rosi,

so eine Weltreise kann ganz schön anstrengend sein! Wir sind Samstag völlig kaputt in Bangkok angekommen. Ralf ist im Hotel geblieben und ist sofort eingeschlafen. Ich bin dann allein in die Stadt gegangen und habe ein bisschen eingekauft – auch ein hübsches Teil für dich! Abends wollten wir eine Flussfahrt auf dem Chao Phraya machen, aber wir sind zu spät gekommen. Das Boot war schon weg. Sehr ärgerlich! Am Montag sind wir dann nach Tokio geflogen. Wir haben fast den ganzen Tag im Flugzeug gegessen – das war zu viel für mich. Jetzt habe ich furchtbare Kopfschmerzen. Ralf ist natürlich fit und hat die Tagesfahrt mitgemacht. Stell dir vor, er hat die Kamera hier vergessen – jetzt gibt es nicht einmal Dias vom Hakone-See. Morgen geht's weiter nach Honolulu – hoffentlich wird dort alles besser. Ich freue mich schon auf zu Hause und auf einen schönen Abend mit dir.

Alles Liebe deine Inka



Rosemarie Lang

Wilhelmstr. 15

D-55128 Mainz

Germany

Hallo Sven!

Jetzt geht unsere Weltreise zu Ende – wir hatten eine schöne Zeit und haben viel erlebt. In Bangkok und Tokio haben wir die bekannten Sehenswürdigkeiten besichtigt, auf Hawaii dann zwei Tage nur Strand, Meer, Sonne und kühle Drinks ...

Gestern Abend sind wir hier in Las Vegas angekommen und haben gleich eine Show besucht. Heute wollten wir eigentlich zum Grand Canyon fliegen, aber der Bus hat uns zu spät abgeholt und wir haben den Flug verpasst. Schade!

Gleich geht's zum Flughafen und dann zurück nach Deutschland.

Bis bald dein Ralf



Sven Janes

Spielstr. 61

D-61458 Fr

Meistens benutzt man bei den Verben „sein“ und „haben“ das Präteritum: „Der Flug war ganz schön lang.“ „Wir hatten eine schöne Zeit.“ Auch die Modalverben benutzt man im Präteritum: „Heute wollten wir eigentlich zum Grand Canyon fliegen.“

B 5 Arbeiten Sie in Gruppen. Schreiben Sie Plakate und ergänzen Sie die Regeln.

A Infinitiv ge/.../(e)t
 machen gemacht

C Infinitiv ge/.../en
 bleiben geblieben

E Infinitiv/t
 besuchen besucht

B Infinitiv .../ge/.../(e)t
 einkaufen eingekauft

D Infinitiv .../ge/.../en
 ankommen angekommen

F Infinitiv/en
 beginnen begonnen

G Perfekt mit „sein“
 gehen (ist) gegangen



-en ♦ haben ♦ ge- ♦ trennbaren ♦ -(e)t ♦ nicht trennbar ♦ sein

- Das Partizip Perfekt der regelmäßigen Verben hat die Endung _____. (A, B, E)
 Das Partizip Perfekt der unregelmäßigen Verben hat die Endung _____. (C, D, F)
- Das Partizip Perfekt bildet man bei vielen Verben mit der Vorsilbe _____. (A, C, G).
 Bei _____ Verben steht „-ge-“ nach der trennbaren Vorsilbe. (B, D).
- Verben mit den Vorsilben „er-, be-, ver-“ sind _____. Sie haben kein „-ge-“. (E, F)
- Die meisten Verben bilden das Perfekt mit _____. (A–C, E)
 Verben der Bewegung (fahren, fliegen, etc.) oder der Veränderung (einschlafen, aufwachen, losgehen, abfliegen, etc.) bilden das Perfekt mit _____. (D, G)

B 6 Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie den Wortakzent.



abgeflogen ♦ angekommen ♦ eingeschlafen ♦ aufgewacht ♦ losgegangen ♦
angesehen ♦ besucht ♦ besichtigt ♦ verpasst ♦ vergessen ♦ erlebt

Ergänzen Sie die Regeln.

! auf dem Verbstamm ♦ auf der Vorsilbe ♦ Vorsilbe + ge ♦ ge	
Trennbare Verben	Nicht-trennbare Verben
Vorsilben <u>ab</u> ,	Vorsilben <u>be</u> ,
Wortakzent _____	Wortakzent _____
Partizip Perfekt _____	Partizip Perfekt ohne _____

B 7 Fragen Sie und machen Sie Notizen.

ARBEITSBUCH
7-13

Wer hat / ist schon einmal ... ?

nach Asien fliegen ♦ in den USA einkaufen ♦ über die Datumsgrenze fliegen ♦
den Grand Canyon sehen ♦ das Flugzeug verpassen ♦ in ein Spielkasino gehen ♦
den Pass oder das Ticket vergessen ♦ eine berühmte Person kennen lernen ♦
japanisch essen ♦ ein Konzert im Ausland besuchen ♦ ...

- Bist du / Sind Sie schon einmal nach Asien geflogen? ↗
- Nein, → noch nie. ↘
- Hast du / Haben Sie schon einmal in den USA eingekauft? ↗
- Ja. ↘ Ich war vor drei Jahren in den USA. ↘ Da habe ich auch eingekauft. ↘

...

Jetzt berichten Sie.

Mario war schon einmal in den USA → und hat dort auch eingekauft. ↘



B 8 Was haben Sie am letzten Wochenende gemacht? Berichten Sie.



1



2



3



4



5



6



7

C Zwischen den Zeilen

C 1 Hören Sie und ergänzen Sie.

ein bisschen ♦ etwas ♦ ziemlich ♦ ganz schön ♦ sehr ♦ wirklich ♦ ganz

Inka Berger erzählt:

- 1 Wir haben gleich _____ nette Leute kennen gelernt.
- 2 Der Flug war aber trotzdem _____ lang.
- 3 Ich war auch _____ müde.
- 4 Ohne Reiseleiter, das war irgendwie _____ schwierig.
- 5 Es gab nur noch ein paar Snacks, und die waren _____ teuer.
- 6 Die sind ja _____ schön, aber irgendwie ...
- 7 Das war _____ langweilig.
- 8 Also das ist eine _____ tolle Stadt.
- 9 Das war _____ anstrengend, ich bin jetzt fix und fertig.
- 10 Ach, es war _____ super.

C 2 Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie die Akzente.



ganz fantastisch
ganz toll
wirklich schön
wirklich super



sehr nett
sehr schön
sehr interessant
sehr schick



ziemlich spät
ziemlich teuer
etwas müde
etwas langweilig
ganz schön anstrengend
ganz schön lang



sehr schwierig
sehr teuer
wirklich sauer

Was passt? Lesen Sie die Dialoge und ergänzen Sie.

- 1 ● Die Reise war ganz fantastisch.
 ■ Ja, die war _____.
- 2 ● Das Hotel war ziemlich teuer.
 ■ Es war nicht billig, aber _____.
- 3 ● Die Tempel waren etwas langweilig.
 ■ Wieso? Die waren doch _____.
- 4 ● Die Reise war ganz schön anstrengend.
 ■ Und sehr teuer. Ich bin _____.
- 5 ● Kennen Sie die Schillers? Die sind sehr nett.
 ■ Ach, ich weiß nicht. Ich finde sie _____.
- 6 ● Der Mantel ist sehr teuer.
 ■ Aber _____.
- 7 ● Ich finde das Buch etwas langweilig.
 ■ Langweilig? Ich finde es _____.
- 8 ● Ich gehe jetzt nach Hause. Ich bin etwas müde.
 ■ Du hast Recht. Es ist ja auch schon _____.

Jetzt spielen Sie die Dialoge zu zweit.

C 3 Wie finden Sie ...? Diskutieren Sie in Gruppen.

die deutsche Sprache ♦ die Schule ♦ diese Lektion ♦ das Perfekt ♦ ...



D 3 Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie die passenden Ausdrücke aus den Texten.

Zeile Nummer

- | | | | |
|-------|----|---|-------|
| 9 | 1 | Volksfest mit Kostümen und Masken | _____ |
| 11 | 2 | altes Stadtzentrum | _____ |
| 12/13 | 3 | z.B. optische Geräte, Autoindustrie, Tourismus | _____ |
| 16 | 4 | hier gibt es viele Theater, Museen, Konzerte ... | _____ |
| 16 | 5 | ein Symbol für eine Stadt | _____ |
| 20 | 6 | hier gibt es viele Fabriken/Firmen | _____ |
| 25 | 7 | hierher kommen viele Touristen | _____ |
| 28 | 8 | Essen oder Getränk, typisch für eine Region/Stadt | _____ |
| 29 | 9 | in der ganzen Welt bekannt | _____ |
| 32 | 10 | 66% der deutschen Weinproduktion | _____ |

D 4 Über welches Bundesland sprechen die Leute? Hören und ergänzen Sie.



- | | | | |
|---|-------|---|-------|
| 1 | _____ | 4 | _____ |
| 2 | _____ | 5 | _____ |
| 3 | _____ | 6 | _____ |

ARBEITSBUCH
17

D 5 Arbeiten Sie zu zweit und fragen Sie Ihren Nachbarn.

Schlagen Sie die Karte vorne im Buch auf.

Partner A: Fragen Sie.

- Welches Bundesland liegt nördlich von Niedersachsen?
 Welche Stadt liegt an der Ostsee, zwischen Hamburg und Kiel?
 Wo liegt ... ?
 Wie heißt der Fluss im Osten von Deutschland, an der Grenze zu Polen?
 Welcher Fluss fließt von ... nach ... ?
 Welches Gebirge liegt ... ?

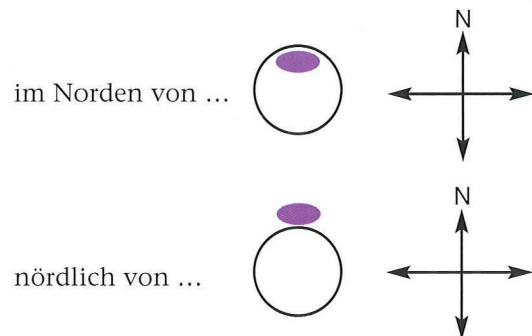
Fragepronomen „welch-“ im
Nominativ:

die Stadt	welche Stadt?
der Fluss	welcher Fluss?
das Land	welches Land?
die Städte	welche Städte?

Partner B: Antworten Sie.

Schleswig-Holstein.

Schleswig-Holstein liegt
im Norden von Deutschland,
nördlich von Niedersachsen.



ARBEITSBUCH
18

D 6 Jetzt beschreiben Sie Ihr Land oder Ihre Stadt.

Lage (Wo?, Nachbarländer) ♦ Geografie (Gebirge, Flüsse, Seen) ♦
 Industriegebiete / wichtige Industriezweige ♦ Kulturzentren ♦ Hauptattraktionen ♦
 Spezialitäten ♦ Wahrzeichen ♦ Volksfeste ♦ ...

ARBEITSBUCH
19-20

E Eine Reise in Deutschland

E 1 Lesen Sie die Reisenotizen und markieren Sie die Reiseroute.

Juan Lojo Fabeiro ist Reiseleiter in Spanien. In seinen Reisegruppen sind immer deutsche Touristen. Viele Deutsche sprechen kein Spanisch, also hat Juan Deutsch gelernt.

Jetzt reist er durch Deutschland. Er will sein Deutsch verbessern und das Land seiner Kunden kennen lernen.

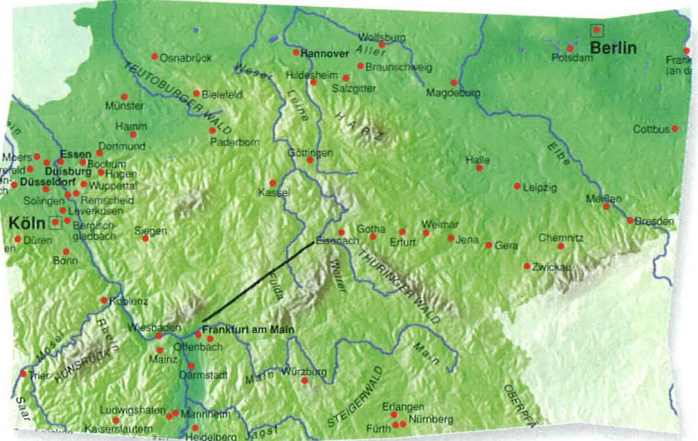
! Fast alle Verben auf „-ieren“ bilden das Partizip Perfekt **ohne** die Vorsilbe „ge-“, aber **mit der Endung „-t“**.

Der Wortakzent ist immer am Ende.

reparieren (hat) repariert

telefonieren (hat) telefoniert

passieren (ist) passiert



(Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen.)

Dienstag, 10. Juni

11.30 in Frankfurt angekommen. Gleich ins Hotel; nachmittags Stadtbummel: Goethehaus, Museum für Moderne Kunst, am Main spazieren gegangen. Abends Essen im Hotel (nie mehr!), dann „Tigerpalast“ (Varieté, sehr lustig).

Mittwoch, 11. Juni

Abfahrt zur 5-Tage-Busrundfahrt durch Thüringen/Sachsen. Bus sehr bequem. Erste Station: Eisenach (Wartburg und Lutherhaus), dann nach Gotha (Schloss Friedenstein, schöner Park!, Kamera kaputt: keine Fotos), abends nach Erfurt.

Donnerstag, 12. Juni

Erfurt besichtigt (viele Kirchen), nachmittags Stadtbummel: schöne alte Häuser, Fotogeschäft: Kamera repariert! Abends Kneipe (1 Uhr: „Sperrstunde“ → alle raus).

Freitag, 13. Juni

Nach Weimar gefahren – kleiner Unfall, nichts passiert – „Gott sei Dank“ (lernen!). Stadtführung (guter Führer, langsam geredet, gut verstanden!), Dresden auf Autobahn

Bus-Panne, Fahrer telefoniert, 3 Std. im Bus. Erst 22 Uhr in Dresden, Abendessen verpasst (Hotelrestaurant geschlossen → Pizza!).

Samstag, 14. Juni

Konzertkarten bestellt, Stadtrundgang: Semperoper! Nachmittags Ausflug in die „Sächsische Schweiz“ gemacht (tolles Panorama!). Abends Orgelkonzert (Bach) in der Hofkirche.

Sonntag, 15. Juni

Nach Meißen gefahren (Besuch Porzellanmanufaktur: Tasse gekauft und im Café vergessen – Mist!). Rückfahrt nach Frankfurt. Abends „Don Carlos“ (spanisches Restaurant, wunderbar!).

Montag, 16. Juni

Mit dem Zug nach Heidelberg. Besuch bei Conny (studiert jetzt hier), am Neckar spazieren gegangen (Schloss & Altstadt!), abends Kneipe (gemütlich, nette Freunde von C.; viel erzählt und diskutiert – Musik zu laut). Essen & Bier „klasse“ (= sehr gut!), spät zurück nach F., gleich ins Hotel und ins Bett.

E 2 Arbeiten Sie zu zweit und sprechen Sie über die Reise.

Partner A ist ■ Juan Lojo Fabeiro. Er erzählt von seiner Reise.

Partner B ist ● seine Freundin Conny aus Heidelberg. Sie will alles ganz genau wissen.

- Am Dienstagmittag bin ich in Frankfurt angekommen und gleich zum Hotel gefahren.
- War das Hotel gut?
- Ja, das war ganz okay, aber das Restaurant ...
- Und was hast du in Frankfurt gemacht?
- ...



Der Perfekt-Hamburg-Trip-Rap



Gott sei Dank, Gott sei Dank,
bin ich jetzt zurück.

dann hilf mir mal,
ich hab's noch nicht gecheckt

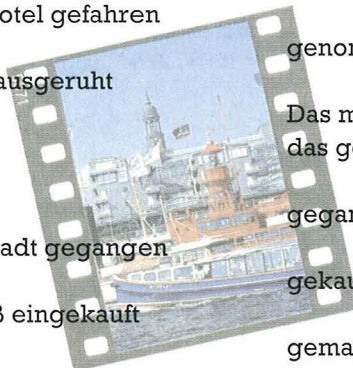
Das geht noch nicht perfekt!

fliegen?
ab, ab, ab, ab, abgeflogen
kommen?
an, an, an, an, angekommen
schlafen?
neunzehn Stunden nicht geschlafen
nur gegessen, viel gegessen
warten?
lange aufs Gepäck gewartet
fahren?
dann gleich ins Hotel gefahren
nehmen?
Bad genommen, ausgeruht



gehen?
bin dann in die Stadt gegangen
kaufen?
ein, ein, ein, groß eingekauft
machen?
Tour gemacht, Show besucht
Bus verpasst, Bar gesucht
passieren?
dann ist es passiert
saufen?
zwei, drei, vier – Schnaps und Bier
einschlafen?
eingeschlafen, aufgewacht
Geld weg, Pass weg

zurückfliegen? Richtig:
Ich bin dann halt zurückgeflogen.
ankommen? Klar:
gestern wieder angekommen
In Hamburg auf der Reeperbahn,
da war ich nicht ganz klar ...



Hey, du,
wie war der Hamburg-Trip?

Erzähl doch mal ...

Das mit dem Perfekt?

geflogen

gekommen

geschlafen

gewartet

gefahren

genommen

Das mit dem Perfekt,
das geht doch schon sehr gut!

gegangen

gekauft

gemacht

passiert

gesoffen

eingeschlafen

Was hast du gemacht?



Mensch, das mit dem Perfekt,
das geht doch wunderbar!



PROJEKT

Lesen Sie nicht nur die Texte
im Lehrbuch, lesen Sie auch so
oft wie möglich andere deutsche
Texte.
Sie leben in einem deutschspra-
chigen Land?
Dann gehen Sie in ein Reisebüro
und fragen Sie nach Prospekten
und Informationen über Reisen
in Ihr Heimatland.
Sie lernen in Ihrem Heimatland
Deutsch?
Dann gehen Sie zur Touristen-
Information und fragen Sie nach
Prospekten und Informationen
für deutsche Touristen.
Lesen Sie und unterstreichen
Sie alle Informationen, die Sie
verstehen.

G Rund um den Urlaub

G 1 Lesen Sie die Texte. Welche Überschrift passt wo?

USA ganz anders ♦ Reisefreiheit ♦ Touristen

Vermischtes

A

Wer dieses Jahr
Nicht reisen will,
Darf zu Hause bleiben.
Noch kann man reisen
Nach Deutschland
In Deutschland
Aus Deutschland.
Noch muss man nicht.

B

Sie sind abgeflogen,
aber nicht angekommen.
Sie haben besichtigt,
aber nicht kennen gelernt.
Sie haben gehört,
aber nicht verstanden.
Sie haben fotografiert,
aber nicht gesehen.
Sie haben gekauft,
aber nicht erlebt.
Sie haben gesucht,
aber nicht gefunden.
Sie sind zurückgefahren
und haben viel erzählt.
Jetzt planen sie
den nächsten Urlaub.

C

Reisebüro Stempf und World Wide Gruppenreisen

präsentieren:



- deutsche Organisation
- deutsche Qualität
- deutsche Reiseleitung
- deutsche Sprache
- deutscher Fahrer
- deutscher **** Mercedes-Bus

G 2 Welche Aussagen passen zu welchem Text? Markieren Sie.

- 1 „Was? Du bist nicht in die Ferien gefahren? Das verstehe ich nicht. Wenigstens einmal im Jahr wegfahren – das muss schon sein.“
- 2 „Die Ferien waren super – ich habe tolle Souvenirs mitgebracht.“
- 3 „Es war prima organisiert, alles war wie zu Hause ...“
- 4 „Ich habe viele Fotos gemacht. Komm doch mal vorbei, dann zeige ich sie dir.“
- 5 „Ich wollte ja schon immer mal nach Amerika, aber ich kann nicht gut Englisch. Da habe ich neulich ein interessantes Angebot gesehen: ...“
- 6 Viele Leute fahren nur deshalb in die Ferien, weil die Nachbarn auch fahren.
- 7 Viele Touristen wollen die Kultur ihres Urlaubslandes gar nicht richtig kennen lernen.



H Kurz & bündig

Das Perfekt (2) § 11

Freitagnachmittag **sind** wir von Frankfurt nach Bangkok **geflogen**.

Wir **sind** völlig kaputt in Bangkok **angekommen**.

Wir **haben** überall Stadtrundfahrten **gemacht** und in Las Vegas eine Show **besucht**.

Perfekt mit „haben“

Hast du Freunde **besucht**?

Was **hast** du am Abend **gemacht**?

Hast du im Hotel gut **geschlafen**?

Perfekt mit „sein“

Ja, ich **bin** mit dem Zug nach Heidelberg zu Conny **gefahren**.

Ich **bin** in eine Kneipe **gegangen**.

Nein, ich **bin** spät **eingeschlafen**.

Das Partizip Perfekt (2) § 11

regelmäßige Verben

machen

gemacht

suchen

gesucht

warten

gewartet

unregelmäßige Verben

fliegen

(ist) geflogen

schlafen

geschlafen

bleiben

(ist) geblieben

trennbare Verben

abholen

abgeholt

ankommen

angekommen

einkaufen

eingekauft

abfliegen

abgeflogen

mitmachen

mitgemacht

einschlafen

eingeschlafen

nicht-trennbare Verben

besuchen

besucht

beginnen

begonnen

verpassen

verpasst

vergessen

vergessen

Verben auf „-ieren“

telefonieren

telefoniert

reparieren

repariert

passieren

(ist) passiert

Fragen mit „Welch-“

Welches **Land** liegt zwischen Hessen und Sachsen, **in der Mitte von** Deutschland?

Welche **Burg** liegt **bei** Eisenach?

Welcher **Fluss** fließt **von** Dresden **nach** Hamburg?

Welches **Gebirge** liegt **im Südwesten von** Deutschland?

Welche **Seen** liegen **in der Nähe von** München?

Welche **Städte** liegen **an der Ostsee, nordöstlich von** Hamburg?

Nützliche Ausdrücke

Wo möchten Sie gerne Urlaub machen? ↗ In Frankreich. ↘ Ich wollte schon immer einmal nach Frankreich fahren. ↘

Wie möchtest du gerne Urlaub machen? ↗ Ich möchte gerne einmal eine Kreuzfahrt machen. ↘

Was ist für dich im Urlaub wichtig? ↘ Einfach mal nichts tun, → Zeit für die Familie haben, etwas Sport treiben. ↘

Das Hotel war ziemlich teuer. ↘

Es war nicht billig, → aber sehr schön. ↘

Die Tempel waren etwas langweilig. ↘

Wieso? ↗ Die waren doch sehr interessant. ↘

Die Reise war ganz schön anstrengend. ↘

Und sehr teuer. ↘ Ich bin wirklich sauer. ↘

Ich bin völlig kaputt. ↘

Gott sei Dank ist nichts passiert. ↘

Ich bin fix und fertig. ↘

Schade! ↘

Das mit (dem Perfekt / ...), → das geht doch schon sehr gut! ↘

„Gesundheit!“ – „Danke!“

(Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.)

(ARTHUR SCHOPENHAUER)

LEKTION

3



der Finger

das Knie

A Der Körper

A 1 Schreiben Sie die Wörter zu den Körperteilen.

Auge das, -n ♦ Nase die, -n ♦ Mund der, -er ♦ Kopf der, -e ♦ Ohr das, -en ♦ Busen der, - ♦
Rücken der, - ♦ Brust die, -e ♦ Fuß der, -e ♦ Bauch der, -e ♦ Bein das, -e ♦ Arm der, -e ♦
Hals der, -e ♦ Schulter die, -n ♦ Finger der, - ✓ ♦ Haar das, -e ♦ Knie das, - ✓ ♦ Hand die, -e ♦ ...

Was kann man alles mit den Händen, mit den ... machen?

mit den Händen

Klavier spielen
kochen
Briefe schreiben

mit den Füßen

joggen
...

mit dem Mund

singen
...



Welche Krankheiten kennen Sie noch?

Diabetes, Grippe,

Welche Krankheiten und Körperteile hören Sie in den Dialogen? Sortieren Sie.

Schmerzen ♦ Rückenschmerzen ♦ Magenschmerzen ♦ Kopfschmerzen ♦
Schnupfen ✓ ♦ Übergewicht ♦ Husten ♦ Erkältung ♦ Fieber ♦ hoher Blutdruck ♦
Allergie ♦ Lunge ♦ Kopf ♦ Rücken



Dialog

1 Schnupfen,

2

3

4

A 4 Welche Ratschläge passen zu welchen Dialogen? Sortieren Sie.

Sie sollten ... / Du solltest ...

viel trinken ♦ Medikamente (Tabletten, Tropfen) nehmen ♦ Sport treiben ♦ abnehmen ♦
weniger Fleisch und Wurst essen ♦ die Ernährung umstellen ♦ zu Hause bleiben ♦
mehr Obst und Gemüse essen ♦ zum Arzt gehen ♦ im Bett bleiben ♦ regelmäßig schwimmen gehen

1 Erkältung

im Bett bleiben,

3 Rückenschmerzen**2 Hoher Blutdruck****4 Allergie**

Komparativ
viel mehr
wenig weniger

ARBEITSBUCH
4-5

Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

A 5 Arbeiten Sie in Gruppen und geben Sie Ratschläge.

Jede Gruppe schreibt acht bis zehn Probleme auf. Dann nennt jede Gruppe abwechselnd ein Problem, die anderen Gruppen geben Ratschläge. Für jeden passenden Ratschlag gibt es einen Punkt.

Ich habe starke Kopfschmerzen.

Sie sollten eine Tablette nehmen.

Ratschläge geben
Sie **sollten** mehr Sport treiben.
Du **solltest** weniger rauchen.

Du solltest weniger rauchen.

ARBEITSBUCH
6-7

B Gesunde Ernährung

(Der Mensch ist, was er isst.)

B 1 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Nummern im Schaubild.

Sieben Dinge braucht Ihr Körper

Bei einer vollwertigen Ernährung ist es wichtig, „was“ wir essen und trinken. Der Ernährungskreis gibt uns einen guten Überblick. Alle Lebensmittel sind hier in sieben Gruppen geordnet:

- 1 Getreideprodukte
- 2 + 3 Gemüse und Obst
- 4 Getränke
- 5 Milchprodukte
- 6 Fisch und Fleisch
- 7 Fett

Wer sie täglich in der richtigen Menge auswählt, der bleibt schlank, fit und gesund. Bevorzugen Sie frische Lebensmittel. Essen Sie täglich und reichlich Lebensmittel aus den Gruppen 1 bis 5. Essen Sie weniger Lebensmittel aus den Gruppen 6 und 7. Wechseln Sie vor allem bei der Wahl von Lebensmitteln aus der Gruppe 6 konsequent ab.



B 2 Welche Lebensmittel gehören zu welcher Gruppe? Schreiben Sie.

- 1 Getreideprodukte: Brot, Nudeln
- 2 Gemüse: _____
- 3 Obst: _____
- 4 Getränke: _____
- 5 Milchprodukte: _____
- 6 Fisch und Fleisch: _____
- 7 Fett: _____



Was essen und trinken Sie oft, nicht so oft, gar nicht?

Ich esse ...

...

B 3 Machen Sie ein Quiz. Fragen und raten Sie zu zweit und notieren Sie die Antworten.

- 1 Wer nimmt schneller ab? Frauen oder Männer?
- 2 Wie viel Stück Würfelzucker sind in einem Glas Cola?
- 3 Kosten Light-Produkte mehr oder weniger als andere Lebensmittel?
- 4 Wie viel wiegt der dickste Mensch?
- 5 In welchem Land leben die Menschen am längsten?
- 6 Machen Deutsche lieber Fasttage oder lange Diäten?
- 7 Wie alt wurde der älteste Mensch?
- 8 Wie groß ist der größte Mensch?
- 9 Wie lange hat die längste Ehe der Welt gedauert?



- Wer nimmt schneller ab? Frauen oder Männer?
Was meinst du?
- Ich weiß nicht. Vielleicht Männer.
- Wie viel Stück Würfelzucker sind in einem Glas Cola?
- Keine Ahnung.
- Rate doch mal.
- Vielleicht zwei.
- ...


B 4 Lesen Sie die Texte und vergleichen Sie mit Ihren Antworten.

- ... dass Männer schneller abnehmen als Frauen? Das hat ein amerikanischer Professor durch Untersuchungen festgestellt.
- ... dass ein Glas Cola elf Stück Würfelzucker enthält?
- ... dass Light-Produkte nicht unbedingt weniger Kalorien enthalten als normale Lebensmittel? Aber sie sind teurer als andere Lebensmittel.
- ... dass der dickste Mensch der Welt 404 Kilo wiegt?
- ... dass Fasttage bei den Deutschen beliebter sind als lange Diäten?
- ... dass die Menschen in Japan älter werden als Menschen in anderen Ländern? Sie essen am gesündesten.
- ... dass der älteste Mensch (der Japaner Shigechiyo Izumi) 120 Jahre alt wurde?
- ... dass der größte Mensch der Welt 231,7 cm groß ist?
- ... dass die längste Ehe der Welt 86 Jahre gedauert hat? Sir und Lady Nariman aus Bombay wurden 1853 mit fünf Jahren verheiratet. Der Ehemann ist 1940 gestorben.

Haben Sie gewusst,

„dass“-Sätze

Nach einigen Verben wie **wissen, glauben, meinen, vermuten** steht oft ein „dass“-Satz.

„Dass“-Sätze sind Nebensätze wie „weil“- und „obwohl“-Sätze. Das Verb steht am Ende.

Ich glaube, dass Nikos im Kurs ist. oder: Ich glaube, Nikos ist im Kurs.

B 5 Markieren Sie alle Adjektiv-Formen in B 3 + B 4 und ergänzen Sie.

	Komparativ	Superlativ	
wenig	weniger	am wenigsten	die/der/das wenigste/die wenigsten
viel	mehr	am meisten	die/der/das meiste/die meisten
dick	dicker		die/der/das
alt		am ältesten	die/der/das älteste
schnell		am schnellsten	die/der/das
lang	länger		die/der/das
gesund	gesünder	am gesündesten	die/der/das
beliebt		am beliebtesten	die/der/das
teuer		am teuersten	die/der/das teuerste/die teuersten
gern		am liebsten	die/der/das liebste/die liebsten
groß	größer		die/der/das



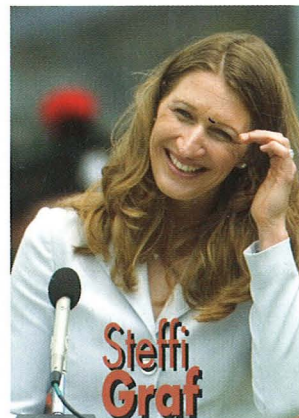
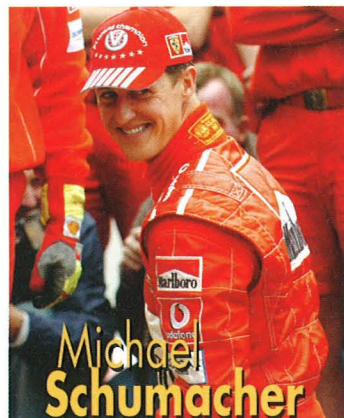
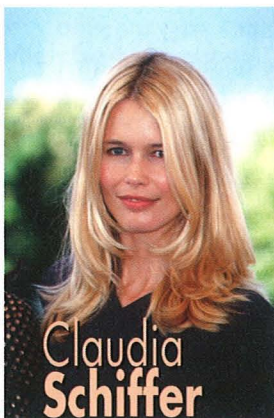
als ♦ Superlativ ♦ -er ♦ ä, ö, ü

- Adjektive kann man steigern.
Man bildet den Komparativ meistens mit der Endung _____.
Oft werden „a, o, u“ zu _____, _____, _____.
- Vergleicht man Menschen oder Sachen, benutzt man den Komparativ + _____.
- Es gibt zwei _____-Formen: mit „am“ oder „die, der, das“ und der Endung „-(e)sten“.
- Es gibt einige unregelmäßige Formen:

<u>gut</u>	<u>besser</u>	<u>am besten, die/der/das beste/die besten</u>
<u>viel</u>	<u>mehr</u>	_____
<u>gern</u>	_____	_____
<u>teuer</u>	_____	_____
<u>hoch</u>	<u>höher</u>	<u>am höchsten</u>

Lernen Sie diese Formen extra.

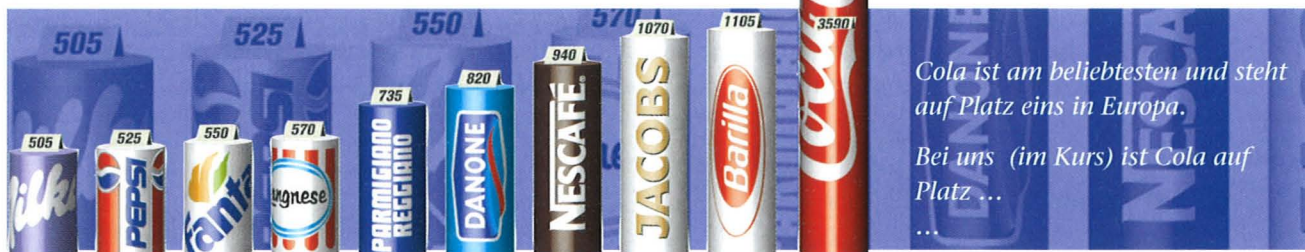
B 6 Vergleichen Sie die Leute. Wen finden Sie interessanter, schöner, sympathischer ... ?



Ich finde Steffi Graf interessanter als Claudia Schiffer.

B 7

Schreiben Sie Ihre „Top Ten“ von Lebensmitteln und vergleichen Sie sie mit der Grafik. Machen Sie im Kurs eine Statistik. Welche Lebensmittel stehen auf den Plätzen 1 bis 10?



Kennen Sie die „Top Ten“ in Ihrem Heimatland? Berichten Sie.

ARBEITSBUCH
13-14

C

Essen in Deutschland

C 1

Die Leute sprechen über ihre Essgewohnheiten. Zu wem passt welche Aussage?

1 **Peter Steinmann**
38, Werbemanager



2 **Inga Ostner**
68, Rentnerin



3 **Janina Metz**
23, Model



4 **Stefan Haller**
13, Schüler



Eisbein? Igitt!! ♦ Appetit auf Honig! ♦
Nach dem Essen einen Kognak und eine Havanna! ♦ Pommes statt Obst!



18-21

Hören und vergleichen Sie.

C 2

Was passt zu welcher Person? Hören und markieren Sie.



18-21

	Person	1	2	3	4
Frühstück	isst morgens Müsli	X			
	isst morgens Brot (Toast, Brötchen, Knäckebröt)				
	isst morgens Cornflakes oder Kuchen				
Mittagessen	isst mittags so richtig				
	hat mittags nicht viel Zeit zum Essen	X			
	geht mittags zum Schnell-Imbiss				
Abendessen	isst abends so richtig				
	isst abends oft Gemüse				
	isst abends nur ganz wenig				
zwischendurch	isst Obst				
	isst gern Süßes: Schokolade ...				
	isst trockenes Brötchen und Banane				

Ernähren sich die Leute gesund? Was meinen Sie?

C 3 Ergänzen Sie die Sätze.

... gibt es nur Würstchen ✓ ♦ ... dann hole ich mir das auch. ♦ ... dann wird uns schlecht. ♦
 ... kaufe ich mir eben ein Brötchen und eine Banane. ♦ Ich frühstücke erst in der Schule ... ♦
 ... koche ich abends so richtig. ♦ ... sieht man das auch an meiner Haut.

- 1 Peter: Wenn keine Zeit bleibt, gibt es nur Würstchen.
- 2 Peter: Wenn ich Lust und Zeit habe, _____
- 3 Inga: Wenn ich Appetit auf etwas habe, _____
- 4 Janina: Wenn ich beim Job Hunger habe, _____
- 5 Janina: Wenn ich mal drei Tage ganz normal gegessen habe, _____
- 6 Stefan: _____, wenn Pause ist.
- 7 Stefans Mutter: Wenn wir solche Sachen essen, _____



Hören und vergleichen Sie.

C 4 Schreiben Sie zu jedem Modell einen passenden Satz und ergänzen Sie die Regel.

1	Nebensatz, wenn + Aussage 1	Hauptsatz Aussage 2
	Subjekt Verb(en) Wenn keine Zeit bleibt, gibt es nur ein Würstchen.	
Position	1	2
2	Hauptsatz, Aussage 1	Nebensatz wenn + Aussage 2 ← Bedingung Subjekt Verb(en) Ich frühstücke erst, wenn Pause ist .

! 1 „Wenn“-Sätze sind _____ wie „weil“- und „obwohl“-Sätze.

2 Das _____ im „wenn“-Satz steht immer am Ende.

3 Das Subjekt steht nach _____.

4 Zwischen Hauptsatz und Nebensatz steht ein _____.

C 5 Was machen Sie, wenn ... ? Üben Sie in Gruppen.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1 Es ist drei Uhr nachts. Das Telefon klingelt. 2 Sie sind traurig / sauer / verliebt / krank / nervös ... 3 Sie sind im Restaurant und wollen bezahlen.
Sie haben Ihr Geld vergessen. 4 Sie wollen abnehmen. 5 Sie haben Kopfschmerzen. 6 Sie haben Geburtstag. 7 Ihr Nachbar hört laut Musik. 8 Sie haben Liebeskummer. | <ul style="list-style-type: none"> ■ Was machen Sie, wenn um drei Uhr das Telefon klingelt? ● Ich gehe ans Telefon und sage Hallo. ▲ Was? Ich gehe nachts nicht ans Telefon.
Ich schlafe weiter. ▼ Ich habe kein Telefon.
 ■ Was machst du, wenn du traurig bist? ● Ich gehe ins Kino und schaue mir einen lustigen Film an. |
|--|---|

Finden Sie weitere Fragen.

...

D Zwischen den Zeilen

D 1 „Wenn“ oder „wann“? Hören und markieren Sie.



Dialog	1	2	3	4	5
wenn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
wann	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Mit „wann“ fragt man nach der Uhrzeit, dem Tag, der Woche, dem Monat, dem Jahr.

Wann = Frage

Wann bist du zu Hause? Um neun.

Mit „wenn“ nennt man die Bedingung für die Aussage im Hauptsatz.

Wenn = Nebensatz

Wenn ich in London bin, dann schreibe ich dir gleich eine Karte.

D 2 Was passt, „wenn“ oder „wann“? Ergänzen Sie.

- *Wann* _____ gehen wir ins Kino?

■ Um sieben.

● Und was machen wir, _____ es keine Karten mehr gibt?

■ Dann gehen wir in die Spätvorstellung.

● _____ fängt die denn an?

■ Ich weiß nicht genau, so um zehn oder halb elf.

● Und _____ das auch nicht klappt?

■ Dann gehen wir halt in die Kneipe.
- ▲ _____ musst du denn ins Krankenhaus?

▼ Nächste Woche, am Montag.

▲ Und wie lange dauert das alles?

▼ Eine Woche, _____ alles gut geht.

▲ Soll ich dich mal besuchen?

▼ Ja, das wäre schön.

▲ _____ sind die Besuchszeiten?

▼ Ich glaube, es gibt keine festen Zeiten. Komm einfach vorbei, _____ du mit der Arbeit fertig bist.
- ▲ Kannst du mir morgen beim Renovieren helfen?

■ Klar. _____ ich morgen nicht zu lange arbeiten muss, komme ich vorbei.

▲ _____ denn ungefähr?

■ So gegen sieben.

▲ Ach, das ist ja toll. Du bist ein Schatz.

■ _____ es später wird, rufe ich dich an.



Hören und vergleichen Sie.



satt Ich möchte nichts mehr essen.
 Schicht, die -en mal tags, mal nachts arbeiten
 down fix und fertig
 etwas zu kauen etwas zu essen
 scharf mit vielen Gewürzen
 blau Du hast zu viel Alkohol getrunken.
 flau schlecht
 ich kriege sie Meine Frau schimpft mit mir.
 nach meinem Geschmack Das finde ich gut.

* Herbert Grönemeyer, geb. 1956 in Göttingen, Schauspieler und Musiker. Bekannt durch seine Hauptrolle im Film „Das Boot“ (1981) sowie durch sein Musikalbum „Bochum“ (1984) mit dem Single-Hit „Männer“. Sein Album „Mensch“ (2002) war ein sensationeller Erfolg mit über fünf Millionen verkauften CDs.

Currywurst

(von Herbert Grönemeyer*)

Gehst du in die Stadt
 was macht dich da satt
 eine Currywurst.

Kommst du von der Schicht
 Etwas Schöneres gibt es nicht
 Als Currywurst.

Mit Pommes dabei
 Ach, dann geben Sie gleich zweimal Currywurst.

Bist du richtig down
 brauchst du etwas zu kauen
 eine Currywurst.

Willi, komm geh mit
 Ich kriege Appetit
 auf Currywurst.

Ich brauche etwas im Bauch
 Für meinen Schwager hier auch noch eine Currywurst.

Willi, ist das schön
 Wie wir zwei hier stehen
 Mit Currywurst.

Willi, was ist mit dir
 Trinkst du noch ein Bier
 Zur Currywurst.

Kerl scharf ist die Wurst
 Mensch das gibt einen Durst, die Currywurst.

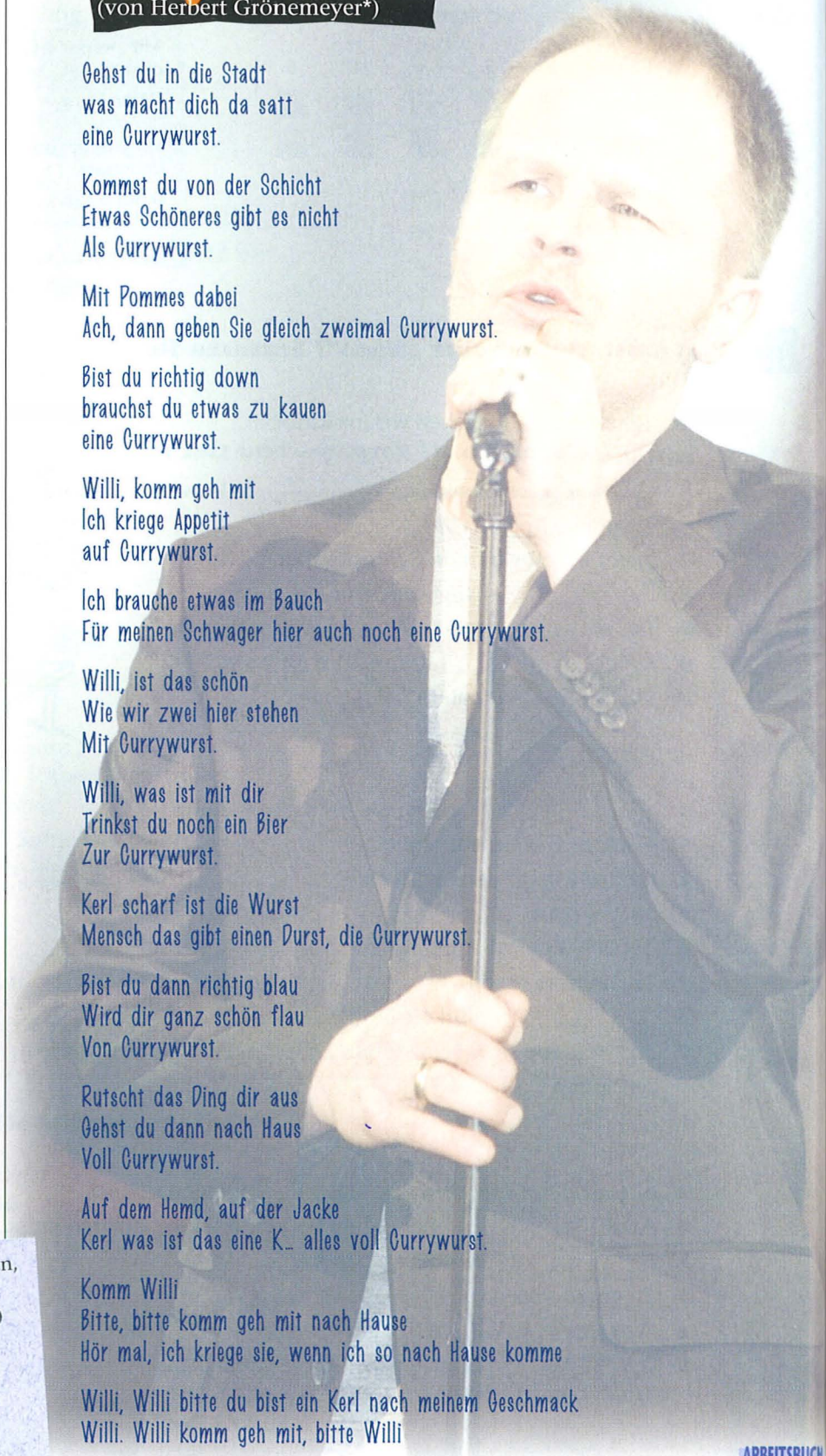
Bist du dann richtig blau
 Wird dir ganz schön flau
 Von Currywurst.

Rutscht das Ding dir aus
 Gehst du dann nach Haus
 Voll Currywurst.

Auf dem Hemd, auf der Jacke
 Kerl was ist das eine K... alles voll Currywurst.

Komm Willi
 Bitte, bitte komm geh mit nach Hause
 Hör mal, ich kriege sie, wenn ich so nach Hause komme

Willi, Willi bitte du bist ein Kerl nach meinem Geschmack
 Willi. Willi komm geh mit, bitte Willi



F Im Restaurant: Essen in Hessen

F 1 Was essen und trinken die Deutschen gern? Kennen Sie eine typisch deutsche Speise?

- Die Deutschen essen viel Kartoffeln und Sauerkraut, oder? ?
- Die Deutschen trinken gern ...

F 2 Sprechen Sie über die Speisekarte.

- 1 Welche Speise haben Sie schon einmal gegessen?
Welche Getränke kennen Sie?
- 2 Welche Speisen essen Sie gern/nicht gern?
- 3 Was ist gesund/ungesund? Warum?
- 4 Bestellen Sie ein Menü (Vorspeise, Hauptgericht und Dessert).
- 5 Welche Speisen kennen Sie nicht? Welche möchten Sie einmal probieren?

VORSPEISEN

Suppen

Gulaschsuppe & Brot	2.90
Tomatencremesuppe	3.50
Tagessuppe	2.90

HAUPTGERICHTE / WARME SPEISEN

Vom Rind

argent. Steak, Kräuterbutter, Bratkartoffeln und Salat	12.00
Wiener Schnitzel, Bratkartoffeln und Salat	9.50
Rinderrouladen mit Salzkartoffeln u. grünem Salat	9.50

Vom Schwein

Frankfurter Würstchen mit Kraut und Brot	3.50
Jägerschnitzel, Bratkart. und Salat	7.80
Schlachtplatte m. Kraut und Brot	6.00

VEGETARISCHE SPEISEN

Gemüseauflauf	7.50
Grüne Soße, 4 halbe Eier, Salzkartoffeln	6.00

KALTE SPEISEN

Handkäse mit Musik	3.50
Schneegestöber mit Brot	4.00
Strammer Max	5.00
Frikadelle mit Brot	3.90

SALATTeller

Bauernsalat mit Schafskäse und Knoblauchbrötchen	6.90
Feldsalat mit Ei, gebratenem Speck u. Knoblauchbrötchen	7.00

DESSERT

Portion gemischtes Eis mit Sahne	3.50
Obstsalat	3.90

HEISSE GETRÄNKE

Tasse Kaffee	1.60
Cappuccino	2.00
Espresso	1.50
Heiße Schokolade	2.00
Glas Tee, diverse Sorten	1.60
Glühwein	2.00

NICHT-ALKOHOLISCHE GETRÄNKE

Selters Mineralwasser	0.25	1.70
Cola/Cola Light/Sinalco	0.3	1.90
Spezi	0.3	1.90
Apfelsaft	0.2	1.80
Apfelsaftschorle	0.2	1.60
Orangensaft	0.2	1.90

BIERE

Binding Lager	0.3	2.00
Clausthaler (alkoholfrei)	0.33 Fl	1.90
Radler/Cola-Bier	0.3	2.00
Dunkles Weizen	0.5 Fl	2.50
Kristall Weizen	0.5 Fl	2.50

WEINE

Weißweine

Müller-Thurgau halbtrocken	0.2l	2.40
Riesling trocken	0.2l	2.60

Rotweine

Bordeaux	0.2l	3.10
Französischer Landwein	0.2l	2.30

Roséweine

Weißherbst	0.2l	2.60
Mateus	0.25l	3.20

Schorle

Weißweinschorle süß/sauer	0.2l	2.10
---------------------------	------	------

F 3 Was ist das? Raten Sie.

- 1 Jägerschnitzel ♦ 2 Handkäs' mit Musik ♦
 3 Sauergespritzter ♦ 4 Schneegestöber ♦
 5 Schlachtplatte ♦ 6 Strammer Max ♦
 7 Spezi ♦ 8 Tagessuppe

- Apfelwein mit Mineralwasser
- Cola und Fanta
- Bauernbrot mit Schinken und Spiegelei
- ein spezieller Käse mit Zwiebeln, Essig und Öl
- verschiedene Wurst- und Fleischsorten (gekocht)
- ein Stück Fleisch mit Pilzsoße
- heute: Hühnersuppe, morgen...
- eine Mischung aus Camembert und Frischkäse mit Gewürzen und Zwiebeln



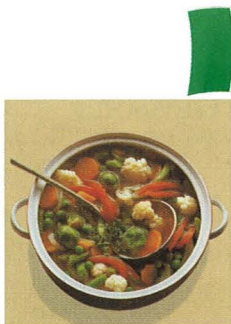
ohne ein Gericht ohne Fleisch
 mit eine Suppe mit Gemüse und Fleisch
 aus eine Creme aus Schokolade



Hören und vergleichen Sie.

ARBEITSBUCH
29-30

F 4 Woher kommen die Speisen? Was ist was? Raten Sie.



1 **Minestrone**



2 **Paella**



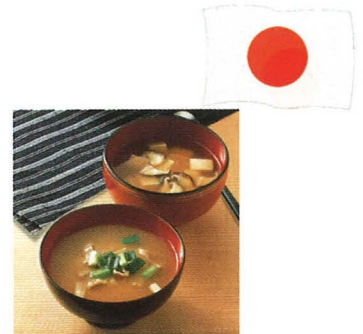
3 **Mousse au chocolat**



4 **Börek**



5 **Köttbullar**



6 **Miso-Suppe**

- | | |
|--------------|--|
| ■ Italien | ■ Fleischbällchen |
| ■ Türkei | ■ Schafskäse mit Spinat in Blätterteig |
| ■ Frankreich | ■ Gemüsesuppe mit Speck |
| ■ Spanien | ■ süße Creme aus Schokolade und Sahne |
| ■ Japan | ■ Reisgericht mit Fisch und Gemüse |
| ■ Schweden | ■ Suppe aus Sojabohnenpaste mit Tofu |

Beschreiben Sie kurz ein typisches Gericht aus Ihrem Land oder Ihr Lieblingsgericht.

■ Ein typisches Gericht in Japan ist Tempura.

▲ Das sind frittierte Garnelen mit Gemüse. Das esse ich sehr gern.

...

PROJEKT

Sprechen Sie so oft wie möglich Deutsch!

Wenn Sie in einem deutschsprachigen Land sind, dann fragen Sie nach allem Möglichen:

- Fragen Sie Leute auf der Straße nach der Uhrzeit.
- Fragen Sie am Bahnhof, welcher Zug wohin fährt, wann der Zug fährt, wo der Zug fährt ...
- Fragen Sie im Geschäft nach den Preisen, nach dem Material ...
- Fragen Sie im Restaurant, im Café, was für eine Speise oder was für ein Getränk auf der Speisekarte steht (wie in F3).

Wenn Sie in Ihrem Heimatland Deutsch lernen, dann ...

- machen Sie mit einer Kursteilnehmerin/einem Kursteilnehmer ein Spiel. Reden Sie jeden Tag eine halbe Stunde Deutsch zusammen - nicht nur im Unterricht!
- Suchen Sie Plätze, wo Deutsch gesprochen wird: deutsche Restaurants, Firmen, die Universität ...
- Sprechen Sie Deutsch mit Touristen. (Woher kommen Sie? Wie finden Sie...?)

Sammeln Sie diese Fragen in einem Heft und üben Sie täglich.

TOUCHÉ by @TOM



G Kurz & bündig



Probleme

Ich habe Grippe.
Ich habe Fieber.
Ich habe Rückenschmerzen.

Ratschläge

Sie sollten mal zum Arzt gehen.
Du solltest besser zu Hause bleiben.
Sie sollten regelmäßig schwimmen gehen.



Komparativ § 22

Wer nimmt schneller ab? Männer oder Frauen?
Männer nehmen schneller ab als Frauen.
Wen finden Sie schöner? Claudia Schiffer
oder Steffi Graf?
Wen finden Sie interessanter? Michael Schu-
macher oder Herbert Grönemeyer?
Haben Light-Produkte mehr oder weniger
Kalorien als normale Lebensmittel?

Ich weiß nicht.

Ich finde Steffi Graf schöner als Claudia Schiffer.

Herbert Grönemeyer, natürlich.

Keine Ahnung. Weniger, oder?

Superlativ § 22

Wie viel wiegt der dickste Mensch?
Nein, noch mehr, 404 Kilo.
Wie alt wurde der älteste Mensch?
Nein, 120!
In welchem Land leben die Menschen am längsten?
Stimmt. Weil sie am gesündesten essen.

Vielleicht 210 Kilo.

105 Jahre?

„wenn“-Sätze § 40

Was machen Sie, wenn Sie krank sind?
Was machen Sie, wenn Ihr Nachbar laut
Musik hört?
Was machen Sie, wenn Sie traurig sind?
Wann rauchen Sie?

Ich gehe sofort zum Arzt.
Wenn mein Nachbar laut Musik hört, dann
stelle ich mein Radio lauter.
Dann gehe ich in die Disko.
Wenn ich viel Stress habe.



„dass“-Sätze

Weißt du eigentlich, dass ein Glas Cola
elf Stück Würfelzucker enthält?
Haben Sie gewusst, dass der größte Mensch
der Welt 231,7 cm groß ist?

Was? Ich trinke nie mehr Cola.

Na und?



Nützliche Ausdrücke

Was fehlt Ihnen denn? ↘
„Hatschi!“ ↘
Danke! ↘

Ich habe starke Kopfschmerzen. ↘
Ich gehe nach Hause. ↘
Kennen Sie Mousse au chocolat? ↗
Eine Creme aus Schokolade und Sahne. ↘

Können Sie mir sagen, →
was Handkäs' mit Musik ist? ↗

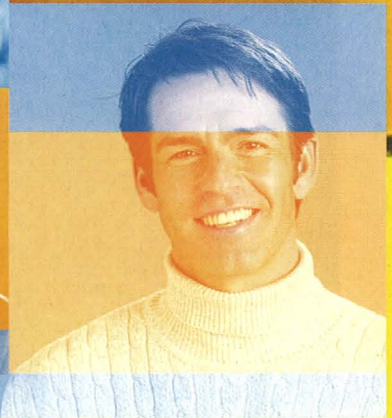
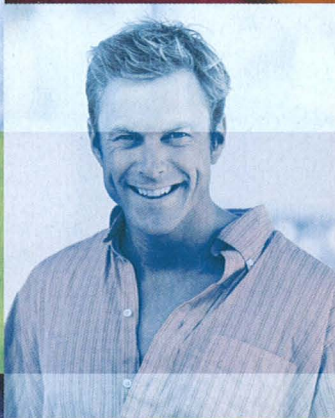
Gut, → den probiere ich mal. ↘
Guten Appetit! ↘

Ich habe Kopfschmerzen. ↘
Gesundheit! ↘

Tschüs und gute Besserung! ↘
Nein, was ist das denn? ↘







Ja, natürlich. ↘ Das ist ein magerer Käse mit Zwiebeln, →
Essig und Öl. ↘

Danke, → gleichfalls. ↘



A

Meine Lieblingsfarbe

	<input type="text"/>		<input type="text"/>
	<input type="text"/>		<input type="text"/>
	<input type="text"/>		<input type="text"/>

A 1

Wie heißen die Farben? Ergänzen Sie.

Welche Farben sind „kalt“, welche „warm“?
 Welche sind „laut“, welche „leise“?
 Welche sind „natürlich“, welche „künstlich“?

- Ich finde, → Blau ist eine kalte Farbe. ▽ Der Himmel ist blau, das Meer ist blau ...
- Und Rot ist ...

A 2

Was passt zu diesen Farben?

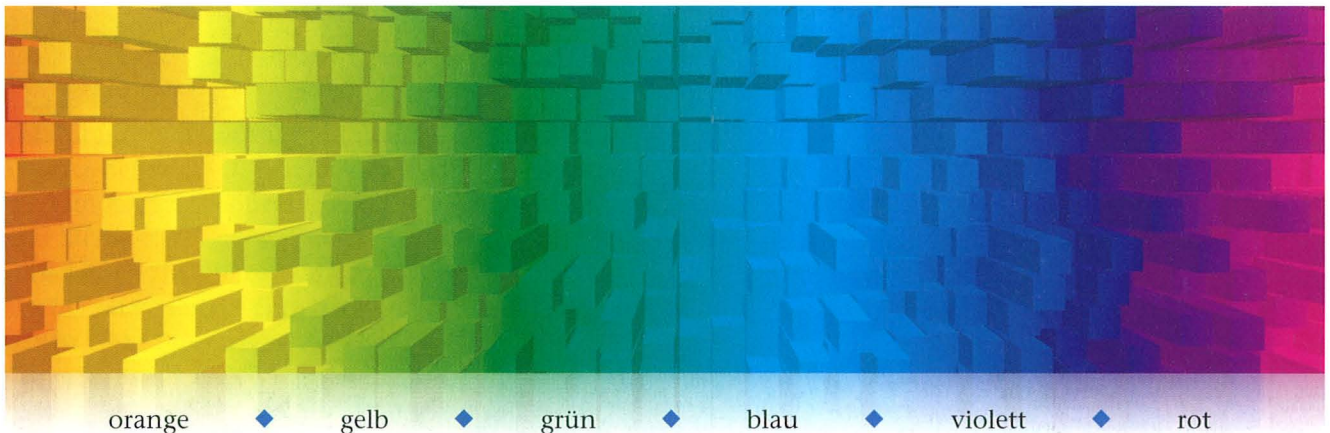
Neid ♦ Revolution ♦ Nervosität ♦ Liebe ♦ Fernweh ♦ Glaube ♦ Fantasie ♦ Aberglaube ♦ Angst ♦
 Trauer ♦ Hoffnung ♦ Ruhe ♦ Tradition ♦ Kälte ♦ Energie ♦ Wärme ♦ Treue ♦ Aktivität

- Neid passt zu Grün. ▽
- Grün? ↗ Nein, → das finde ich nicht. ▽ Ich finde, → das passt zu Gelb. ▽
- Warum Gelb? ▽
- Gelb ist hart. ▽
- Ja, → Gelb ist ungesund. ▽ Und Neid ist auch ungesund. ▽

...

A 3 Ergänzen Sie die passenden Farben.

Wenn wir eine Farbe sehen, dann wirkt sie nie allein, sondern immer im Kontrast mit einer zweiten Farbe oder zusammen mit vielen anderen Farben. Helle Farben stehen allgemein für die fröhliche, lichtvolle Seite des Lebens, dunkle Farben stehen für die negativen und dunklen Kräfte.



_____ ist die Farbe der Sonne und des Lichts. Diese Farbe ist das Symbol für Wissen, aber sie steht auch für Neid. Besonders hell, heiter und strahlend wirkt sie im Kontrast mit dunklen Farben.

_____ ist vor allem die Farbe der Liebe. Aber es ist auch die Farbe der Revolutionen und Leidenschaften. Diese Farbe fördert das Wachstum der Pflanzen, sie wirkt anregend oder aufregend. Oft signalisiert sie Gefahr.

_____ ist die Farbe des Himmels und das Symbol des Glaubens. Sie steht für Treue und Fernweh zugleich. Sie kann aber auch für den Aberglauben, die Angst und die Trauer stehen.

_____ vermittelt zwischen Gelb und Blau. Es ist die Farbe der Pflanzen, der Fruchtbarkeit, der Ruhe und der Hoffnung. Mit Gelb vermischt wirkt sie jugendlich und frisch – wie ein Frühlingsmorgen.

_____ ist die Mischung von Gelb und Rot. Diese Farbe steht für strahlende Aktivität und warme Energie. Sie zieht die Aufmerksamkeit auf sich, deshalb benutzt man sie auch als Signalfarbe für Gefahren, zum Beispiel bei Maschinen und Baustellen.

_____ ist die Farbe des Unbewussten, des Geheimnisses. Diese Farbe ist entweder eher rot oder eher blau. Wenn sie eher blau ist, steht sie für Tod und Einsamkeit. Die rötliche Variante symbolisiert die himmlische Liebe; es ist die Farbe der katholischen Kirche.

Genitiv

Das ist die Farbe der Liebe. (f)
des Glaubens. (m)
des Lichts. (n)
der Pflanzen. (Pl)

Wie ist das in Ihrem Land? Berichten Sie.

A 4 Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Warum?

- Ich mag Gelb besonders, → vielleicht, → weil mein Kinderzimmer gelb war. ↘
- Meine Lieblingsfarbe ist Blau, → weil ...

B Blau steht Ihnen gut!**B 1 Welche Farben passen zu diesen Personen? Warum?**

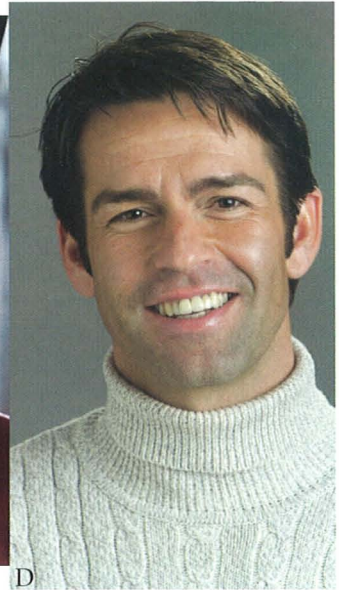
A



B



C



D

Haare	schwarz ♦ blond ♦ braun ♦ rot ♦ grau ...
Augen	schwarz ♦ braun ♦ grün ♦ blau ♦ graugrün ...
Teint	blass ♦ dunkel ♦ hell ...

- Zu der Frau auf Bild C passt Orange. ↘
- Orange? ↗ Warum? ↘
- Ihre Augen sind braun. ↘
- Aber ihre Haare sind schwarz. ↘ Ich finde, → Rot steht ihr besser. ↘
- Zu der Frau auf Bild A passt Grün. ↘
- Das finde ich auch. ↘

Adjektive ohne Nomen
verändern sich nicht:
Ihre Haare sind **blond**.

B 2 Lesen Sie den ersten Abschnitt des Textes. Was ist Farbberatung? Welche Typen gibt es?**Machen Sie das Beste aus Ihrem Typ!**

Wissen Sie, welche Farben Ihnen gut stehen? In einer Farbberatung können Sie die Antwort finden. Die Idee der Farbberatung kommt aus Amerika: Sie teilt die Menschen in vier Typen ein, die nach den vier Jahreszeiten benannt sind. Das hat nichts damit zu tun, in welcher Jahreszeit man geboren ist oder welches die Lieblingsjahreszeit ist. Für jeden Typ gibt es ideale Farben und Farben, die nicht so gut harmonieren. Wenn man erst einmal „seine“ Farben genau kennt, fühlt man sich plötzlich nicht mehr wohl, wenn man andere Farben trägt. Lesen Sie, wie Sie sich optimal kleiden und Ihren Typ betonen können.

B 3 Lesen Sie den Text und machen Sie Notizen zu einem Typ.

Frühlingstyp

Das besondere Merkmal des Frühlingstyps ist sein zartes, zerbrechliches Aussehen. Seine helle, blass Haut bekommt bei Aufregung leicht rote Flecken. Trotzdem wird er meistens in der Sonne sehr schnell braun. Die charakteristische Haarfarbe des Frühlingstyps ist blond. Die Augenfarbe des Frühlingstyps? Von Blau über Graugrün bis Goldbraun ist alles möglich, aber ganz dunkle Augen sind selten.

Frühlingstyp

Teint/Haut: hell, blass

Haare: blond

Augen:

Farben:

Foto:

Sommertyp

Die Haut des Sommertyps hat immer einen fast blauen Unterton. Oft haben sie Schatten unter den Augen. Ihre Haare sind aschblond bis mittelbraun. Sie finden das oft „mausgrau“ und färben sich die Haare. In der Sonne werden sie schnell zartbraun. Die Augen des Sommertyps können graublau oder hellblau sein, auch hellbraun.

Herbsttyp

Herbsttypen können ganz verschiedenen wirken, aber typisch für alle ist ein goldener, warmer Unterton der Haut. Die meisten Herbsttypen haben rote oder honigfarbene Haare. Kräftige Sonne ist nichts für sie, denn sie bekommen sehr schnell einen Sonnenbrand. Die Augen des Herbsttyps können grün oder braun sein, helle Töne oder intensives Dunkelbraun.

Wintertyp

Wintertypen faszinieren durch dramatische Kontraste: helle Haut, dunkle Haare und intensive Augenfarben. Die Haut wirkt immer etwas durchsichtig, fast wie Porzellan. Die meisten Wintertypen haben schwarze, braune oder schwarzbraune Haare. Sie bekommen relativ früh die ersten grauen Haare. Die Augenfarbe ist immer klar: Tiefblau, grün, grau oder dunkelbraun.

Dieses Farbsystem gilt für alle Volksgruppen – aber eine gute Mischung der Jahreszeiten ist selten. In Japan zum Beispiel, wo die Menschen nicht von Natur aus helle Haare oder blaue Augen haben, gibt es keine Frühlings- und Sommertypen. Auch in Indien und Afrika sind die meisten Menschen dunkle Herbst- und Wintertypen. In Skandinavien dagegen ist der echte Wintertyp selten, und es gibt dort mehr Frühlingstypen als in Mitteleuropa.

Haben Sie Ihren persönlichen Typ gefunden? Dann lesen Sie jetzt, welche Farben zu Ihnen passen könnten. Der zarte Teint des Frühlingstyps harmoniert mit hellen, klaren Farben: Hellblau, Beige oder Hellbraun. Auch Sommertypen sollten keine grellen Farben tragen. Rauchige Farben stehen Ihnen gut, z. B. Jeansblau, kühles Braun oder Altrosa. Für den Herbsttyp sind erdige Farben richtig: rötliches Braun, Khaki oder Rostrot. Auch ein grünliches Blau passt zu Ihnen. Die Farben des Wintertyps sind die klarsten und kühlest von allen: Schwarz und Weiß als stärkster Kontrast, knalliges Rot oder tiefes Blau. Kräftiges Pink oder Violett erschlägt andere, für den Wintertyp sind sie ideal. Probieren Sie „Ihre“ Farben aus. Den besten Eindruck machen Sie mit den Farben, in denen Sie sich wohl fühlen.

Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

B 4 Suchen Sie die Adjektive in B 3, ergänzen Sie die Tabelle und die Regeln.

	Nominativ	Akkusativ
f	die charakteristisch <u>e</u> Haarfarbe eine gut <u> </u> Mischung kräftig <u> </u> Sonne	wie Nominativ !
m	der echt <u> </u> Wintertyp ein golden <u> </u> warm <u> </u> Unterton stärkst <u> </u> Kontrast	den best <u> </u> Eindruck einen (fast) blau <u> </u> Unterton persönlich <u> </u> Stil
n	das besonder <u> </u> Merkmal ein grünlich <u> </u> Blau kühl <u> </u> Braun	wie Nominativ !
Plural	die klarst <u> </u> Farben erdig <u> </u> Farben rot <u> </u> Flecken	die (ersten) grau <u> </u> Haare rauchig <u> </u> Farben schwarzbraun <u> </u> Haare



- 1 Alle Adjektive haben vor Nomen mindestens eine e-Endung.
- 2 Die Genus-Signale sind gleich wie beim bestimmten Artikel: für feminin: ____, für maskulin: ____, für neutrum: ____. Sie stehen am Artikel-Ende oder am _____.
- 3 Im Plural enden die Adjektive nach Artikel auf _____.
- 4 Nominativ und Akkusativ sind gleich bei *f, n* und *Plural*.
Nur bei *m* steht im Akkusativ Singular bei Artikel und Adjektiv ein _____.
- 5 Adjektive ohne Nomen haben keine Endung, sie verändern sich nicht: „Ihre Augen sind braun.“

B 5

Spielen Sie in Gruppen Farbberatung.

ARBEITSBUCH
4-12

C

Kleiderkauf

Mode

FÜR LEUTE MIT IDEEN



T-Shirt **49,-**
Jeans, Used Look **149,-**
(ohne Gürtel)



Blazer in klassischer Form
Gr. 36-48
149,-
Jeans mit modischem
Gürtel **89,-**



Modischer Sakko, Mischgewebe
(Leinen/Viskose) **178,-**
Baumwoll-Hemd, bügelfrei **49,-**
Seiden-Krawatte **39,80**
Baumwoll-Hose, bügelfrei **89,-**



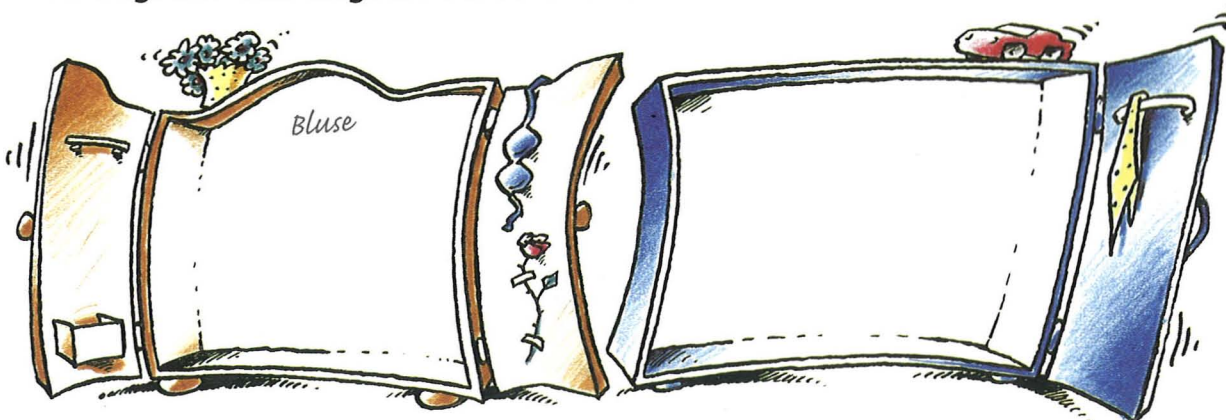
Bluse in aktuellen Farben,
pflegeleicht **69,-**
Weste **69,-**
Rock mit Gürtel **59,-**

OUTFIT

Große Mode zum kleinen Preis!

C 1

Was trägt sie? Was trägt er? Sortieren Sie.



Welche weiteren Kleidungsstücke kennen Sie? Ergänzen Sie.

C 2

Welche Kleider kauft Frau Zimmermann? Hören und markieren Sie.



- ☐ das dunkelblaue Kostüm
- ☐ den rosafarbenen Blazer
- ☐ die rosafarbene Hose
- ☐ die dunkelbraune Hose
- ☐ die helle Seidenbluse
- ☐ das dunkelbraune T-Shirt

Wir sind die erfolgreiche Tochter eines internationalen Pharma-Konzerns. Für unseren Geschäftsbereich **Business Development** suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n

Fremdsprachensekretär/in

mit sehr guten Englisch- und Französisch- sowie PC-Kenntnissen (Word, Excel, grafische Programme). Flexibilität, Belastbarkeit, Organisationstalent, Gewandtheit und sympathisches Auftreten zeichnen Sie aus. Wir bieten ein angenehmes, offenes Arbeitsklima in einem jungen Team.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Unterlagen an

ASSEX Pharma GmbH

August-Wehler-Str. 38

Farben ohne Endungen:

Die Bluse ist **rosa**.

→ eine **rosafarbene** Bluse

Der Blazer ist **türkis**.

→ ein **türkisfarbener** Blazer

Das Hemd ist **lila**.

→ ein **lilafarbenes** Hemd.

C 3

Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie den Text.

- _____ Kostüm hätten Sie denn gern? Eins für jeden Tag, oder soll es für einen besonderen Anlass sein?
- Nein, schon _____ für einen besonderen Anlass, für ein Vorstellungsgespräch.
- Aha, ... und an _____ Farbe haben Sie gedacht?
- Hm ..., an _____ dunkle, vielleicht dunkelgrün oder dunkelblau ...?
- Ich zeige Ihnen gern ein paar Kostüme. Welche Größe haben Sie? 38?
- Ja, 38 oder 40. Das kommt darauf an ...
- So, hier sind einige Blazer in ganz aktuellen Farben.
- ▲ Oh, schau mal, das sieht doch toll aus.
- _____ meinst du denn? _____ türkisfarbenen oder _____ rosafarbenen?
- ▲ Hier, den rosafarbenen.
- Aber was für einen Rock soll ich denn dazu anziehen?
- ▲ Na, einen dunklen in Braun oder in Schwarz.
- Ich habe Ihnen hier einen Rock und eine Hose in Dunkelbraun zum Kombinieren mitgebracht. Mit dem kurzen Rock wirkt die Jacke sehr elegant.
- Und _____ Bluse passt dazu?
- Da würde ich Ihnen etwas ganz Einfaches empfehlen: _____ helle Seidenbluse oder _____ T-Shirt in der gleichen Farbe wie die Hose.
Moment ... Schauen Sie mal, hier.
- Hm, da nehme ich die Bluse. ... Was kostet das denn?
- Alle Teile zusammen – Moment ... 350 Euro ...

C 4 Ergänzen Sie die Regel.

Was für ein Pullover? Ein grauer Pullover.



Welcher Pullover?

Der orangefarbene Pullover.



Nach Fragen mit ...

1 _____ ? →

2 _____ ? →

kommen meistens Antworten mit ...

unbestimmtem Artikel.

bestimmtem Artikel.

ARBEITSBUCH
13-17

C 5 „Was für ein ...“ / „Welch- ...“ kaufen Sie? Schreiben und spielen Sie ähnliche Dialoge. Arbeiten Sie zu zweit oder zu dritt.

Vorstellungsgespräch ♦ Geschäftsessen ♦ Oper ♦ Theater ♦ Kostümball ♦ Hochzeit ♦
Beerdigung ♦ Picknick ♦ Ausflug ♦ Wanderung ♦ Urlaub ♦ Geburtstagsparty

Ich hätte gern ...

Ich suche ...

Zeigen Sie mir bitte ein paar ...

Ich habe Größe ...

Die gefällt mir nicht so gut. / ...

Haben Sie	die	auch	in Rot? / ...
	so etwas		in Seide? / ...

Die gefällt mir gut. / ... sehr gut. / ...

Aber sie passt mir nicht.

Sie ist mir	zu klein. / ... zu groß.
	zu eng. / ... zu weit.
	zu kurz. / ... zu lang.

Haben Sie die auch	eine Nummer	größer?
	etwas	kleiner?

Wie viel kostet ... ?

Ja, ... nehme ich.

Nein, vielen Dank, aber das ist doch nicht das Richtige.

Was für ein ...

Was für eine Farbe ... ?

Welche Größe haben Sie?

Probieren Sie mal ...

Wie gefällt Ihnen ... ?



Nein, leider nicht.

Ja, aber leider nicht in dieser Farbe.

Die Bluse steht Ihnen ausgezeichnet. / ...

Sie wirkt sehr elegant. / ... jugendlich. / ...

ARBEITSBUCH
18-19

D Typen ...

D 1 Wie sind diese Leute? Was meinen Sie? Machen Sie Notizen.

Yuppie ♦ Tourist ♦ Rentner ♦ Studenten



Arbeiten Sie in Gruppen und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.

- Hier links, das sind sicher Rentner.
- Die sind bestimmt ...
- ▲ Die ...

Rentner
Alter: über 60
Kleidung: altmodisch,
grau, langweilig
Hobbys:
Familie:
Sonstiges:

D 2 Hören und ergänzen Sie.



	Thema	Ort (wo?)	Gesprächspartner
Interview 1			
Interview 2		U-Bahn-Station	

D 3 Lesen und markieren Sie: Was denken die Interviewten über ...?

Text 1

- 1 ☐ Yuppies fahren in ihrem roten BMW zur Arbeit.
- 2 ☐ Yuppies wohnen meistens allein in einem teuren Penthouse.
- 3 ☐ Yuppies arbeiten beim Hessischen Rundfunk.
- 4 ☐ Yuppies sieht man in modischen Anzügen oder mit schicken Sakkos.
- 5 ☐ Yuppies sind meistens Politiker.
- 6 ☐ Für eine Familie haben Yuppies keine Zeit.
- 7 ☐ Yuppies essen oft in teuren Lokalen.
- 8 ☐ Yuppies haben viel Freizeit.

Text 2

- 1 ☐ Rentner sind ältere Frauen oder Männer.
- 2 ☐ Rentner wohnen in einer kleinen Wohnung, weil ihre Kinder schon ausgezogen sind.
- 3 ☐ Rentner haben immer Zeit, auch an den ganz gewöhnlichen Werktagen, aber sie machen nichts mit dieser Freizeit.
- 4 ☐ Klischees enthalten in den meisten Fällen viel Wahrheit.
- 5 ☐ Es gibt arme und reiche Leute, dumme und intelligente. Man kann nichts Genaues über sie sagen.



Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

D 4 Unterstreichen Sie die Adjektive in C 3 und D 3. Ergänzen Sie dann die Sätze und die Regel.

Adjektiv-Deklination im Dativ.

f, m, n, Pl

Da empfehle ich eine Bluse	in d _____	gleich _____	Farbe wie die Hose.	
Rentner wohnen	in ein _____	klein <u>en</u>	Wohnung.	
Der Blazer wirkt	mit d _____	kurz _____	Rock sehr elegant.	
Yuppies fahren	in ihr _____	rot _____	BMW zur Arbeit.	
Vielleicht wirkt der Blazer	mit d _____	einfach _____	T-Shirt zu wenig elegant.	
Yuppies wohnen meistens	in ein _____	teur _____	Penthouse.	
Rentner haben immer Zeit, auch	an d _____	gewöhnlich _____	Werktagen.	
Yuppies essen oft	in _____	teur _____	Lokalen.	



Plural im Dativ.

	Singular	Plural (im Nominativ)
in modischen Anzügen	<u>Anzug, m</u>	<u>Anzüge</u>
mit schicken Sakkos		
in teuren Lokalen		
auch an den ganz gewöhnlichen Werktagen		
in den meisten Fällen		



- Das Genus-Signal für den Dativ: feminin: _____, maskulin und neutrum: m, Plural: _____.
 - Im Dativ ist die Endung bei den Adjektiven nach Artikel immer _____.
 - Im Dativ Plural steht am Ende des Nomens in der Regel ein _____.
- Ausnahme: Nomen mit Plural auf -s.

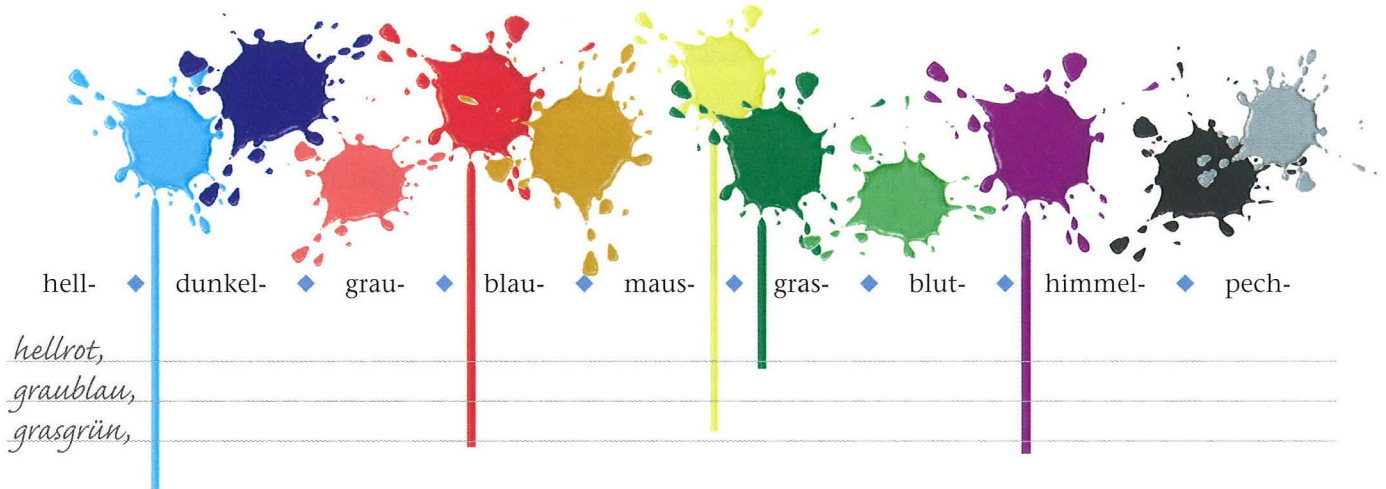
D 5 Beschreiben Sie eine für Ihr Land „typische“ Person und ihren Beruf.


Bei uns in ...
 Sie sind meistens ...
 Sie tragen ...



E Zwischen den Zeilen

E 1 Beschreiben Sie die Farben möglichst genau.



E 2 Welche Farben haben diese Dinge in Deutschland/in Österreich/in der Schweiz? Und in Ihrem Land?

Telefonzelle ♦ Feuerwehrauto ♦ Polizeiuniform ♦ Pass ♦ Briefkasten ♦ Post ♦
Krankenwagen ♦ Polizeiauto ♦ Straßenmarkierungen

- Die Telefonzellen sind in Österreich ...
- Bei uns sind sie ...

E 3 Welche Farben hören Sie? Markieren Sie.



- | | | |
|--------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> blau | <input type="checkbox"/> grün | <input type="checkbox"/> schwarz |
| <input type="checkbox"/> braun | <input type="checkbox"/> lila | <input type="checkbox"/> violett |
| <input type="checkbox"/> gelb | <input type="checkbox"/> orange | <input type="checkbox"/> weiß |
| <input type="checkbox"/> grau | <input type="checkbox"/> rot | |

Jemand ... der, ohne rot zu werden, blaumacht und schwarzarbeitet – muss sich nicht wundern, wenn ihm die Kollegen nicht grün sind.



Was passt? Hören Sie noch einmal, ergänzen Sie und sortieren Sie.

- 1 _____ fahren
- 2 _____ sehen
- 3 sich _____ ärgern
- 4 _____ arbeiten
- 5 _____ sehen
- 6 _____ machen
- 7 mit einem _____ Auge davonkommen
- 8 jemandem nicht _____ sein
- 9 dasselbe in _____

- ☐ es sieht zwar etwas anders aus, ist aber gleich
- ☐ furchtbar wütend über etwas sein
- ☐ illegal, ohne Lohnsteuerkarte Geld verdienen
- ☐ immer Schlechtes in der Zukunft sehen
- ☐ im Pech Glück haben, nur einen kleinen Schaden erleiden
- ☐ ohne Fahrschein in öffentlichen Verkehrsmitteln fahren
- ☐ nicht zur Arbeit oder zum Unterricht gehen
- ☐ sich nicht gut mit jemandem verstehen
- ☐ so wütend werden, dass man seine Gefühle nicht mehr kontrollieren kann

Vergleichen Sie mit Ihrer Sprache.

F Der Ton macht die Musik



F 1 Sprechen Sie über die Zeichnungen.

bei Rot über die Straße gehen ♦ in der Nase bohren ♦ an der Wand lauschen ♦
 älteren Leuten einen Sitzplatz anbieten ♦ die Schuhe ausziehen ♦ mit den Fingern essen ♦
 die Tischdecke schmutzig machen ♦ heiraten

■ Man soll nicht in der Nase bohren. ▽

● In einer Moschee muss man ...

F 2 Was soll man nicht machen? Hören und markieren Sie.

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> in der Nase bohren | <input type="checkbox"/> über Sex sprechen | <input type="checkbox"/> mit vollem Mund reden |
| <input type="checkbox"/> laut schreien | <input type="checkbox"/> über Geld sprechen | <input type="checkbox"/> die Füße auf den Tisch legen |
| <input type="checkbox"/> mit den Fingern essen | <input type="checkbox"/> schwarzfahren | <input type="checkbox"/> an der Wand lauschen |
| <input type="checkbox"/> bei Rot über die Straße gehen | <input type="checkbox"/> Schecks fälschen | <input type="checkbox"/> als Mann einen Mann lieben |
| <input type="checkbox"/> in der Schule schlafen | <input type="checkbox"/> als Mann weinen | |

Können Sie noch andere „Tabus“ verstehen? Hören Sie noch einmal.

F 3 Was darf man in Ihrem Land auf keinen Fall tun? Arbeiten Sie in Gruppen und machen Sie eine Liste mit Tabus.

- In einer Kirche soll man nicht lachen. ▽
 ● Bei uns darf man nicht mit Schuhen in den Tempel gehen. ▽
 ▲ Und bei uns ...

spanien:

in der Kirche
lachen

Thailand:

im Tempel Schuhe
anbehalten

Marokko:

ARBEITSBUCH
26-32

TOUCHÉ by ©Tom



G Kurz & bündig

Adjektive ohne Nomen und Artikel § 20

Welche Farben sind „kalt“, welche „warm“?

Mit Gelb vermischt wirkt diese Farbe **jugendlich** und **frisch**.

Ihre Augen sind **braun**.

Aber ihre Haare sind **schwarz**.

Ich finde, **Rot** steht ihr besser.

Adjektive nach Artikeln oder vor Nomen § 21

Nominativ und Akkusativ

Das **besondere** Merkmal des Frühllingstyps ist **sein** zartes, zerbrechliches Aussehen.

Seine helle, **blasse Haut** bekommt bei Aufregung leicht **rote Flecken**.

Die Haut des Sommertyps hat immer **einen fast blauen Unterton**.

Dativ

Ich empfehle eine Bluse in **der gleichen** Farbe.

Mit **dem kurzen Rock** wirkt die Jacke sehr elegant.

Vielleicht wirkt der Blazer mit **dem einfachen T-Shirt** zu wenig elegant.

Rentner wohnen in **einer kleinen Wohnung**.

Yuppies fahren in **ihrem roten BMW** zur Arbeit und wohnen in **einem teuren Penthouse**.

Sie essen oft in **teuren Lokalen**.

Fragen mit „Was für ...“ und mit „Welch- ...“

Was für ein **Kostüm** hätten Sie denn gern?

Eins für einen besonderen Anlass.

Und an was für eine **Farbe** haben Sie gedacht?

Vielleicht **dunkelgrün** oder **dunkelblau**.

Welchen Blazer meinst du denn? **Den**

türkisfarbenen oder den rosafarbenen?

Hier, **den rosafarbenen**.

Was für eine **Bluse** passt dazu?

Eine **helle Seidenbluse** oder ein T-Shirt in der gleichen Farbe.

Verben mit Dativ § 13

Wie findest du meinen neuen Pullover?

Er **steht dir** sehr gut

Mir gefällt er eigentlich auch ganz gut.

Er wirkt sehr jugendlich.

Er **passt mir** nur nicht ganz,

er ist etwas zu groß.

Aber ich finde, die Farbe **passt** sehr gut zu dir.

Nützliche Ausdrücke

Was ist Ihre Lieblingsfarbe? ↘

Gelb. ↘

Ich mag Blau besonders. ↘

Ich suche ein Kostüm. ↘

Soll es für einen besonderen Anlass sein? ↗

Ja, für ein Vorstellungsgespräch. ↘

Welche Größe haben Sie? ↘

38 oder 40. Das kommt darauf an. ↘

Schau mal, → der Pullover sieht toll aus.

Welchen meinst du denn? ↘

Den hellen oder den dunklen? ↘

Haben Sie das Kostüm eine Nummer größer? ↗

Ja, → aber **nicht in Rot**, → nur in **Dunkelblau**. ↘

Und was soll ich dazu anziehen? ↗

Ich zeige Ihnen ein paar Blusen. ↘

Haben Sie diese Bluse auch in Seide? ↗

Nein, → tut mir Leid, →

die gibt es nur in Baumwolle. ↘

Gut, → ich nehme das Kostüm. ↘

Nein, → das ist doch nicht das Richtige. ↘

Vier gewinnt



Sie brauchen vier Sorten Geldstücke, pro Spieler eine Sorte.

Spielen Sie zu dritt oder zu viert.

Länderspiel



Spielregeln:

Jeder Spieler braucht zehn gleiche Münzen. Spieler eins hat z.B. zehn Zweicentstücke, Spielerin 2 hat zehn Fünfcenstücke usw.

Spieler 1 beginnt. Er sucht eine Frage auf dem Spielfeld, die er beantworten möchte, und liest sie laut vor. Wenn der Spieler die Frage richtig beantworten kann, legt er eine Münze auf das Feld. Wenn die Antwort falsch ist, darf er keine Münze ablegen.

Dann sucht Spielerin 2 eine Frage aus und liest sie laut vor usw.

Wer zuerst vier Münzen in eine Reihe oder in eine Diagonale legen kann, hat gewonnen.

Deutschland

Was haben Sie am Wochenende gemacht? Berichten Sie.	Was ist in Ihrem Land ein Tabu?	Du solltest doch die Tickets kaufen!	Warum bist du denn so nervös?	Nennen Sie eine typische Speise aus Ihrem Land und erklären Sie, was das ist.	Nennen Sie drei Verben, die das Perfekt ohne „ge“ bilden.
Beschreiben Sie Ihre Traumreise! Welchen Urlaub möchten Sie gerne machen?	Was machen Sie, wenn sie krank sind?	Wie heißt diese Stadt an der Elbe?	Dieses Bundesland heißt Mecklenburg-Vorpommern.	Nennen Sie drei Krankheiten.	Nennen Sie drei Kleidungsstücke.
Warum gibt es manchmal Streit zwischen Eltern und Jugendlichen? Nennen Sie drei Gründe.	Wann ziehen junge Leute in Ihrem Heimatland aus? Warum?	Aus dieser Stadt kommt ein bekanntes Auto.	Wo warst du denn gestern Abend?	Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?	Was bedeutet „blaumachen“?
Wie heißt das größte Industriegebiet in Europa?	Haben Sie ein Handy? Mögen Sie Computerspiele? Warum (nicht)?	Wie heißt die Stadt? Wie heißt das Auto?	Beschreiben Sie den Mann.	Hier steht die berühmte Semperoper. Wie heißt diese Stadt?	Als Kind ... Mit 18 ...

Kiel

Rostock

Schwerin

Bremen

Hannover

Potsdam

Magdeburg

Leipzig

Erfurt

Frankfurt am Main

Essen

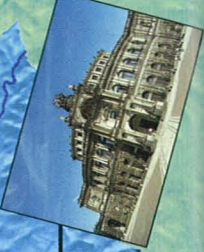
Düsseldorf

Köln

Bonn

Aachen

Wiesbaden



Osterreich



<p>Saarbrücken</p> <p>Was machen Sie im Urlaub gern? Nennen Sie drei Aktivitäten.</p>	<p>Mainz</p> <p>Was ist eine Currywurst?</p>	<p>Stuttgart</p> <p>Ihre Frau / Ihre Freundin hat oft Rückenschmerzen. Geben Sie ihr zwei Ratschläge.</p>	<p>Nürnberg</p> <p>Wie heißt dieser Fluss?</p>	<p>Wie heißen die Himmelsrichtungen auf Deutsch?</p> 	<p>Wie finden Sie das Angebot?</p> 
<p>Basel</p> <p>Wie heißt dieser Fluss?</p>	<p>Zürich</p> <p>Was ist Ihre Lieblingsfarbe? Warum?</p>	<p>Innsbruck</p> <p>grasgrün Nennen Sie drei weitere Farben aus zwei Wörtern.</p>	<p>Wo findet das Oktoberfest statt?</p>	<p>Linz</p> <p>Mozart kommt aus dieser Stadt? Wie heißt sie?</p>	<p>Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?</p>
<p>Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?</p>	<p>Was tragen Sie gerade? Beschreiben Sie Ihre Kleidung ganz genau.</p>	<p>Vergleichen Sie und finden Sie drei Unterschiede.</p> 	<p>Nennen Sie drei Verben, die das Perfekt mit sein bilden.</p>	<p><i>Weltreise</i> <i>Reiseführer</i> Finden Sie drei weitere Komposita mit -reise oder Reise-.</p>	<p>Graz Nennen Sie je ein Körperteil mit den Buchstaben B, F und H. Klagenfurt</p>
<p>Was machen Sie, wenn Sie verliebt sind?</p>	<p>Wie heißt dieser Berg?</p> 	<p>Ich suche einen Pullover. _____? Größe 40. _____? In Beige oder Braun. _____?</p>	<p>Was bedeutet Lehre? Was ist eine WG?</p>	<p>Ich wohne bei meinen Eltern, weil ... Ich wohne bei meinen Eltern, obwohl ...</p>	<p>Diese Frau kommt zu Ihnen zur Farbberatung. Geben Sie ihr Tipps.</p> 



Arbeitsbuch

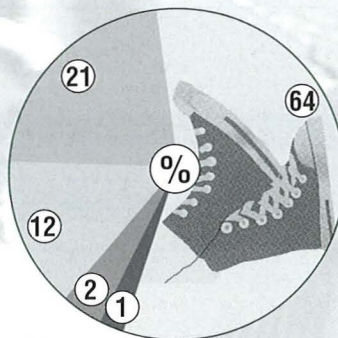
Lektionen 1 - 4

A Wie junge Leute wohnen

1 Lesen Sie die Statistik und ergänzen Sie.

Umfrage bei 18-25-Jährigen: Wo wohnen Sie zur Zeit?

- 64 % - bei meinen Eltern
- 21 % - mit meinem Lebenspartner zusammen
- 12 % - allein
- 2 % - in einer Wohngemeinschaft
- 1 % - im Wohnheim



- 1 Fast zwei Drittel der jungen Leute in Deutschland wohnen bei den Eltern.
- 2 Fast jeder fünfte junge Erwachsene wohnt mit seinem Lebenspartner zusammen.
- 3 Über zehn Prozent aller jungen Erwachsenen wohnen allein.
- 4 In einer Wohngemeinschaft wohnen zwei Prozent aller jungen Leute.
- 5 Einer von 100 jungen Erwachsenen wohnt im Wohnheim.

Ein Drittel wohnt
Jeder fünfte wohnt
Die Hälfte wohnt
Zwei Drittel wohnen
20% wohnen

Schreiben Sie über die Statistik.

Mehr als die Hälfte der jungen Leute in Deutschland wohnt bei den Eltern.

Bei uns ist das ganz anders...

Das finde ich...

2 Was passt zusammen? Markieren Sie.

- | | |
|-------------------------|--|
| 1 das Studentenwohnheim | <input type="checkbox"/> sie oder er macht eine Lehre |
| 2 die Wohngemeinschaft | <input type="checkbox"/> die Zeit an der Universität |
| 3 die Lehre | <input type="checkbox"/> „Ja!“ – „Nein!“ – „Ja!“ – „Nein!“ – „Ja!“ – „Nein!“ – „Doch!“ ... |
| 4 die Unabhängigkeit | <input checked="" type="checkbox"/> 2 Leute wohnen zusammen, sie sind aber keine Familie. |
| 5 die Miete | <input type="checkbox"/> morgen, nächstes Jahr, in fünf Jahren ... |
| 6 der Streit | <input type="checkbox"/> allein leben können, niemand fragen müssen, frei sein |
| 7 das Chaos | <input type="checkbox"/> was man im Monat für eine Wohnung bezahlen muss |
| 8 die Zukunft | <input type="checkbox"/> die Unordnung, das Durcheinander |
| 9 arbeitslos | <input checked="" type="checkbox"/> 7 hier wohnen Studenten |
| 10 die Alternative | <input type="checkbox"/> man lernt einen Beruf (meistens drei Jahre) |
| 11 das Studium | <input type="checkbox"/> ohne Arbeit |
| 12 der Lehrling | <input type="checkbox"/> eine andere Möglichkeit |

Wortakzent: Welche Wörter passen?

● Lehre,



Hören und vergleichen Sie.

Lesen Sie Aussagen und die Gründe. Wer sagt was? Ergänzen Sie.

Tina Vollmer



Ich wohne in einem Studenten-
wohnheim ...

Gründe: 1. _____

Maja Sidolny



Ich wohne noch bei meinen Eltern ...

Gründe: _____

Bettina Engel



Seit einem Jahr habe ich eine eigene
Wohnung ...

Gründe: _____

Uwe Bender



Ich wohne mit meiner Freundin
zusammen ...

Gründe: _____

Raoul Singh



Das Leben in der Wohngemeinschaft
macht mir Spaß ...

Gründe: 1. _____

Gründe:

← „weil“ (= Grund)

- 1 ..., weil ich gerne mit vielen Leuten zusammen bin.
- 2 ..., weil ich nicht gerne allein bin.
- 3 ..., weil ich keine eigene Wohnung bezahlen kann.
- 4 ..., weil ich studiere und noch kein Geld verdiene.
- 5 ..., weil ich da nicht ständig aufräumen muss.
- 6 ..., weil wir uns gut verstehen.
- 7 ..., weil ich hier in Köln studiere.
- 8 ..., weil ich hier viele andere Studenten kennen lernen kann.
- 9 ..., weil ich meine Ruhe haben will.
- 10 ..., weil da immer was los ist.
- 11 ..., weil wir uns dann jeden Tag sehen können.
- 12 ..., weil ich nicht gerne Hausarbeiten mache.
- 13 ..., weil ich gerne unabhängig bin.
- 14 ..., weil ich ganz anders als meine Eltern leben will.
- 15 ..., weil ich da keine Rücksicht auf andere nehmen muss.

Was passt zusammen? Markieren Sie.

- 1 Frau Petersen lebt in Berlin, ...
- 2 Sie arbeitet ganztags, ...
- 3 Einmal die Woche spielt sie Volleyball, ...
- 4 Sie fängt bald einen Computerkurs an, ...
- 5 Ihre Tochter möchte in einem Jahr ausziehen, ...
- 6 Ihr Sohn möchte später Pilot werden, ...

- ☐ obwohl er Angst vor dem Fliegen hat.
- ☐ obwohl sie wenig Geld verdient.
- ☐ obwohl sie gerne mehr Zeit für ihre Kinder haben möchte.
- ☐ obwohl sie Ballspiele nicht mag.
- ☒ 7 obwohl sie Großstädte zu laut findet.
- ☐ obwohl sie eigentlich keine Zeit dafür hat.

5 Diese Leute sind unzufrieden mit ihrer Wohnsituation. Was sagen sie? Ergänzen Sie Sätze mit „obwohl“.

↔ „obwohl“ (= Gegengrund)

Lerntipp:

Viele positive Adjektive bekommen durch die Vorsilbe **un-** eine negative Bedeutung:
 zufrieden **un**zufrieden
 bequem **un**bequem
 freundlich **un**freundlich
 Der Wortakzent ist immer auf der Vorsilbe **un-**.
 Bei neuen Adjektiven überprüfen Sie im Wörterbuch: Gibt es auch das negative Adjektiv mit der Vorsilbe **un-**? Lernen Sie dann immer gleich beide Formen.

„Ich habe eine eigene Wohnung ...“

obwohl ich nicht viel Geld verdiene.



Volker Bode

„Ich wohne mit meinem Freund zusammen ...“

obwohl ich gerne unabhängig bin.



Antje Bittner

„Ich wohne noch bei meinen Eltern ...“



Rita Fries

Und wie wohnen Sie? Sind Sie zufrieden? Warum (nicht)?

6 „Weil“ oder „obwohl“? Schreiben Sie Sätze.

1 *Kim hat wenig Zeit, → weil sie viel arbeiten muss. ∇*

Kim wenig Zeit haben viel arbeiten müssen

2

Dean ein neues Auto kaufen wollen wenig Geld haben

3

Vera schnell Deutsch lernen in Deutschland leben und arbeiten

4

Thorsten und ich oft Streit haben gute Freunde sein

5

Herr Kleinschmidt Taxifahrer sein nicht gut Auto fahren können

6

Angela oft ihre Familie besuchen in Lissabon billig fliegen können

7

Ich viele Fehler machen erst vier Monate Deutsch lernen

8

Du auch viele Fehler machen schon lange Deutsch lernen

9

Thomas einen gebrauchten Computer kaufen kein Geld haben

2 Hören Sie, vergleichen Sie und ergänzen Sie → oder ∇.

Satzmelodie bei Hauptsatz + Nebensatz:
 Hauptsatz → und Nebensatz ∇.

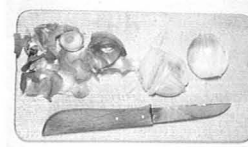
Fragen und antworten Sie. Schreiben Sie oder üben Sie zu zweit.



lachen sauer sein
nervös sein weinen
rennen Zeitungsanzeigen lesen
...

In der Umgangssprache sind „weil“-Sätze oft Antworten auf Fragen mit „warum“. Sie stehen dann meistens allein (ohne einen Hauptsatz).

- Warum weint der Mann?
▲ Weil er ...
- Warum lacht ...
▼ Weil ...



Zwiebeln schneiden
das Zimmer aufräumen
ein Geschenk kaufen



8 Schreiben Sie Sätze mit „weil“ und „obwohl“.

Mein(e) Lehrer(in) / Kind(er) / ...
Unser Kurs
Ich
Herr / Frau ...

dürfen
können
müssen
wollen
sollen
mögen

nicht
kein...
(fast) alles
(fast) nichts
(sehr) viel
(sehr) wenig
(sehr) oft
(sehr) selten
(fast) nie
(fast) immer

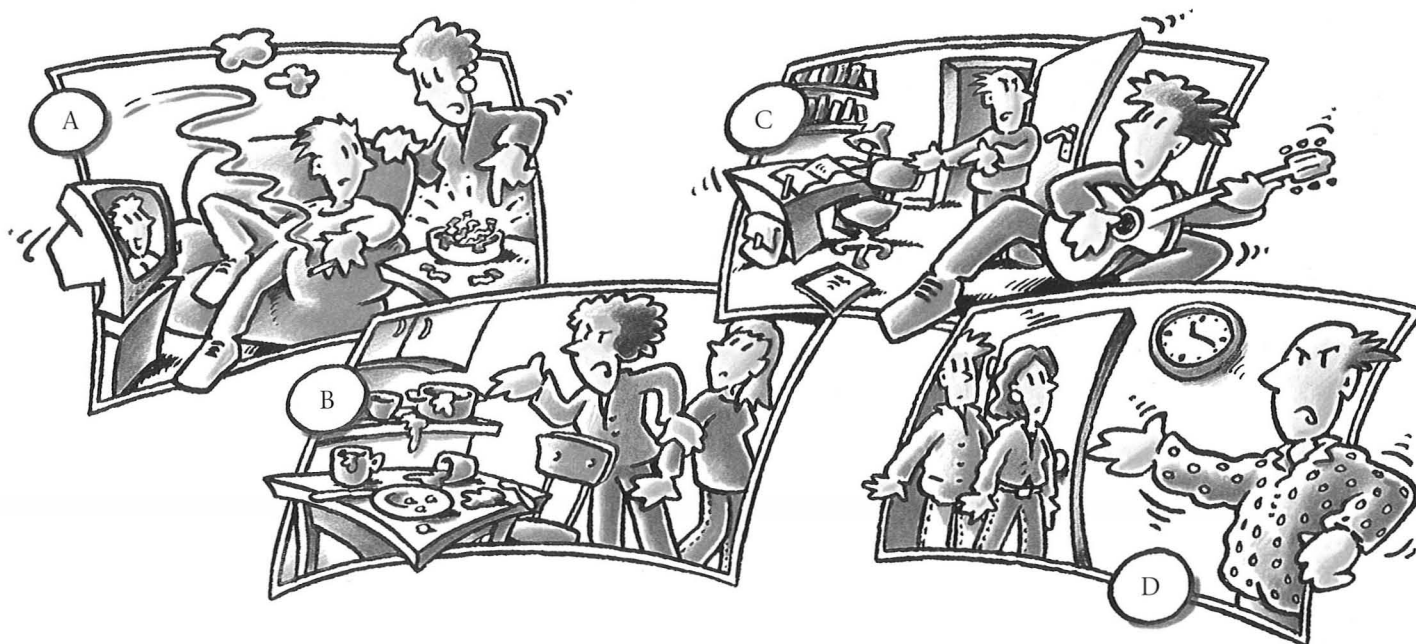
fragen / antworten / wissen / kennen / ...
brauchen / ...
lachen / weinen / ...
telefonieren / schreiben / fernsehen / ...
arbeiten / einkaufen / ...
... essen / ... trinken / ... lieben / ...

Hunger / Geld / Geburtstag / Zeit / ... haben
traurig / fröhlich / kaputt / ... sein
nach Deutschland / ... fahren
aus Italien / ... kommen
in Deutschland / ... leben / arbeiten / ...
Deutsch / ... lernen
... verkaufen

*Ich esse viel, weil ich immer Hunger habe.
Unsere Lehrerin fragt viel, obwohl sie schon alles weiß.*

B Wir wollten doch nur euer Bestes!

9 Welche Probleme gibt es hier? Markieren Sie.



Unordnung

rauchen

abends weggehen

Hausaufgaben

10 Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die passenden Verben.

durfte ♦ hatte ♦ hatten ♦ konnte ♦ musste ♦ sollte ♦ war ♦ waren ♦ wollte ♦ wurde ♦ wurden

- A „Ich konnte nur heimlich rauchen – auf der Straße, in der Kneipe, bei Freunden. Und ich _____ dauernd aufpassen, damit meine Mutter nichts merkte. Dabei _____ mein Vater auch Raucher!“
- B „Meine Eltern _____ bei mir einen richtigen Ordnungsfimmel. Dabei _____ sie selbst gar nicht so besonders ordentlich. Jeden Tag _____ ich den Müll ausleeren. Jede Kaffeetasse _____ man gleich spülen, nichts _____ rumstehen. Und dauernd _____ ich mein Zimmer aufräumen. Wenn ich mal keine Zeit dafür _____, _____ sie immer gleich wütend. Das _____ ziemlich nervig.“
- C „Mit 15 _____ ich mit der Schule aufhören und nur noch Musik machen. Ich _____ ganz gut Gitarre spielen und singen. Aber meine Eltern _____ dagegen: Ich _____ Abitur machen und einen „anständigen Beruf“ lernen. Also _____ ich weiter zur Schule gehen und _____ dann Techniker in einem Musikstudio. Na ja, das _____ vielleicht auch gut so, das hatte ja auch was mit Musik zu tun.“
- D „Mein Vater _____ ziemlich streng. Ich _____ immer spätestens um 10 Uhr abends zu Hause sein, und am Samstag um 11 – auch noch mit 16. Und abends alleine weggehen, das _____ ich überhaupt nicht. Immer _____ mein älterer Bruder mitgehen. Der _____ natürlich auch keine Lust, dauernd mit mir loszuziehen. Der _____ lieber mit seinen Freunden ausgehen.“

11 Ergänzen Sie die Endungen.

Präteritum

Modalverben

Singular	können	wollen	dürfen	sollen	müssen
ich	konn__	woll__	durf__	soll__	musste__
du	konn__	woll__	durf__	solltest__	muss__
sie/er/es	konn__	woll__	durf__	soll__	muss__

Plural

wir	konn__	woll__	durf__	sollten__	muss__
ihr	konn__	woll__	durftet__	soll__	muss__
sie	konn__	wollten__	durf__	soll__	muss__

Höflichkeitsform: Singular und Plural

Sie	konn__	woll__	durf__	sollten__	muss__
-----	--------	--------	--------	-----------	--------

„haben“, „sein“ und „werden“

Singular	haben	sein	werden
ich	hat__	war__	wurd__
du	hattest__	warst__	wurdest__
sie/er/es	hat__	war__	wurd__

Plural

wir	hatten__	war__	wurd__
ihr	hat__	war__	wurdet__
sie	hat__	war__	wurd__

Höflichkeitsform: Singular und Plural

Sie	hat__	war__	wurden__
-----	-------	-------	----------

12 Welche Wörter passen zum Präteritum? Unterstreichen Sie.

letztes Jahr ♦ nächste Woche ♦ früher ♦ seit zwei Wochen ♦ jetzt ♦ vor zwei Jahren ♦
morgen ♦ damals ♦ in den 70er-Jahren ♦ gestern

13 Welches Verb passt nicht? Markieren Sie.

- Nächste Woche musste/muss ich ins Krankenhaus.
- Letztes Jahr konnte/kann ich keinen Urlaub machen.
- Früher durfte/darf ich nie alleine in die Disko gehen.
- Seit einer Woche wollte/will ich in den neuen Film von Wim Wenders gehen.
- Vor einem Jahr konnte/kann ich noch kein Wort Deutsch (sprechen).
- Morgen musste/muss ich unbedingt zum Zahnarzt gehen.
- Gestern musste/muss ich so lange arbeiten.
- In den 70er-Jahren wollten/wollen viele junge Leute in einer Wohngemeinschaft leben.
- Jetzt wollten/wollen mehr als die Hälfte lieber bei den Eltern wohnen.

14 Schreiben Sie über Ihre Kindheit und Jugend.

Erst wollte ich und konnte nicht,
dann konnte ich und sollte nicht.
Dann sollte ich und musste ich.
Ich wollte, aber durfte nicht.
Dann durfte ich und wollte
und konnte nicht mehr.



Als Kind	(in die Disko) gehen
Ich	fernsehen
Wir	rauchen
Meine Schwester	(Schauspieler) werden
Mein Bruder	aufräumen
Er/Sie	im Haushalt helfen
Meine Eltern	in Urlaub fahren
Mit 15	(nie) alleine
...	...

Bei uns war immer was los: ...

Als Kind wollte ich ..., weil ...

Mein Bruder durfte immer ..., obwohl ...

C Wolltest du oder musstest du?

15 Schreiben Sie die Sätze richtig.

- 1 _____
schon um sechs Uhr zu Hause sein du solltest doch
- 2 _____
du nicht anrufen konntest
- 3 _____
es ist noch tut mir Leid, aber nicht fertig
- 4 _____
bei den Hausaufgaben ich musste Peter noch helfen
- 5 _____
bekommen keine Tickets mehr wir konnten eigentlich schon, aber
- 6 _____
Woche krank eigentlich schon, aber war die ganze der Meister
- 7 _____
mein Auto ich möchte abholen
- 8 _____
fertig sein doch heute aber es sollte
- 9 _____
heute nach wolltet ihr nicht Berlin fliegen

16 Welche Sätze aus Übung 15 passen zusammen? Schreiben Sie drei Dialoge.



- 1 ● _____
■ _____
● _____
- 2 ● _____
■ _____
● _____
■ _____
- 3 ● _____
■ _____



Hören und vergleichen Sie. Markieren Sie den Satzaccent (___) und die Satzmelodie (↗→↘).

17 Fragen und antworten Sie. Schreiben Sie Dialoge.

A

- 1 Warum warst du nicht auf Veras Geburtstagsfeier?

Weil ich früh ins Bett gehen wollte.
(früh ins Bett gehen wollen)

- 2 Warum wolltest du früh ins Bett gehen?

(müde sein)

- 3 Warum warst du müde?

(die Nacht davor nicht schlafen können)

- 4 Warum

(meine Nachbarn/laut sein)

- 5 Warum

(sie/Gäste haben)

- 6 Warum

(meine Nachbarin/Geburtstag haben)

B

- 1 Warum warst du gestern nicht im Schwimmbad?

Weil ich keine Zeit hatte.
(keine Zeit haben)

- 2 Warum hattest du keine Zeit?

(lange arbeiten müssen)

- 3 Warum

(viele Briefe schreiben müssen)

- 4 Warum

(meine Kollegin/eine Erkältung haben)

- 5 Warum

(sie/am Wochenende im Schwimmbad sein)



Jetzt hören und vergleichen Sie.

18 Hören und sprechen Sie.

Kinder fragen gerne „Warum...?“, und die Antworten sind oft schwierig.

- Ich gehe nur mal kurz Zigaretten holen.
- Muss das sein? Du wolltest doch nicht so viel rauchen.
- Ja, ja ...
- ▲ Mama, warum geht Papa jetzt weg?
- Weil er Zigaretten kaufen will.

Sie sind die Mutter. Antworten Sie bitte.

- | | | |
|------------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| 1 Er will Zigaretten kaufen. | 4 Er hat viel Stress. | 7 Er braucht viel Geld. |
| 2 Er raucht so viel. | 5 Er muss so viel arbeiten. | 8 Die Zigaretten sind teuer. |
| 3 Er ist nervös. | 6 Er muss viel Geld verdienen. | 9 Er kann nicht aufhören. |
| | | 10 ... Frag doch Papa! |



D Zwischen den Zeilen

19 Was passt zusammen? Hören und markieren Sie.

- | | |
|--|--|
| 1 Wolltet ihr nicht nach München fahren? ____ | a) Eigentlich schon, aber wir mussten noch ein paar Ersatzteile besorgen. |
| 2 Sie wolltet doch einen Englischkurs machen. ____ | b) Doch, aber ich muss unbedingt erst die neue CD von den Backstreet Boys hören. |
| 3 Musst du nicht für die Mathearbeit lernen? ____ | c) Doch, aber nur bis sechs. Am Abend habe ich Zeit. |
| 4 Musst du nicht am Wochenende arbeiten? ____ | d) Ja, aber eine eigene Wohnung ist einfach zu teuer. |
| 5 Du wolltest doch ausziehen. ____ | e) Eigentlich schon, aber Eva musste arbeiten, und ich wollte nicht allein fahren. |
| 6 Das Auto sollte doch schon gestern fertig sein. ____ | f) Eigentlich schon, aber ich konnte keinen passenden Kurs finden. |

9-14 Hören und vergleichen Sie.

Zwischen „Ja“ und „Nein“

So zeigt man Überraschung:

Negative Fragen mit Modalverben

Musst du nicht für die Mathearbeit lernen?

Wolltet ihr nicht nach München fahren?

Zustimmung

Doch,

Eigentlich schon,

+ Erklärung

aber ...

aber ...

Aussagen mit „doch“

Du wolltest doch ausziehen.

Das Auto sollte doch schon gestern fertig sein.

Ja,

Eigentlich schon,

aber ...

aber ...

20 Spielen oder schreiben Sie Dialoge.

den neuen Film von ... anschauen ♦ mit dem Bus fahren ♦ zur Party kommen ♦ nach Hause fahren ♦
ins Konzert gehen ♦ Deutsch lernen ♦ ... besuchen ♦ aufräumen ♦ anrufen ♦
arbeiten ♦ einkaufen gehen ♦ pünktlich sein ♦ früh ins Bett gehen ♦ fernsehen ♦ ...

■ Wolltest du nicht den neuen Film mit Til Schweiger anschauen?

▲ Eigentlich schon, aber ich hatte bis jetzt noch keine Zeit.

● Musst du nicht ... / Müssen Sie nicht ...

▼ Du wolltest doch ... / Sie wolltet doch ...

◆ Du solltest doch ... / Sie sollten doch ...

E Der Ton macht die Musik

21 Hören und vergleichen Sie.



„N“ spricht man im Deutschen
[n] oder [ŋ].

[n]	[ŋ]
üben	Übung
wohnen	Wohnung
dann	Dank
ins	links

22 Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie [ŋ].



Anfang	Bank	bin	denn	denken	England
Enkel	entlang	finden	Franken	Frühling	Gang
ganz	Geschenk	Hunger	Inge	jung	Juni
klingeln	Kind	krank	langsam	links	ohne
Onkel	Pfund	Punkt	schenken	schwanger	sind
singen	trinken	und	wann	Werbung	Zeitung

Ergänzen Sie.

schreiben	sprechen
_____	[ŋk]
_____	[ŋ]

Aber: kein [ŋ] an der Silbengrenze
Wein|glas An|gebot Wohn|gemeinschaft
Fein|kostladen Termin|kalender

23 Üben Sie.



„n“ = [n]
Sagen Sie „annnnnnnnnn“.



„ng“ = [ŋ]
Sagen Sie weiter „nnnnnnnnnn“
und drücken Sie mit dem
Zeigefinger fest gegen den
Unterkiefer:
[n] wird zu [ŋ].
Üben Sie das [ŋ] mit und dann
ohne Zeigefinger.

Sagen Sie: Gang, entlang, links

Sagen Sie: den Gang entlang, dann links

24 Hören Sie und sprechen Sie nach.



Ein Krankenbesuch

Wir klingeln bei Frank,
wollen trinken und singen,
wollen tanzen und lachen –
doch Frank ist krank.

Wir sitzen an seinem Bett und denken:

Was kann man dem kranken Frank denn nur schenken?

Globalisierung

In Frankfurt nehmen die Banken alles:
Euro und Franken.

Schöne Geschenke

Frühling in England.
Inge ist schwanger.
Schöne Geschenke:
Kinder und Enkel.

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- ☐ a) hat
☒ b) ist
☐ c) heißt

- 1 ● Wie viele seid ihr denn in eurer _____?
 ■ Wir sind fünf – drei Männer und zwei Frauen.
☐ a) Verein
☐ b) Wohnheim
☐ c) Wohngemeinschaft
- 2 ● Warum wohnst du nicht mehr bei deinen Eltern?
 ■ Ich musste ausziehen, _____ ich jetzt in München studiere.
☐ a) weil
☐ b) obwohl
☐ c) aber
- 3 ● Wohnst du denn noch bei deinen Eltern?
 ■ Ja, _____ ich gern unabhängig bin.
☐ a) weil
☐ b) obwohl
☐ c) warum
- 4 ● Hast du oft _____ mit deinen Eltern?
 ■ Ja, manchmal schon.
☐ a) Unabhängigkeit
☐ b) Streit
☐ c) Hausarbeit
- 5 ● Weißt du schon, was du nach dem Abitur machst?
 ■ Ich will erst mal eine _____ machen.
☐ a) Lehre
☐ b) Lehrling
☐ c) Studium
- 6 ● Warum wolltest du wieder nach Deutschland zurück?
 ■ Weil ich keine Arbeit mehr _____.
☐ a) hatte
☐ b) durfte
☐ c) war
- 7 ● _____ du schon einmal in Australien?
 ■ Nein, leider noch nicht.
☐ a) Hattest
☐ b) Warst
☐ c) Kommst

- 8 ● _____ du als Kind im Haushalt helfen?
 ■ Ja, leider.
☐ a) Durftest
☐ b) Wolltest
☐ c) Musstest
- 9 ● _____ du mit 17 mit Freunden in Urlaub fahren?
 ■ Ja, meine Eltern waren nicht streng.
☐ a) Durftest
☐ b) Wolltest
☐ c) Musstest
- 10 ● Wie war deine Zeit _____ Studentin?
 ■ Super! Ich konnte machen, was ich wollte.
☐ a) mit
☐ b) als
☐ c) für
- 11 ● Wolltet ihr heute nicht nach München fliegen?
 ■ _____, _____ wir haben keine Tickets mehr bekommen
☐ a) Eigentlich schon, aber
☐ b) Tut mir Leid, aber
☐ c) Schade, aber
- 12 ● Wolltest du nicht einkaufen gehen?
 ■ _____, aber ich wollte erst noch Nachrichten hören.
☐ a) Danke
☐ b) Doch
☐ c) Nein
- 13 ● Tut mir Leid, Ihr Auto ist noch nicht fertig.
 ■ Aber es _____ doch heute fertig sein!
☐ a) konnte
☐ b) wollte
☐ c) sollte
- 14 ● Ich gehe mal kurz Zigaretten holen.
 ■ Muss das sein? Du _____ doch nicht mehr so viel rauchen
☐ a) wolltest
☐ b) musstest
☐ c) konntest
- 15 ● Mama, warum geht Papa weg?
 ■ Weil er Zigaretten _____.
☐ a) will kaufen
☐ b) kaufen wollen
☐ c) kaufen will

Selbstkontrolle

1 Wohnsituation

Wie wohnen Sie? Warum?

weil

und obwohl

Wie wohnen junge Leute in Ihrem Heimatland? Warum?

2 Kindheit und Jugend

Als Kind wollte ich

Mit 14

Als

Mit

3 Eigentlich schon, aber ... / Doch, aber ... / Ja, aber ...: Was antworten Sie?

Du wolltest doch ausziehen!

Du wolltest doch um acht Uhr hier sein!

Musst du heute nicht zur Arbeit?

4 Überraschung und Ärger

Sie glauben, Ihr Kollege ist im Urlaub. Sie treffen ihn in der Kneipe. Was fragen Sie?

Sie kommen zur Werkstatt. Das Auto ist nicht fertig. Was sagen Sie?

Ergebnis:

Ich kann ...	✓✓	✓	-
1 über das Thema „wohnen“ sprechen – über meine Wohnsituation sprechen und Gründe/Gegengründe angeben – über die Wohnsituation von Jugendlichen in meinem Heimatland berichten			
2 über meine Kindheit und Jugend berichten			
3 etwas erklären			
4 Überraschung und Wut ausdrücken			

Außerdem:

Prozentzahlen benutzen			
Kurzantworten auf „Warum“-Fragen geben			

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2z** lernen.

Nomen

23-Jährige *die/der, -(n)*

(ein 23-Jähriger)

Ängst + vor DAT

Bekannte *die/der, -(n)*

(ein Bekannter)

Form *die, -en*

Freundschaft *die, -en*

Geburt *die, -en*

Grund *der, -e*

Inhalt *der, -e*

Jugend *die (nur Singular)*

Jugendliche *die/der, -(n)*

(ein Jugendlicher)

junge Leute

Klingel *die, -n*

Konferenz *die, -en*

Kreis *der, -e*

Lehre *die, -n*

Lehrling *der, -e*

Meister *der, -*

Miete *die, -n*

Studentenwohnheim

das, -e

Studentin *die, -nen*

Trend *der, -s*

Wagen *der, -*

Weg *der, -e*

Werkstatt *die, -en*

Werkzeug *das, -e*

Zweizimmerwohnung

die, -en

Verben

ausgezogen (→ Partizip II

von ausziehen)

beendet (→ Partizip II

von beenden + AKK)

bezahlen + AKK

durfte (→ Präteritum

von dürfen)

folgen

führen + DIR

gab (→ Präteritum

von geben)

hätet (→ Präteritum

von haben)

heiraten

hoffen auf + AKK

konnte (→ Präteritum

von können)

liefern + AKK

mieten + AKK

mussten (→ Präteritum

von müssen)

rauchen

reparieren + AKK

sich gut verstehen

sich gewöhnen + an AKK

stören + AKK

treffen + AKK, du triffst,

sie/er trifft

verreisen

wollte (→ Präteritum

von wollen)

wurde (→ Präteritum

von werden)

Adjektive

automatisch _____

beliebt _____

schwanger _____

andere Wörter / Ausdrücke

bloß _____

da _____

damals _____

dauernd _____

direkt _____

eben _____

erst heute _____

etwa _____

fast nichts _____

genug _____

immer mal _____

kaum _____

los _____

nachher _____

obwohl _____

schon gestern _____

vorher _____

weg _____

wegen _____

ziemlich _____

zwar _____

A Was für ein Urlaubs-Typ sind Sie?

1 Was passt zusammen? Markieren Sie.

- | | |
|--|----------------------------|
| 1 Herr Schmitzer möchte mit seinen Kindern, seiner Frau und seinen Schwiegereltern in Urlaub fahren. | a) Städtereise |
| 2 Frau und Herr Sauer wollen mit dem Schiff durch die Karibik. | b) Campingurlaub |
| 3 Miriam hat ein Jahr Zeit und möchte viele fremde Länder und Kulturen kennen lernen. | c) Strandurlaub |
| 4 Paul liebt die Natur und möchte nicht im Hotel wohnen. | d) Kreuzfahrt |
| 5 Frau Groß macht gerne Stadtrundfahrten und besichtigt gerne Museen. | e) Entspannungs-Wochenende |
| 6 Herr Fröhlich will ans Meer und neue Leute kennen lernen. | f) Rundreise |
| 7 Frau Klein hat viel Stress in der Arbeit. Sie hat nur zwei Tage Zeit. | g) Familienurlaub |
| 8 Gisela und Franz möchten mit dem Auto durch ganz Italien fahren. | h) Weltreise |

2 Was für ein Urlaubstyp sind Sie? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

treiben ♦ liegen ♦ besichtigen ♦ fahren ♦ haben ♦ ~~kennen lernen~~ ♦ machen ♦ ausgeben

- Land und Leute kennen lernen, das ist für mich wichtig!
- Wir fahren am liebsten nach Griechenland. Da kann man so schöne Ausflüge in die Berge und die kleinen Dörfer _____.
- Ich _____ am liebsten am Strand in der Sonne.
- Wir machen immer Campingurlaub. Wir wollen nicht so viel Geld _____.
- Im Urlaub möchte ich endlich einmal Zeit für meine Familie und meine Hobbys _____.
- Surfen, schwimmen, tauchen, das ist für mich Urlaub! Da kann ich endlich viel Sport _____.
- Ich mag Städtereisen. Da _____ wir immer viele Sehenswürdigkeiten.
- Wir _____ jedes Jahr an die Nordsee. Ich liebe die Spaziergänge am Meer und den Wind.

3 Hören Sie die Musik und gehen Sie auf Traumreise.

- | | | |
|---------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 Wohin fahren Sie? | 3 Wie sieht es dort aus? | 5 Was machen Sie dort ? |
| 2 Wie reisen Sie dorthin? | 4 Wo wohnen Sie? | 6 Wen lernen Sie kennen? |

Jetzt beschreiben Sie Ihre Traumreise.

B Reiseberichte

4 Was passt zusammen? Markieren Sie.

- | | | | |
|---|-------------------------------|---|------------------------------------|
| 3 | Stadtrundfahrt | 1 | vom Flughafen ins Hotel fahren |
| | Besichtigung | 2 | in ein anderes Flugzeug umsteigen |
| | Stadtbummel | 3 | mit dem Bus durch die Stadt fahren |
| | Tagesfahrt | 4 | Sehenswürdigkeiten anschauen |
| | nicht im Reisepreis enthalten | 5 | die Stadt ansehen und einkaufen |
| | Flugzeugwechsel | 6 | man muss dafür extra bezahlen |
| | Transfer zum Hotel | 7 | den ganzen Tag unterwegs sein |

5 Wie heißt das Verb? Ergänzen Sie.

- | | | | |
|---|--------------------------------------|---|-------------------|
| 1 | die Besichtigung: <i>besichtigen</i> | 4 | die Fahrt: _____ |
| 2 | der Flug: _____ | 5 | der Besuch: _____ |
| 3 | die Ankunft: _____ | 6 | die Reise: _____ |

KURSBUCH
B 1-B 4

6 Schreiben Sie die Sätze richtig.

- | | Wir
Dort | Verb 1
sind
haben | wir | mit dem Auto nach Italien
Camping am Mittelmeer | Verb 2
gefahren.
gemacht. |
|----|-------------|--------------------------|----------------------------|--|---------------------------------|
| 1 | meistens | am Strand in der Sonne | haben | gelegen | wir |
| 2 | manchmal | haben | Tischtennis und Volleyball | wir | gespielt |
| 3 | wollten | auch viele Ausflüge | wir | machen | |
| 4 | aber | kaputtgegangen | ist | unser Auto | |
| 5 | wir | einmal | gemacht | einen Tagesausflug mit dem Bus nach Florenz | haben |
| 6 | dort | eine Stadtrundfahrt | gemacht | haben | wir |
| 7 | besichtigt | viele Sehenswürdigkeiten | wir | haben | |
| 8 | dann | gemacht | wir | einen Stadtbummel | haben |
| 9 | haben | Souvenirs | gekauft | wir | |
| 10 | in Florenz | wir | gut gegessen | haben | getrunken und viel Wein |

KURSBUCH
B 5-B 6

7 Was passt zusammen? Ergänzen Sie.

Das Partizip Perfekt von „unregelmäßigen Verben“ endet auf „-en“, z. B. „fahren“ – „gefahren“. Oft ändert sich auch der Verbstamm, z. B. „fliegen“ – „geflogen“.

geblieben ♦ geschlafen ♦ gelesen ♦ gefunden ♦ gefahren ♦ gezogen ♦
 genommen ♦ gegessen ♦ getroffen ♦ gesehen ♦ gesessen ♦ getrunken ♦
 abgeflogen ♦ angekommen ♦ eingeladen ♦ eingeschlafen ♦ losgegangen ♦ mitgefahren ♦
 umgezogen ♦ begonnen ♦ bekommen ♦ erschienen ♦ vergessen ♦ verloren

abfliegen _____	essen _____	sehen _____
ankommen _____	fahren _____	sitzen _____
beginnen _____	finden _____	treffen _____
bekommen _____	lesen _____	trinken _____
bleiben <i>geblieben</i> _____	losgehen _____	umziehen _____
einladen _____	mitfahren _____	vergessen _____
einschlafen _____	nehmen _____	verlieren _____
erscheinen _____	schlafen _____	ziehen _____



Markieren Sie den Wortakzent. Dann hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie.

8 Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

gehen (2×) ♦ einschlafen ♦ essen ♦ warten ♦ ankommen ♦ trinken ♦
 einkaufen ♦ ~~fliegen~~ ♦ abholen ♦ sitzen ♦ liegen ♦ fahren ♦ einladen

Dörte und ihre Freundin Jutta sind letztes Jahr nach Mallorca geflogen (1). Ihr spanischer Freund Pedro hat sie dort vom Flughafen _____ (2). Aber das Flugzeug hatte Verspätung und ist zwei Stunden später _____ (3). Der arme Pedro hat lange im Café _____ (4) und _____ (5). Dann hat er die beiden Frauen zu ihrem Appartement _____ (6). Dörte und Jutta waren müde und sind schon sehr früh ins Bett _____ (7). Jutta war fix und fertig und ist schon nach zwei Minuten mit ihrem Buch in der Hand _____ (8). Am nächsten Tag hat Pedros Familie sie zum Essen _____ (9). Sie haben Paella _____ (10) und viel Wein _____ (11). Nachmittags haben Dörte und Jutta meistens am Strand _____ (12) oder für das Abendessen _____ (13). Abends sind sie meistens in die Disko _____ (14).

9

Schreiben Sie jetzt drei bis fünf Sätze über Ihren letzten Urlaub, über einen Ausflug oder über einen Besuch.

nach ... gefahren ♦ eine Städtereise/Weltreise/Radtour/... gemacht ♦ in ... Urlaub gemacht ♦
 ... gespielt ♦ einen ...kurs/Tagesausflug nach ... gemacht ♦ ... besichtigt ♦ ... besucht ♦
 ... gegangen ♦ ... eingekauft ♦ ... gegessen ♦ ... getrunken ♦ ... zurückgefahren

10 Was passt? Ergänzen Sie.

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit „haben“. Einige Verben bilden das Perfekt mit „sein“, z. B.

~~fahren~~ ♦ aufwachen ♦ erscheinen ♦ fallen ♦ fliegen ♦ aufstehen ♦ gehen ♦ losgehen ♦
einschlafen ♦ kommen ♦ umsteigen ♦ umziehen

Veränderung / Wechsel

- 1 Ort → Ort *fahren*
(z. B. Frankfurt → Bangkok)
- 2 Zustand → Zustand *aufwachen*
(z. B. schlafen → wach sein)

Das Perfekt mit „sein“ steht auch bei:
sein – ich bin gewesen,
bleiben – ich bin geblieben.

11 Welche Verben bilden das Perfekt mit „haben“ und welche mit „sein“? Markieren Sie.

	mit <i>haben</i>	mit <i>sein</i>		mit <i>haben</i>	mit <i>sein</i>
1 bleiben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	7 verpassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 einkaufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8 erscheinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 aufwachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9 aufstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 einschlafen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10 abholen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 schlafen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11 fahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 umziehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12 losfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12 Hören und antworten Sie.

23

Sie fahren in Urlaub. Ihre Freundin gibt Ihnen Ratschläge, aber Sie haben alles schon gemacht.

Beispiele:

- *Drei Wochen Urlaub – du hast es gut! Da hast du ja jetzt viel zu tun: Du musst alles vorbereiten.*
- Ich **hab'** **schon** alles vorbereitet.
- *Du hast schon alles vorbereitet? Wirklich? Hast du denn schon deinen Chef gefragt? Du musst rechtzeitig Urlaub nehmen.*
- Ich **hab'** **schon** Urlaub genommen.
- *Du hast schon Urlaub genommen. Gut. Und was ist mit deinem neuen Pass? Musst du den nicht noch abholen?*
- Den **hab'** ich **schon** abgeholt.
- *Den hast du schon abgeholt. Aha. Und du brauchst Medikamente für die Reiseapotheke, die musst du noch kaufen.*
- ...

alles vorbereiten
Urlaub nehmen
den (Pass) abholen
(Medikamente) kaufen

das (Auto) reparieren
einen Spanischkurs machen
einen (Reiseführer) besorgen
den (Reiseführer) lesen

die (Karte) anschauen
die (Nachbarn) fragen
Mutter besuchen
die (Koffer) packen

13 Ergänzen Sie die richtigen Verbformen.

Kein Geld zurück bei Pannen-Urlaub

Urlaub ist die schönste Zeit des Jahres.

Aber nicht immer. Mancher Urlaub wird schnell zum Pannen-Urlaub.
Oft fängt der Ärger schon am Flughafen an.

Uta S. aus Gießen wollte für drei Wochen nach Australien fliegen. Sie war schon im Flugzeug, da mussten alle wieder aussteigen: Maschinenschaden! „Wir _____ 13 Stunden am Flughafen _____, erst dann _____ wir _____. In Bangkok _____ wir den Anschlussflug _____ und _____ einen Tag zu spät in Sydney _____. Ich war fix und fertig.“

Manchmal ist das Hotel eine Baustelle. Ehepaar W. aus Trier: „Die Handwerker _____ von morgens bis abends _____. Der Lärm war unerträglich. Wir _____ dann _____ nach einer Woche wieder _____ und _____ zu Hause Urlaub _____.“

Oder man hat ungebetene Gäste: „Überall im Bungalow waren Ameisen“, sagt Gerda P. aus Neustadt. „Und nachts _____ die Kakerlaken von der Decke auf mein Bett _____. Es war furchtbar. Ich _____ zwei Nächte nicht _____, dann _____ ich _____.“

Oft stimmen die Angaben im Katalog nicht. Thorsten F. aus Bad Homburg: „Das ‚Fünf-Sterne-Hotel‘ war eine Bruchbude, da wollte ich nicht bleiben. Zum Glück _____ ich schnell ein neues Hotel _____ und _____ gleich am nächsten Tag _____.“

Auch Rudolf B. aus Darmstadt hatte Pech: Das „Hotel mit Schwimmbad“ hatte gar kein Schwimmbad, zum Strand waren es zehn Kilometer, und der war rappelvoll. „Ich _____ zweimal oder dreimal zum Strand _____. Die meiste Zeit _____ ich im Hotel _____ oder _____ ins einzige Café am Ort _____ – ein toller Badeurlaub!“

Zum Ärger im Urlaub kommt dann noch der Ärger mit dem Reiseveranstalter: Meistens bekommt man kein oder nur wenig Geld zurück.



Deshalb: Achten Sie auf das ‚Kleingedruckte‘ und bitten Sie Ihr Reisebüro, alle wichtigen Angaben zum Urlaub schriftlich zu bestätigen – damit’s kein Pannen-Urlaub wird!

C Zwischen den Zeilen

14 Was passt zusammen? Markieren Sie und ergänzen Sie die Artikel.

Erinnern Sie sich noch? Bei zusammengesetzten Wörtern (Komposita: Nomen + Nomen) bestimmt das zweite Wort den Artikel.

- | | | | |
|--------------------|-------------------|----|--------------------------------|
| 3 <u>die</u> _____ | Busreise | 1 | organisiert Reisen |
| _____ | Reiseziel | 2 | hier bucht man Reisen |
| _____ | Reisebüro | 3 | Reise mit dem Bus |
| _____ | Reisebericht | 4 | so war die Reise |
| _____ | Reisebeschreibung | 5 | Reise in einer Gruppe |
| _____ | Reiseprospekt | 6 | Bus für Reisen |
| _____ | Geschäftsreise | 7 | hier findet man Angebote |
| _____ | Reiseveranstalter | 8 | kein Urlaub, sondern Arbeit |
| _____ | Gruppenreise | 9 | so steht die Reise im Prospekt |
| _____ | Reisegruppe | 10 | dort fährt man hin |
| _____ | Reisebus | 11 | sie reisen zusammen |

! Komposita = 1. Wort (Spezialwort) + 2. Wort (Grundwort)
(besondere Bedeutung) (allgemeine Bedeutung; Artikel!)

die Busreise = Bus + Reise
heißt: Reise mit dem Bus

der Reisebus = Reise + Bus
heißt: Bus für Reisen

Komposita: Manchmal ergänzt man noch Buchstaben zwischen den Nomen, z.B.: Gruppenreise, Geschäftsreise.

15 Bilden Sie die passenden Wörter mit „-reise“ oder „Reise-“.

- | | |
|--|------------------------|
| 1 das Gepäck für eine Reise | <u>das Reisegepäck</u> |
| 2 eine Reise durch Europa | _____ |
| 3 der Preis einer Reise | _____ |
| 4 der Leiter/die Leiterin einer Reise | _____ |
| 5 eine Reise um die Welt | _____ |
| 6 die Versicherung für das Reisegepäck | _____ |
| 7 die Pläne für eine Reise | _____ |

16 Was bedeuten die Wörter? Markieren Sie.

- | | |
|---|--|
| 1 Reisefieber | 3 Reiseapotheke |
| <input type="checkbox"/> a) nervös vor einer Reise | <input type="checkbox"/> a) Medikamente für die Reise |
| <input type="checkbox"/> b) krank auf einer Reise | <input type="checkbox"/> b) Apotheke in Touristenzentren |
| 2 Reiseführer | 4 Hochzeitsreise |
| <input type="checkbox"/> a) Reiseleiter | <input type="checkbox"/> a) Reise zu einer Hochzeitsfeier |
| <input type="checkbox"/> b) Buch über ein Land/eine Stadt | <input type="checkbox"/> b) Reise direkt nach der Hochzeit |

D Informationen über Deutschland, Österreich und die Schweiz

17 Ergänzen Sie.

Wirtschaftszweig ♦ ~~Hauptstadt~~ ♦ Bundesländer ♦ Einwohner ♦ Industriegebiet ♦ Spezialität ♦
Wahrzeichen ♦ See

- Die Hauptstadt von Deutschland heißt Berlin.
- Deutschland hat rund 80 Millionen _____.
- Das Brandenburger Tor ist das _____ von Berlin.
- Deutschland hat 16 _____. Das größte ist Bayern.
- Eine _____ in Bayern ist der Nürnberger Lebkuchen.
- Der größte _____ im Süden Deutschlands ist der Bodensee.
- Das Ruhrgebiet ist das größte _____ in Deutschland.
- Ein wichtiger _____ in Thüringen ist die Herstellung von optischen Geräten.



KURSBUCH
D 5

18 Quiz. Ergänzen Sie die Endungen. Ordnen Sie dann die Antworten zu.



x

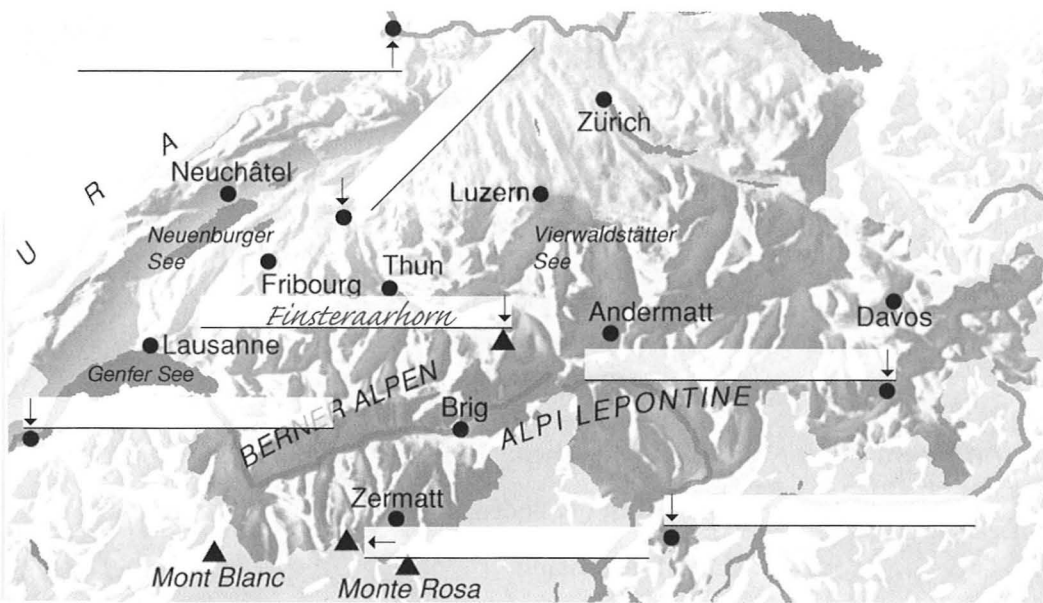
Deutschlandquiz



- | | | |
|---|---|--------------------------------|
| 1 Welcher Fluss fließt durch Köln? | d | a) Leipzig und Dresden. |
| 2 Welches deutsche Volksfest ist sehr bekannt? | | b) In Köln. |
| 3 Welche Städte liegen in Sachsen? | | c) Die Zugspitze (2964 Meter). |
| 4 Welche Stadt hat den größten Hafen? | | d) Der Rhein. |
| 5 Welche Spezialität ist ganz typisch für Thüringen? | | e) In Rheinland-Pfalz. |
| 6 In welcher Stadt gibt es einen großen Karnevalsumzug? | | f) Hamburg. |
| 7 In welchem Bundesland gibt es viel Wein? | | g) Das Oktoberfest. |
| 8 Welcher Berg ist der höchste in Deutschland? | | h) Die Bratwurst. |

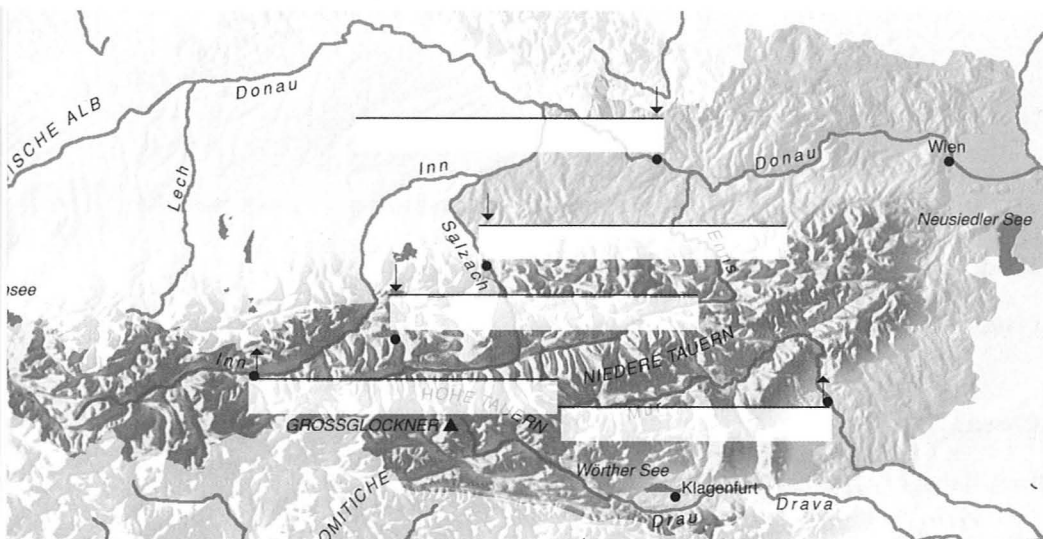
KURSBUCH
D 6

19 Lesen Sie die Texte und ergänzen Sie die Namen auf der Karte.



Die Schweiz ist ein Bundesstaat im Alpengebiet. Nachbarländer sind die Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Liechtenstein. In der Schweiz spricht man vier Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Die Schweiz besteht aus 25 Kantonen und ist ein Industrieland (Maschinenbau, Uhren, Lebensmittel, Chemie) und internationales Finanzzentrum. Ein wichtiger Wirtschaftszweig ist der Tourismus. Die Hauptstadt Bern liegt zentral zwischen Lausanne und Zürich, weitere Großstädte sind Basel (im Nordwesten, an der Grenze zu Deutschland und

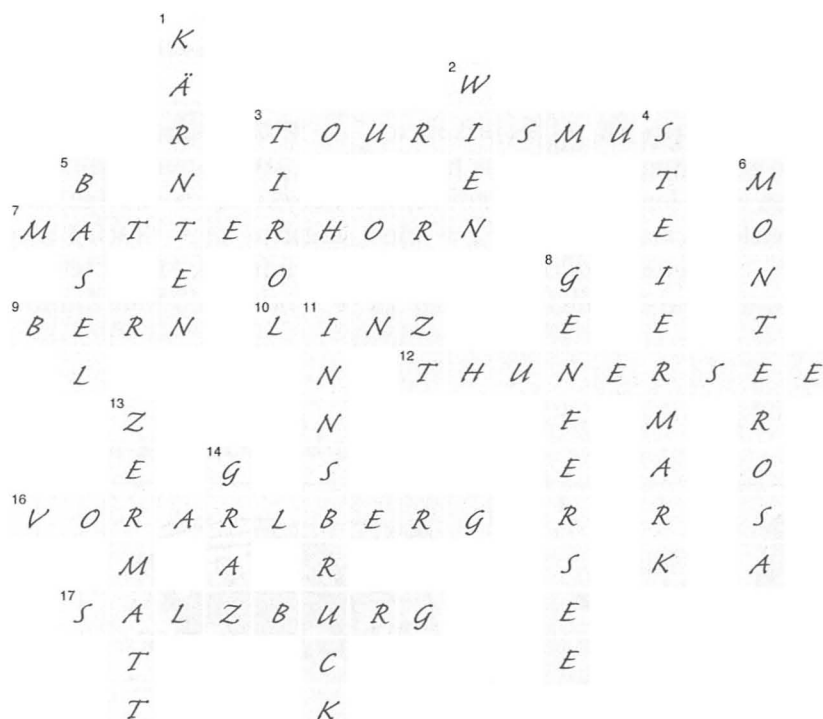
Frankreich) und Genf (im Südwesten, an der Grenze zu Frankreich). Die höchsten Berge sind der Monte Rosa (4634 m) und das Matterhorn (4478 m, bei Zermatt). Touristische Attraktionen sind auch die Seen: der Genfer See, der Zürichsee, der Vierwaldstätter See (bei Luzern) und der Thuner See (bei Thun). International bekannte Urlaubsorte sind z.B. Davos und St. Moritz im Osten der Schweiz und Lugano im Süden (an der italienischen Grenze).



Auch die Republik Österreich ist ein Bundesstaat im Alpengebiet. Die neun Bundesländer sind Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Kärnten im Westen sowie die Steiermark, Niederösterreich und das Burgenland im Osten. Die Hauptstadt Wien befindet sich im Nordosten. Nachbarländer sind die Schweiz, Liechtenstein, Italien, Slowenien, Ungarn, die Tschechische Republik und die Bundesrepublik Deutschland. Höchster Berg ist der Großglockner (3797 m). In der Hauptstadt Wien leben über 20% der Gesamtbevölkerung. Weitere

Großstädte sind Innsbruck (am Inn), Salzburg (an der Salzach, an der deutschen Grenze), Linz (an der Donau, etwa 100 Kilometer nordöstlich von Salzburg) und Graz (im Südosten, in der Steiermark). Wichtigster Wirtschaftszweig ist der Tourismus: Österreich steht auf Platz 6 der beliebtesten Reiseländer. Weltbekannte Urlaubsziele sind Wintersportzentren wie Kitzbühel (in Tirol, zwischen Innsbruck und Salzburg), der Wörthersee in Kärnten (bei Klagenfurt), die „Mozartstadt“ Salzburg und natürlich die traditionsreiche Hauptstadt Wien. Auch für die Bundesdeutschen ist Österreich das beliebteste Ferienziel. Kein Wunder: Hier spricht man Deutsch.

Arbeiten Sie zu zweit und vergleichen Sie Ihre Eintragungen.

20 Dies ist die Lösung des Kreuzworträtsels. Ergänzen Sie die passenden Fragen.


Welche
Welcher
Welches

Stadt ♦ Berg ♦ See ♦ Bundesland ♦ Wirtschaftszweig


Waagerecht

- 3 Welcher Wirtschaftszweig ist für die Schweiz und Österreich besonders wichtig?
 7 Welch ist 4478 m hoch?
 9 _____ ist die Hauptstadt der Schweiz?
 10 _____ an der Donau liegt etwa 100 km von Salzburg entfernt?
 12 _____ liegt bei Thun?
 16 _____ liegt im Westen von Österreich?
 17 _____ liegt an der deutschen Grenze südöstlich von München?


Senkrecht

- 1 _____ liegt im Süden von Österreich?
 2 _____ ist die Hauptstadt Österreichs?
 3 _____ liegt neben Vorarlberg?
 4 _____ liegt neben Kärnten?
 5 _____ liegt im Nordwesten der Schweiz?
 6 _____ ist der höchste in der Schweiz?
 8 _____ liegt im Südwesten der Schweiz?
 11 _____ liegt in Tirol?
 13 _____ liegt beim Matterhorn?
 14 _____ liegt in der Steiermark?

Machen Sie ein ähnliches Rätsel mit sechs bis zehn Fragen zu Ihrem Land. Tauschen Sie die Rätsel im Kurs und lösen Sie das Rätsel.

E So ein Pech!

21 Ordnen Sie die Ausdrücke den Bildern zu und schreiben Sie dann Sätze im Perfekt.

Wetter schlecht sein ♦ viel diskutieren ♦ das Flugzeug reparieren ♦ nur regnen ♦
 die ganze Nacht Diskomusik hören ♦ das Wetter doch noch schön werden ♦
 vom Flughafen zum Hotel 8 Stunden mit dem Bus fahren ♦ nur Tee trinken ♦ krank werden ♦
 viele Cocktails trinken ♦ nicht schlafen ♦ Beach-Volleyball spielen ♦
 nette Leute kennen lernen ♦ mit ihrer Mutter telefonieren ♦
~~5 Stunden auf das Flugzeug warten~~ 1 ♦ einen tollen Sonnenuntergang fotografieren

1




Das Flugzeug war kaputt.

a) Regina hat 5 Stunden auf
das Flugzeug gewartet.


b) Aber Gott sei Dank
haben sie

2



c) _____

3



d) _____

e) _____


4



f) Von ihrem Zimmer aus

g) _____

5




h) _____

i) _____

j) _____


6



k) Aber schließlich

l) _____


7



m) _____

n) _____

8



o) _____

F Der Ton macht die Musik

22 Hören und vergleichen Sie.



„S“ spricht man im Deutschen [s] oder [z].



[s] hart (stimmlos)



[z] weich (stimmhaft)

Kurs
es ist
wir essen
eine große

Kurse
Sommer
Gemüse
Dose

23 [s] oder [z]? Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie.



	[s]	[z]
Sonntag	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ist	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
außerdem	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
alles	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
güns-tig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
super	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Preis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	[s]	[z]
Dis-ko	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mu-sik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Glas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Saft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tasse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Suppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
etwas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kä-se	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	[s]	[z]
dreißig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pässe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
heißen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
rei-sen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sofort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergänzen Sie die Regeln.



„ss“ spricht man immer ☐

„ß“ spricht man immer ☐

„s“ am Wortanfang spricht man immer ☐

„s“ am Wortende spricht man immer ☐

„s“ im Wort spricht man ☐ am Silbenanfang ☐
☐ am Silbenende ☐

Beispiel

Tasse

24 Wo spricht man [z]? Markieren Sie.

Haus	Hä <u>u</u> ser	sauer	als	al-so	fließen
sicher	se <u>s</u> chs	hast	Sachen	be-suchen	begrüßen
sehen	Süden	Os-ten	Kur-se	Kasse	Glä-ser
Sams-tag	selten	Flüsse	lei-se	le-sen	Sonne
Reis	Rei-se	süß	Pau-se	interessant	Sofa



Hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie.

25 Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie [ʃ].



Schule	Mensch	Flasche	zwischen	schenken	falsch
Sport	spät	spielen	spannend	sprechen	Spanisch
Bei-spiel	Ge-spräch	Haus-par-ty	Aus-spra-che	Pros-pekt	Ver-spä-tung
Streit	Stunde	still	Stock	stark	Stück
ver-steht	flüs-tern	be-stimmt	Fest	lus-tig	an-stren-gend
Sprech-stun-de	Herbst-spa-zier-gang	Gast-spiel	Schau-spie-ler	Ge-burts-tags-party	

Ergänzen Sie die Regeln.

!

_____ spricht man immer	[ʃ]	Beispiel <u>Schule, Deutsch</u>
_____ am Wort- oder Silbenanfang		
_____ spricht man fast immer	[ʃp]	_____
_____ am Wort- oder Silbenanfang		
_____ spricht man fast immer	[ʃt]	_____

Die Silbenmarkierungen finden Sie im Wörterbuch.

Ge-burts-tags-kind das; hum; j-d, der gerade Ge-burtstag hat: *Das G. lebe hoch!*

Sprech-stun-de die; e-e bestimmte Zeit, in der man z. B. zu e-m Arzt, zu e-m Lehrer o. Ä. gehen kann, um sich e-n Rat zu holen od. um Fragen zu stellen

26 Üben Sie.



stimmloses „s“ = [s]
Sagen Sie „Passs“.



„sch“ = [ʃ]
Sagen Sie weiter „ssssssss“ und machen Sie die Lippen rund (wie bei „o“):
[s] wird zu [ʃ]
Sagen Sie „schschschschsch“ – „schschsch“ – „sch“ – „sch“ ...

Sagen Sie: schon, schön, spät, still
Sagen Sie: Es ist schon spät – es ist schön still ...

27 Hören und sprechen Sie.



Flüster-Gespräch

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Es ist so still. ● Psst! ■ Was ist los? ● Sei still! ■ Wieso? ● Psst! ■ Was soll das? ● Mist! ■ Was ist Mist? ● Musst du ständig sprechen? Sei jetzt still! | <ul style="list-style-type: none"> ■ Wieso soll ich nicht sprechen? ● Psst! ■ Sag' sofort wieso! ● Schade. ■ Was ist schade? ● Es war so schön still hier, bis du ... ■ Bis ich was? ● Bis du das gesagt hast. ■ Bis ich was gesagt habe? ● Bis du gesagt hast: Es ist so still. |
|---|--|

Anstrengende Gastspiele

Gestern Stuttgart, heute Münster,
morgen Bus bis Düsseldorf.
Reisen – spielen – spielen – reisen,
Samstag, Sonntag Spätvorstellung.
Starke Stücke, schlechte Stücke,
zwischen Stücken süße Stücke.
Sehr selten sind Pausen,
die Stimme schon leise,
aber die Kasse stimmt.

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- ☐ a) hat
☒ b) ist
☐ c) heißt

- 1 ● Was möchten Sie im Urlaub machen?
 ■ Vor allem Sehenswürdigkeiten _____.
☐ a) besichtigen
☐ b) treiben
☐ c) lernen
- 2 ● Welches _____ findest du interessant?
 ■ Die Mittelmeer-Kreuzfahrt.
☐ a) Angebot
☐ b) Urlaub
☐ c) Urlaubs-Typ
- 3 ● _____ du schon einmal über die Datumsgrenze _____?
 ■ Nein, leider noch nicht.
☐ a) Bist ... fliegen
☐ b) Hast ... geflogen
☐ c) Bist ... geflogen
- 4 ● Hast du schon einmal deinen Pass _____?
 ■ Ja, das war ziemlich schrecklich.
☐ a) verpassen
☐ b) vergessen
☐ c) passieren
- 5 ● Was haben Sie am letzten Wochenende gemacht?
 ■ Ich habe meine Eltern _____.
☐ a) gegangen
☐ b) besuchen
☐ c) besucht
- 6 ● Wie war denn euer Flug?
 ■ Furchtbar, wir _____ schon mit einer Stunde Verspätung _____.
☐ a) sind ... abgeflogen
☐ b) haben ... abgeflogen
☐ c) sind ... abfliegen
- 7 ● Welches Bundesland liegt _____ Brandenburg?
 ■ Mecklenburg-Vorpommern.
☐ a) Norden von
☐ b) nördlich als
☐ c) nördlich von
- 8 ● _____ Stadt liegt im Süden von Düsseldorf?
 ■ Das ist Köln.
☐ a) Welche
☐ b) Welches
☐ c) Welcher
- 9 ● Welche _____ gibt es in Baden-Württemberg?
 ■ Zum Beispiel Schwarzwälder Kirschtorte.
☐ a) Spezialitäten
☐ b) Wahrzeichen
☐ c) Attraktionen
- 10 ● _____ Gebirge südlich von München?
 ■ Die Alpen.
☐ a) Welche
☐ b) Welches
☐ c) Welcher
- 11 ● Was bedeutet denn _____?
 ■ Das ist ein Volksfest mit Kostümen und Masken.
☐ a) Kulturzentrum
☐ b) Ballungsgebiet
☐ c) Karneval
- 12 ● Was ist Juan Lojo Fabeiro von Beruf?
 ■ _____.
☐ a) Reiseleiter
☐ b) Reiseroute
☐ c) Reisegruppe
- 13 ● Wie war es denn in Weimar?
 ■ Na ja, auf der Fahrt dorthin hatten wir einen Unfall, aber es _____ nicht viel _____.
☐ a) ist ... passieren
☐ b) ist ... passiert
☐ c) hat ... repariert
- 14 ● Was hast du denn den ganzen Abend gemacht?
 ■ Ich war mit Freunden in der Kneipe, wir haben lange _____.
☐ a) telefoniert
☐ b) studiert
☐ c) diskutiert
- 15 ● Hat du auch in München _____?
 ■ Nein, in Berlin.
☐ a) studierst
☐ b) studiert
☐ c) studieren

Selbstkontrolle

1 Urlaub

Was kann man im Urlaub alles machen?

Wo und wie möchten Sie gerne einmal Urlaub machen?

Was haben Sie in Ihrem letzten Urlaub gemacht?

2 Wie finden Sie ...?

eine Kreuzfahrt:

eine Weltreise in 12 Tagen:

Ihren Wohnort:

das Wetter heute:

3 Was wissen Sie über Deutschland?

4 Mein Heimatland

Beschreiben Sie: Geografie, Hauptattraktionen, Spezialitäten ...

Ergebnis:

Ich kann ...

	✓✓	✓	-
1 über das Thema Urlaub sprechen – verschiedene Urlaubsaktivitäten beschreiben – sagen, wo und wie ich Urlaub machen möchte – über meinen letzten Urlaub berichten			
2 sagen, wie ich etwas finde			
3 etwas über Deutschland erzählen			
4 über mein Heimatland berichten			

Außerdem kann ich:

– Postkarten lesen			
– landeskundliche Informationstexte verstehen			

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2z lernen.

Nomen

Abfahrt die (nur Singular) _____
 Ankunft die (nur Singular) _____
 Ausflug der, -e _____
 Autobahn die, -en _____
 Bar die, -s _____
 Berg der, -e _____
 Bewegung die, -en _____
 Boot das, -e _____
 Camping das (nur Singular) _____
 Dichter der, - _____
 Einwohner der, - _____
 Fahrt die, -en _____
 Fabrik die, -en _____
 Fluss der, -e _____
 Gebäude das, - _____
 Gebirge das, - _____
 Gelegenheit die, -en _____
 Geschichte die
 (nur Singular) _____
 Gepäck das (nur Singular) _____
 Grenze die, -n _____
 Gruß der, -e _____
 Hafen der, - _____
 Hauptstadt die, -e _____
 König der, -e _____
 Kontinent der, -e _____
 Kostüm das, -e _____
 Kultur die, -en _____

Lage die (nur Singular) _____
 Mechaniker der, - _____
 Meer das, -e _____
 Prospekt der, -e _____
 Qualität die (nur Singular) _____
 Recht das (nur Singular) _____
 Region die, -en _____
 Rückfahrt die, -en _____
 Sitz der, -e _____
 Sonne die, -n _____
 Spaziergang der, -e _____
 Streit der (nur Singular) _____
 Strand der, -e _____
 Teil das, -e _____
 (Ein hübsches Teil.) _____
 Unfall der, -e _____
 Verspätung die, -en _____
 Wald der, -er _____
 Wirtschaft die
 (nur Singular) _____
 Zahn der, -e _____
 Zeichen das, - _____
 Zeitschrift die, -en _____
 Zentrum das, Zentren _____
 Zeug das (nur Singular) _____
 Ziel das, -e _____
 Zug der, -e _____

Verben

abfliegen, ist abgefliegen _____
 ankommen,
 ist angekommen _____
 ansehen + AKK,
 hat angesehen _____

aussprechen + AKK,
 hat ausgesprochen _____
 beginnen, hat begonnen _____
 benutzen + AKK,
 hat benutzt _____

beschreiben + AKK,
 hat *beschrieben* _____
bestehen + aus DAT,
 hat *bestanden* _____
bleiben, ist *geblieben* _____
einkaufen, hat *eingekauft* _____
einschlafen,
 ist *eingeschlafen* _____
erleben + AKK, hat *erlebt* _____
fliegen, ist *geflogen* _____
fließen ist *geflossen* _____
fotografieren + AKK,
 hat *fotografiert* _____
gehen, ist *gegangen* _____
geschlossen (→ *Partizip II*
von schließen) _____

mitbringen + AKK,
 hat *mitgebracht* _____
mitmachen,
 hat *mitgemacht* _____
passieren, ist *passiert* _____
planen + AKK _____
sein, ist *gewesen* _____
sitzen, hat *gesessen* _____
Sport treiben _____
tun + AKK, hat *getan* _____
verbessern + AKK,
 hat *verbessert* _____
vergessen, hat *vergessen* _____
verstehen + AKK,
 hat *verstanden* _____

Adjektive

berühmt _____
braun _____
fit _____
kühl _____
lieb _____
lustig _____

perfekt _____
prima _____
regelmäßig _____
spät _____
typisch _____
unregelmäßig _____

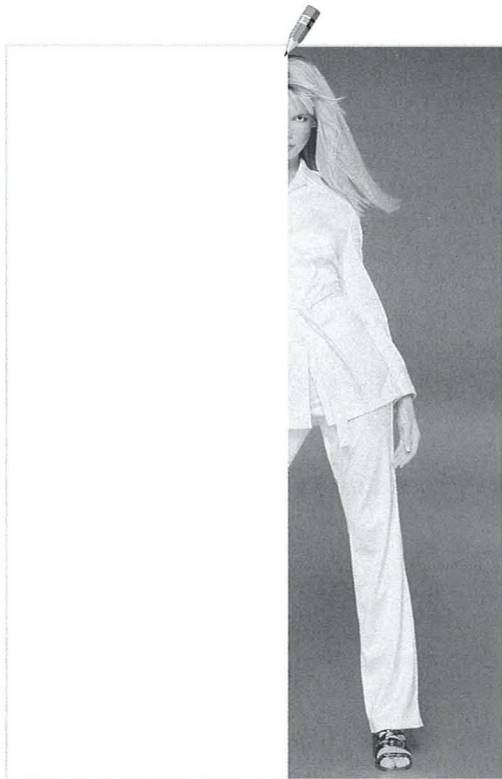
andere Wörter / Ausdrücke

alles _____
 aus aller Welt _____
 bei Nacht _____
 es geht weiter _____
Hallo, Ihr Lieben! _____
 hoffentlich _____
 im Norden _____
 im Osten _____
 im Süden _____
 im Westen _____
 Klasse! _____

Liebe Grüße _____
 Liebe Rosi, ... _____
 möglich _____
 neulich _____
 seit _____
 schon einmal _____
Stell dir vor! _____
 (→ *sich etwas vorstellen*) _____
 täglich _____
 vor drei Jahren _____
 völlig _____
 was = etwas _____

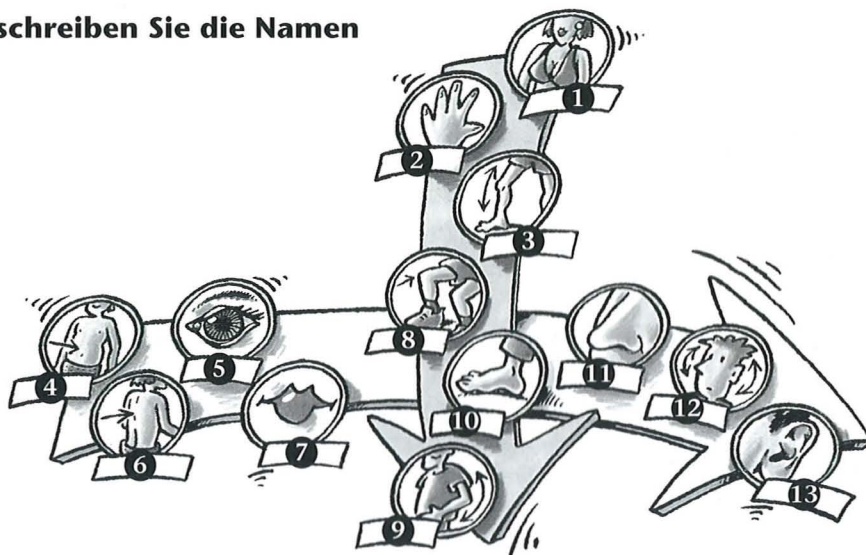
A Der Körper

- 1 Malen Sie die Bilder zu Ende. Überlegen Sie: Wie heißen die Körperteile auf Deutsch? Sagen Sie die Wörter laut.



- 2 Suchen Sie die Körperteile und schreiben Sie die Namen zu den passenden Bildern.

T B A U C H H S T A
 U R Ü C K E N C R R
 A U G E N F N H D M
 B S L A I D M U N D
 U Z H R E N N Y F H
 S K J L L G E T U A
 E H L B Ü E P E ß X
 N A S E O R W R L R
 T N A I K O P F A E
 K D A N D V O H R W



- 1 _____
 2 _____
 3 *Bein*
 4 *Bauch*
 5 _____

- 6 _____ 10 _____
 7 _____ 11 _____
 8 _____ 12 _____
 9 _____ 13 _____

3 Ergänzen Sie.

Diabetes ♦ Übergewicht ♦ ~~Kopfschmerzen~~ ♦ Allergie ♦ Grippe ♦
Rückenschmerzen ♦ Bauchschmerzen

- 1 Ich habe gestern zu viel Bier getrunken. Jetzt habe ich Kopfschmerzen.
- 2 Florian liegt im Bett. Er hat hohes Fieber und Husten. Er hat _____.
- 3 Immer wenn ich die Katze von Müllers sehe, bekomme ich Schnupfen. Ich habe eine
_____ gegen Katzenhaare.
- 4 Der Arzt sagt, sie muss eine Diät machen, weil sie zu viel wiegt. Sie hat _____.
- 5 Regina hat zu viel Sport getrieben. Sie hat _____.
- 6 Frau Schmitt darf keine Süßigkeiten essen, weil sie _____ hat.
- 7 Ich habe gestern zu viel gegessen. Heute habe ich schreckliche _____.

KURSBUCH
A 3-A 4

4 Was passt?

haben ♦ sein ♦ (ein)nehmen ♦ werden

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1 müde | <u>sein / werden</u> |
| 2 krank | _____ |
| 3 gesund | _____ |
| 4 Kopfschmerzen | _____ |
| 5 Tabletten | _____ |
| 6 Bauchschmerzen | _____ |
| 7 Rückenschmerzen | _____ |
| 8 Tropfen | _____ |
| 9 Medikamente | _____ |



- | | |
|--------------------|-------|
| 10 zu dick | _____ |
| 11 hohen Blutdruck | _____ |
| 12 eine Erkältung | _____ |
| 13 Übergewicht | _____ |

5 Geben Sie gute Ratschläge. Schreiben Sie kleine Dialoge.

ein paar Probleme

- 1 immer müde
- 2 zu dick
- 3 nervös
- 4 immer zu spät
- 5 Termine vergessen
- 6 ...schmerzen
- 7 Fieber haben
- 8 nicht einschlafen können
- 9 zu wenig schlafen
- 10 Angst vorm Fliegen haben
- ...

ein paar Ratschläge

- weniger rauchen, nicht so lange fernsehen ...
mehr Sport treiben, Gymnastik machen ...
ein Glas Sekt trinken, keinen Alkohol trinken ...
keine Süßigkeiten essen, viel Obst essen ...
alles aufschreiben ...
einen lauten Wecker kaufen, einen Kalender kaufen ...
eine Tablette nehmen, im Bett bleiben ...
zum Arzt gehen, Medikamente nehmen ...
nicht so viel arbeiten, mal Urlaub machen ...
mehr schlafen, früher aufstehen, früher ins Bett gehen ...
...

■ Ich habe oft furchtbare Kopfschmerzen! Was soll ich nur tun?

● Du solltest weniger rauchen, keinen Alkohol trinken und nicht so lange fernsehen.

...

6 Sortieren Sie die Antworten.

Seit zwei, drei Wochen. ♦ Danke. ♦ Hier unten. Aua! ♦
 Nein. Ich weiß nicht, warum ich Rückenschmerzen habe. ♦
 Ja, das stimmt. Ich arbeite am Bildschirm. ♦ Auf Wiedersehen. ♦ Ja, ich werde es versuchen. ♦
 Na ja, ich möchte schon mehr Sport machen, aber viel Zeit bleibt da nicht. ♦
 Guten Tag, Herr Doktor! ✓ ♦ Sekretärin. ♦ Mein Rücken tut so weh.

Der Arzt sagt.

Guten Tag, Frau Rathke!

Was fehlt Ihnen denn?

Seit wann haben Sie denn die Schmerzen?

Haben Sie etwas Schweres gehoben?

Wo tut es denn weh?

Was sind Sie denn von Beruf?

Und da sitzen Sie wahrscheinlich viel.

Treiben Sie denn in Ihrer Freizeit Sport?

Tja, dann sollten Sie viel schwimmen und
 spazieren gehen ...

Gut. Kommen Sie in zwei Wochen noch mal
 vorbei. Dann sehen wir weiter.

Auf Wiedersehen und gute Besserung.

Die Patientin antwortet.

Guten Tag, Herr Doktor!

31 Hören und vergleichen Sie. Markieren Sie den Satzaccent (___)
 und die Satzmelodie (↗ ↘ →).

7 Schreiben Sie einen Dialog.



Tag!

Was fehlt Ihnen denn?

...

Ich verschreibe Ihnen ein Medikament gegen ...

Sie sollten ...

...

Wiedersehen!

Tag!

Ich habe ... / Mein ... tut weh.

...

...

...

...

Wiedersehen!

B Die besten Vergleiche: Gern – lieber – am liebsten

8 Ergänzen Sie die passenden Formen.



Komparativ

Superlativ

Gruppe 1: regelmäßig	billig	billiger	am billigsten	die/der das billigste
	dick			
	langsam			
	schlimm			
	schnell			
	schön			
	sparsam			
Gruppe 2: mit Umlaut	wenig		am wenigsten	
	alt			
	gesund	gesünder	am gesündesten	die/der/das gesündeste
	groß			
	lang			
Gruppe 3: unregelmäßig	warm			
	gern			
	gut			
	hoch	höher		der/die/das höchste
	teuer		am teuersten	
	viel	mehr	am meisten	

9 Ergänzen Sie die Adjektive im Komparativ.

warm ♦ sparsam ♦ gern ♦ schnell ♦ bequem ♦ ~~viel~~ ♦ gesund ♦ wenig

- In meiner neuen Firma verdiene ich mehr als früher. Gott sei Dank!
- Theater finde ich langweilig. Ich gehe _____ ins Kino.
- Mein Arzt sagt, ich soll _____ rauchen.
- Obst ist _____ als Fleisch.
- Ich gebe zu viel Geld aus. Ich muss _____ werden.
- Das neue Sofa ist wirklich viel _____ als das alte.
- Fahren wir doch im Dezember in die Karibik. Dort ist es _____ als hier!
- Schreib doch eine E-Mail. Das geht doch viel _____!

10 Widersprechen Sie. Ergänzen Sie.

- Das ist doch eine gute Idee! – Nein, meine ist besser.
- Fabian ist älter als Sybille. – Nein, der ist doch _____.
- Sein zweiter Film ist langweiliger als der erste. – Ich finde ihn _____ als den ersten.
- Rauchen Sie mehr als 20 Zigaretten pro Tag? – Nein, viel _____.
- Gehen wir schwimmen? – Nein, ich bleibe _____ zu Hause.
- Xavier hat abgenommen. – Findest du? Ich glaube, er ist _____ geworden.

11 Hören und antworten Sie.

32

So, liebe Hörerinnen und Hörer, und jetzt die neue Runde unseres Spiels „Kurze Frage – kurze Antwort – guter Grund.“ Und hier ist schon unser erster Kandidat am Telefon. Guten Tag, Sie kennen die Spielregeln? Fangen wir gleich an. Erste Frage:

- *Wo möchten Sie wohnen: in der Stadt oder auf dem Land?*
- *In der Stadt – das ist interessanter. oder Auf dem Land – das ist ruhiger.*
- *Und wie möchten Sie da wohnen? In einer Wohnung oder in einem Haus?*

in der Stadt (interessant)
in einer Wohnung (billig)
mit Bus und Bahn (schnell)
telefonieren (einfach)
selbst kochen (gesund)
im Feinkostladen (gut)
Fußball (interessant)
Urlaub in den Bergen (schön)

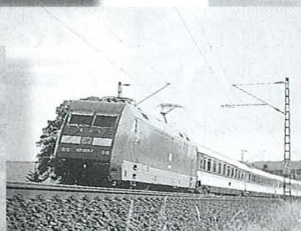
auf dem Land (ruhig)
in einem Haus (groß)
mit dem Auto (praktisch)
schreiben (schön)
Fertiggerichte kaufen (praktisch)
im Supermarkt (billig)
Volleyball (lustig)
Urlaub am Meer (schön)

12 Höher, größer, schneller ...? Vergleichen Sie.



Die Inlineskates sind schneller als das Fahrrad.
Ich glaube aber, sie sind gefährlicher.

...



Finden Sie weitere Vergleiche.

13 Ergänzen Sie die passenden Superlative.

attraktiv ♦ billig ♦ gesund ♦ gern ♦ gut ♦ schnell ♦ schön ♦ sympathisch

- 1 Was trinkst du _____? – Cola
- 2 Das ist aber nicht so gesund. – Ja, aber es schmeckt mir _____.
- 3 Was ist denn _____? – Mineralwasser und Tee.
- 4 Wie komme ich denn _____ zu einem Arzt? – Gehen Sie die Leipziger Straße immer geradeaus und dann die dritte Straße links, da ist eine Arztpraxis.
- 5 Du bist doch letzten Monat nach Griechenland geflogen. Welche Airline war denn _____?
- 6 Und welches Hotel war _____?
- 7 Welche Sportlerin findest du _____?
- 8 Welchen Sportler findest du denn _____?

14 Ergänzen Sie die passenden Superlative.

teuer ♦ groß ♦ jung ♦ erfolgreich ♦ bekannt ♦ viel ♦ wertvoll

- 1 Die Galactic Fantasy Suite im Kasino Hotel Crystal Palace Resort auf den Bahamas kostet 25 000 Dollar pro Nacht. Das ist das _____ Hotelzimmer der Welt.
- 2 Das MGM Grand Hotel in Las Vegas hat 5009 Zimmer. Es ist das _____ Hotel der Welt.
- 3 Peter Zank ist 219 cm groß. Er ist der _____ lebende Österreicher.
- 4 Kennen Sie „Mona Lisa“? Das Gemälde ist im Louvre in Paris. Es ist das _____ Bild der Welt.
- 5 Aus Österreich kommt das _____ Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“.
- 6 Robert und Carmen Becker sind das Ehepaar, das die _____ Reisen gemacht hat. Sie waren in 192 Ländern.
- 7 Gari Kasparow war 22 Jahre alt, als er Schachweltmeister wurde. Er war der _____ Schachweltmeister aller Zeiten.
- 8 Die _____ Rockgruppe waren die Beatles. Bis heute verkauften sie mehr als 1 Milliarde Platten und Kassetten.

C Was machen Sie, wenn ...?

15 Was machen die Leute, wenn sie krank sind? Wer sagt was?

1 Wenn ich mich schlecht fühle, ...

2 Wenn ich krank bin, ...

3 Wenn ich eine Erkältung habe, ...



3 ... lege ich mich ins Bett.

... bekomme ich mein Lieblingsessen.

... dann darf ich nicht mit meinen Freunden spielen.

... nehme ich Tabletten und arbeite weiter.

... dann gehe ich sofort zum Arzt.

... muss ich im Bett bleiben.

... kann ich nicht zu Hause bleiben, sondern muss weiterarbeiten.



Hören und vergleichen Sie.

16 Was passt?

1 Wenn ich Fieber habe, *h*

2 Wenn ich Heimweh habe, *h*

3 Wenn ich nervös bin, *h*

4 Wenn ich Geburtstag habe, *h*

5 Wenn ich eine Reise mache, *h*

6 Wenn ich ins Restaurant gehe, *h*

7 Wenn ich Vokabeln lernen muss, *h*

8 Wenn ich mich zu dick fühle, *h*

a) lese ich vorher immer viele Bücher über das Land.

b) mache ich immer eine große Party.

c) faste ich eine Woche lang.

d) reserviere ich immer vorher einen Tisch.

e) rauche ich zu viel.

f) schreibe ich sie alle auf.

g) rufe ich zu Hause an.

h) lege ich mich ins Bett.

17 Und was machen Sie, wenn Sie krank sind?

- 1 Wenn ich mich schlecht fühle, _____
- 2 Wenn ich krank bin, _____
- 3 Wenn ich eine Erkältung habe, _____

18 Ergänzen Sie.

- 1 Treibst du gerne Sport? – (im Urlaub sein)
Nur wenn *ich im Urlaub bin* _____.
- 2 Darf ich noch ein bisschen fernsehen? – (vorher dein Zimmer aufräumen)
Ja, wenn _____.
- 3 Bist du manchmal nervös? – (fliegen müssen)
Ja, wenn _____.
- 4 Gehst du mit ins Theater? – (die Karten nicht zu teuer sein)
Ja, wenn _____.
- 5 Nimmst du manchmal Medikamente? – (sehr krank sein und arbeiten müssen)
Ja, wenn _____.
- 6 Möchtest du etwas essen? – (mit der Übung/mit den Hausaufgaben fertig sein)
Ja, gleich/gerne, wenn _____.

KURSBUCH
C 5

19 Schreiben Sie das Gedicht und ersetzen Sie die Bilder durch die passenden Wörter.

Erich Fried

Was wehtut

Wenn ich dich

verliere

was tut mir dann weh?

Nicht der  _____nicht der  _____nicht die  _____und nicht die  _____

Sie sind müde

aber sie tun nicht weh

oder nicht ärger*

als das eine  _____ immer weh tut

Das Atmen tut nicht weh

Es ist etwas beengt**

aber weniger

als von einer Erkältung

Der  _____ tut nicht wehauch nicht der  _____

Die Nieren*** tun nicht weh

und auch nicht das  _____

Warum

ertrage ich es

dann nicht

dich zu verlieren?

* schlimmer; mehr

*** schwer atmen können



Hören und vergleichen Sie.



Wählen Sie ein Thema/einen „Anfangssatz“ und schreiben Sie ein ähnliches Gedicht.

- 1 Wenn ich Heimweh habe, ...
- 2 Wenn ich krank bin, ...
- 3 Wenn ich Vokabeln lernen muss, ... ?
- 4 Wenn ich ...

Was wehtut

*Wenn ich Heimweh habe,
was tut mir dann weh?
Nicht ...*

D

Zwischen den Zeilen



Machen Sie aus den Adjektiven Nomen.

- 1 schön die Schönheit
- 2 freundlich die Freundlichkeit
- 3 unabhängig die Unabhängigkeit
- 4 krank _____

- 5 ähnlich _____
- 6 gesund _____
- 7 schwierig _____
- 8 pünktlich _____

Nach „-lich“ und „-ig“ steht
immer die Endung „-keit“.
Adjektive schreibt man klein,
Nomen schreibt man groß.



Machen Sie aus den Verben Nomen.

Beispiel:

bestellen → bestellen + -ung → die Bestellung

- 1 betonen _____
- 2 bezahlen _____
- 3 liefern _____
- 4 lösen _____
- 5 üben _____
- 6 wohnen _____

Nomen mit den Endungen
-heit, -keit, -ung
sind immer feminin.
Merkwort: die Heitungkeit

Ergänzen Sie passende Nomen aus 21 und 22.

- 1 Herr Müller ist nie unfreundlich. Er ist die _____ in Person.
- 2 Sven kommt fast immer zu spät: _____ ist nicht seine Stärke.
- 3 Anja und Oliver sind Geschwister – sie haben große _____.
- 4 Fit ist „in“. Immer mehr Menschen achten auf ihre _____.
- 5 Die Kosmetik-Industrie macht hohe Umsätze: Die Deutschen geben immer mehr Geld für die _____ aus.
- 6 Die häufigste ansteckende _____ ist der Schnupfen.
- 7 Für junge Leute ist eine eigene _____ oft der erste Schritt in die _____.
- 8 Chinesen haben oft _____ mit der Aussprache von „r“ und „l“.
- 9 „Der Wortakzent ist am Anfang“ heißt: die _____ ist auf der ersten Silbe.
- 10 _____ der Waren innerhalb von drei Tagen nach Eingang Ihrer _____, _____ bar oder mit Scheck.
- 11 Im Schlüssel zum Arbeitsbuch finden Sie die _____ zu allen _____.

E Der Ton macht die Musik

24 Hören und vergleichen Sie.



„Ch“ spricht man im Deutschen [x] [ç] [k] oder [ʃ].

[x]	[ç]	[k]	[ʃ]
ach	ich	Charakter	Chef
kochen	leicht	sechs	Chance

25 [x] oder [ç]? Hören Sie, sprechen Sie nach und markieren Sie.



	[x]	[ç]		[x]	[ç]		[x]	[ç]		[x]	[ç]
machen	X		Woche			möchten			euch		
Licht		X	sprechen			Küche			Brötchen		
lachen	X		Würstchen			Kuchen			brauchen		
richtig			suchen			Bäuche			manchmal		
Koch			Gespräch			gleich			Milch		
König			Griechenland			Bauch			durch		

Ergänzen Sie die Regeln.

- 1 Die Buchstaben-Kombination „ch“ spricht man meistens als [].
- 2 Nach den Vokalen _____ und dem Diphthong _____ spricht man „ch“ als [x].
- 3 Das „ch“ in der Endsilbe „-chen“ von Nomen (= Verkleinerungsform) spricht man immer [].
- 4 Am Wortende spricht man „-ig“ oft als [], aber in Süddeutschland, der Schweiz und Österreich als „-ig“ [k].

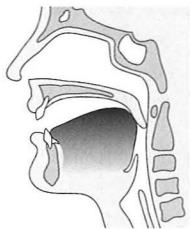
26 Wo spricht man [x]? Markieren Sie.

München	nach	schlecht	Schachtel
Durchsage	rauchen	Würstchen	echt
traurig	Gedicht	lächeln	unterstreichen
doch	gemütlich	reich	pünktlich
Bücher	vergleichen	Mittwoch	billig
sicher	Sachen	besuchen	furchtbar



Hören und vergleichen Sie.

27 Üben Sie.



„ch“ = [x]
Sagen Sie „kuk“, „ku“, „k“. Sagen Sie „k“, aber öffnen Sie die Verschlussstelle (hintere Zunge am hinteren Gaumen) nur langsam und ein bisschen: „k“ [k] wird zu „ch“ [x].

Sagen Sie:
der Koch macht Kuchen, auch nach Kochbuch,
noch nach Wochen



„ch“ = [ç]
Sagen Sie „ja“. Sagen Sie leise „ja“, „jjja“, „jjj“. Jetzt ohne Stimmton: Holen Sie tief Luft und flüstern Sie „jjj“: „jjj“ [j] wird zu „chchch“ [ç].

Sagen Sie:

er lacht – sie lächelt, der Koch – die Köchin, das Buch – die Bücher, auch – euch, Nacht – nicht, acht – echt

28 Wählen Sie ein Gedicht. Üben Sie.

Bei Gewitter

Buchen sollst du suchen.
Eichen sollst du weichen.

Nichtraucher

Wir brauchen nicht zu rauchen.
Und ihr?
Wir brauchen auch nicht zu rauchen.
Möchtest du eine?
Ich bin Nichtraucher.
Macht doch nichts.

Geburtstag

Kuchen backen
Essen kochen
mit Freunden lachen
Spiele machen
nachts noch fröhlich feiern
Gute Nacht – jetzt reicht's



Hören und vergleichen Sie.

KURSBUCH
F 1-F 3

F Im Restaurant

29 „aus“, „mit“ oder „ohne“? Markieren Sie.

		aus	mit	ohne
1	Eine Tomatensuppe ist eine Suppe _____ Tomaten.	X	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Ein Schinkenbrot ist ein Brot _____ Schinken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Orangensaft ist ein Saft _____ Orangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Vegetarische Lasagne ist eine Lasagne _____ Fleisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Cappuccino ist ein italienischer Kaffee _____ Milch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Vollkornbrot ist ein Brot _____ Vollkorn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Bauernsalat ist ein Salat _____ Schafskäse und Oliven.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30 Was passt?

- | | | | |
|---|---|----|--|
| 1 | Guten Abend, wir haben einen Tisch reserviert, auf den Namen Hauk! <input type="checkbox"/> | a) | Ja, alles zusammen, bitte! |
| 2 | Sie möchten bestellen? <input type="checkbox"/> | b) | Mm, ja lecker! |
| 3 | Salat „Nico“, ich weiß gar nicht, was das ist. <input type="checkbox"/> | c) | Das ist ein Salat mit Käse. |
| 4 | Guten Appetit! <input type="checkbox"/> | d) | Danke, gleichfalls. |
| 5 | Und schmeckt's? <input type="checkbox"/> | e) | Ja, bitte. Also, ich nehme eine Suppe und ein Mineralwasser. |
| 6 | Sie möchten zahlen? <input type="checkbox"/> | f) | Ja, richtig, kommen Sie bitte mit. |
| 7 | Das macht 26 Euro 50. <input type="checkbox"/> | g) | Hier sind 30 Euro. Stimmt so! |

KURSBUCH
F 4-F 5

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- ☐ a) hat
☒ b) ist
☐ c) heißt

- 1 ● Guten Tag. Was _____ Ihnen denn?
 ■ Ich habe seit einer Woche Rückenschmerzen.
☐ a) haben
☐ b) fehlt
☐ c) tut
- 2 ● Ich habe starke Kopfschmerzen.
 ■ Du _____ eine Tablette nehmen.
☐ a) sollst
☐ b) darfst
☐ c) solltest
- 3 ● Was kann ich denn gegen mein Übergewicht tun, Herr Doktor?
 ■ Sie sollten _____ Süßigkeiten und _____ Obst essen.
☐ a) kein ... viel
☐ b) wenig ... mehr
☐ c) ziemlich ... sehr
- 4 ● Wen findest du _____, Claudia Schiffer oder Steffi Graf?
 ■ Steffi Graf.
☐ a) sympathischer
☐ b) sympatische
☐ c) sympatischer als
- 5 ● Wo (In welchem Land?) essen die Leute _____?
 ■ Ich glaube in Japan, oder?
☐ a) am gesünder
☐ b) gesündesten
☐ c) am gesündesten
- 6 ● Wie alt wurde _____ Mensch?
 ■ Ich weiß nicht, Vielleicht 105 Jahre.
☐ a) älter als
☐ b) der älteste
☐ c) am ältesten
- 7 ● Kosten Light-Produkte mehr oder weniger _____ andere Lebensmittel?
 ■ Bestimmt weniger, oder?
☐ a) als
☐ b) bei
☐ c) am
- 8 ● Was machst du, _____ du nervös bist?
 ■ Ich lege mich hin und höre Musik.
☐ a) wann
☐ b) als
☐ c) wenn
- 9 ● _____ gehen wir ins Kino?
 ■ So gegen sieben.
☐ a) Wenn
☐ b) Wann
☐ c) Als
- 10 ● Was machst du, wenn du _____ hast?
 ■ Ich lade alle meine Freunde ein und feiere mit ihnen.
☐ a) Geburtstag
☐ b) Fieber
☐ c) Hunger
- 11 ● Möchtest du auch ein Stück Schokolade?
 ■ Nein, danke. Wenn ich Süßigkeiten esse, _____.
☐ a) ich bekomme Pickel
☐ b) bekomme ich Pickel
☐ c) ich Pickel bekomme
- 12 ● Isst du eine _____?
 ■ Ja, ich nehme eine Suppe.
☐ a) Menü
☐ b) Dessert
☐ c) Vorspeise
- 13 ● Ich möchte kein Fleisch essen. Wo finde ich Gerichte ohne Fleisch?
 ■ Hier stehen die _____ Gerichte.
☐ a) vegetarischen
☐ b) kalten
☐ c) nicht-alkoholischen
- 14 ● Was ist Börek?
 ■ Das ist Schafskäse _____ Spinat in Blätterteig.
☐ a) ohne
☐ b) aus
☐ c) mit
- 15 ● Was ist denn dein _____?
 ■ Gemüseauflauf.
☐ a) Speisekarte
☐ b) Lieblingsgericht
☐ c) Lieblingsfarbe

Selbstkontrolle

1 Gesundheit und Krankheit

Sie sind beim Arzt. Der Arzt fragt: „Was fehlt Ihnen denn?“ Was sagen Sie?

.....

Ein Freund ist immer müde und fragt Sie um Rat. Was sagen Sie?

.....

Ein Nachbar hat seit zwei Tagen Fieber. Geben Sie ihm einen Rat.

.....

2 Was machen Sie, wenn ...? Antworten Sie.

Was machen Sie, wenn Sie Heimweh haben?

.....

Was machen Sie, wenn Sie nervös sind?

.....

3 Vergleichen Sie:



.....

4 Essen

Sie sind im Restaurant und lesen auf der Speisekarte: „Schneegestöber“. Sie wissen nicht, was das ist. Fragen Sie den Kellner.

.....

Jemand fragt Sie nach einer typischen Speise aus Ihrem Heimatland. Was sagen Sie?

.....

Ergebnis:

Ich kann ...

	✓✓	✓	-
1 über Gesundheit/Krankheit sprechen – beim Arzt sagen, was mir fehlt – Ratschläge geben, wenn jemand krank ist			
2 Auskunft geben, was ich tue, wenn ...			
3 Dinge und Menschen miteinander vergleichen			
4 über das Thema Essen sprechen – nachfragen, wenn ich ein Gericht auf einer Speisekarte nicht kenne – jemandem ein Essen aus meiner Heimat genau beschreiben/erklären			

Außerdem kann ich:

– Krankheiten und Körperteile auf Deutsch benennen			
– über gesunde Ernährung sprechen			
– Speisekarten auf Deutsch lesen			

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2z** lernen.

Nomen

Alkohol der (*nur Singular*) _____
Appetit + auf AKK _____
Arm der, -e _____
Aussage die _____
Bahnhof der, -e _____
Bauch der, -e _____
Bein das, -e _____
Besserung die (*nur Singular*) _____
Brust die, -e _____
Creme die, -s _____
Dessert das, -s _____
Diät die, -en _____
Ehe die, -n _____
Eis das (*nur Singular*) _____
Essig der (*nur Singular*) _____
Fieber das (*nur Singular*) _____
Finger der, - _____
Fuß der, -e _____
Gericht das, -e _____
Geschmack der, -er _____
Gesundheit die
 (*nur Singular*) _____
Grippe die (*nur Singular*) _____
Haar das, -e _____
Hals der, -e _____
Hand die, -e _____
Haut die, -e _____
Heft das, -e _____
Hemd das, -en _____
Honig der (*nur Singular*) _____
Husten der (*nur Singular*) _____

Jacke die, -n _____
Job der, -s _____
Klavier das, -e _____
Knie das, - _____
Körper der, - _____
Kopf der, -e _____
Krankheit die, -en _____
Material das, -ien _____
Medikament das, -e _____
Menge die, -n _____
Menü das, -s _____
Mund der, -er _____
Nase die, -n _____
Ohr das, -en _____
Portion die, -en _____
Punkt der, -e _____
Rücken der, - _____
Sahne die (*nur Singular*) _____
Schicht die, -en _____
Schmerz der, -en _____
Schnitzel das, - _____
Schnupfen der
 (*nur Singular*) _____
Soße die, -n _____
Steak das, -s _____
Tablette die, -n _____
Tropfen (*nur Plural*) _____
Universität die, -en _____
Untersuchung die, -en _____
Wahl die (*nur Singular*) _____
Zwiebel die, -n _____

Verben

abnehmen,

hat abgenommen

enth~~al~~ten + AKK,

hat enthalten

sich ern~~ä~~hren,

hat sich ernährt

fehlen + DAT

f~~e~~ststellen + AKK

fragen + nach DAT

gebr~~a~~ten (→ Partizip II
von braten)

geh~~ö~~ren + zu DAT

gem~~i~~scht (→ Partizip II
von mischen)

kriegen + AKK

la~~u~~ter stellen + AKK

ra~~t~~en, hat geraten

re~~d~~en + mit DAT,

hat geredet

s~~a~~mmeln + AKK

sch~~i~~mpfen + mit DAT

sterben, ist gestorben

verm~~u~~ten + dass ... /

+ AKK, hat vermutet

wiegen + AKK,

hat gewogen

wissen + dass ... / + AKK

Adjektive

d~~i~~ck

d~~u~~nnel (dunkle)

e~~n~~g

ges~~u~~nd

he~~i~~ß

h~~o~~her (→ hoch)

k~~a~~lt

m~~a~~ger

s~~a~~tt

schl~~a~~nk

schl~~e~~cht

sü~~s~~

symp~~athisch~~

tr~~ocken~~

vege~~tarisch~~

verschieden

w~~arm~~

andere Wörter / Ausdrücke

Der Mensch ist, was er isst!

Gesundheit!

Gle~~i~~chfalls!

Ihnen

m~~i~~ttags

m~~o~~rgens

st~~att~~

u~~n~~bedingt

u~~n~~gef~~a~~hr

w~~e~~n

A Meine Lieblingsfarbe

1 Welche Wörter sind positiv, welche negativ?

Neid ♦ Revolution ♦ Nervosität ♦ Liebe ♦ Fernweh ♦ Glaube ♦ Fantasie ♦ Aberglaube ♦ Angst ♦ Gefahr ♦ Trauer ♦ Hoffnung ♦ Ruhe ♦ Tradition ♦ Kälte ♦ Energie ♦ Wärme ♦ Treue ♦ Aktivität

+

-

Welche Wörter haben den Akzent nicht auf der ersten Silbe?

Hören und markieren Sie.

Nomen aus anderen Sprachen
Nomen mit den Endungen **-tät**, **-ion** und **-ie** sind immer feminin. Man betont sie auf der letzten Silbe.
Merkwort: die Tätionie

2 Machen Sie das Kreuzworträtsel und ergänzen Sie die passenden Wörter.

Waagerecht:

- 2 _____ wie ein Regenbogen
- 6 _____ wie eine Maus
- 7 _____ wie bittere Schokolade
- 8 _____ wie die Veilchen
- 10 _____ wie der Salat
- 11 _____ wie die Milch

Senkrecht:

- 1 _____ wie eine Tomate
- 2 _____ wie der Himmel
- 3 _____ wie die Nacht
- 4 _____ wie eine Apfelsine
- 5 _____ wie die Sonne
- 9 _____ wie das Meer

B Blau steht Ihnen gut!



3 Was passt? Sortieren Sie die Adjektive.

hell ♦ schwarz ♦ blond ♦ rot ♦ grau ♦ graugrün ♦ glatt ♦ lockig ♦ braun ♦ blau ♦ blass ♦
schwarz ♦ dunkel ♦ kraus ♦ mit Sommersprossen ♦ grün

Haare lockig

Augen

Haut/Teint

KURSBUCH
B 1-B 5

4 Ergänzen Sie die Endungen. (Adjektive im Nominativ, unbestimmt)

- | | |
|--|---|
| 1 Das sind aber schön <u>e</u> Farben! | – Nein, die sind mir zu grell. |
| 2 Das ist aber ein ruhig ___ Haus! | – Ja, im Moment sind alle Nachbarn im Urlaub. |
| 3 Eine nett ___ Nachbarin! | – Ja, das finde ich auch. |
| 4 Das ist aber ein gut ___ Lehrer! | – Na, es geht. |
| 5 Das war aber ein schön ___ Film! | – Nein, der war langweilig. |
| 6 Das war wirklich ein köstlich ___ Essen! | – Danke, das finde ich auch. |
| 7 Ein schrecklich ___ Buch! | – Schrecklich? Ich finde es toll. |
| 8 Das ist aber ein interessant ___ Schauspieler! | – Ja, der gefällt mir auch. |

5 Machen Sie Komplimente! Ergänzen Sie.

- 1 Sie haben aber ein schön es Gesicht (*n*)!
- 2 Sie haben aber wunderschön ___ Augen!
- 3 Sie haben aber ein schick ___ Auto!
- 4 Sie haben aber zart ___ Hände!
- 5 Sie haben wirklich ein ___ gut ___ Geschmack (*m*)!
- 6 Sie haben aber ein ___ nett ___ Familie!
- 7 Sie haben aber ein en freundlich ___ Nachbarn!
- 8 Sie haben ein ___ interessant ___ Arbeit!

6 Ein Traummann? Ergänzen Sie.

groß (2×) ♦ ~~klein~~ ♦ lang ♦ kurz ♦ schmal ♦ breit ♦ dünn

Horst ist unglücklich.

- 1 Er hat einen kleinen Kopf.
- 2 Er hat _____ Ohren.
- 3 Er hat _____ Nase.
- 4 Er hat _____ Gesicht.
- 5 Er hat _____ Hals.
- 6 Er hat _____ Schultern.
- 7 Er hat _____ Beine.
- 8 Er hat _____ Füße.



7 Traummann gefunden! Ergänzen Sie die Endungen, wenn nötig.

Inge hat ihren Traummann gefunden. Sie beschreibt ihn ihrer Freundin.

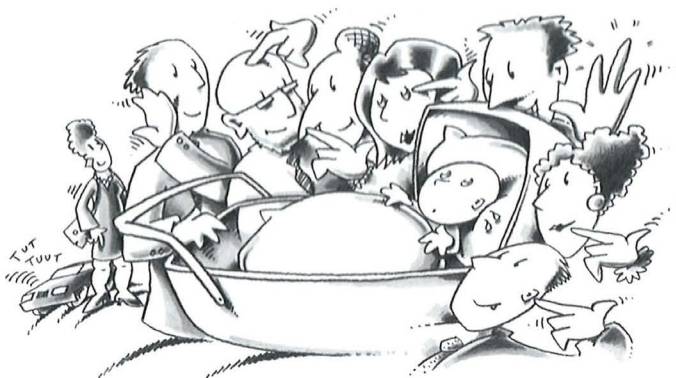
- 1 Er hat wunderschön e____, blau e____ Augen.
- 2 Seine Haut ist dunkel —_____.
- 3 Seine Haare sind schwarz_____ und lockig_____.
- 4 Ich mag nämlich keine glatt_____ Haare.
- 5 Seine Figur ist einfach perfekt_____.
- 6 Ich finde seine breit_____ Schultern toll.
- 7 Er ist ein sportlich_____ Typ.
- 8 Meistens trägt er auch sportlich_____ Kleidung.
- 9 Ich glaube, die ist ziemlich teuer_____.
- 10 Er fährt einen ganz neu_____ BMW.
- 11 Er hat auch eine riesig_____ Villa mit Blick aufs Meer.
- 12 Aber leider hat er auch eine attraktiv_____ Freundin.
- 13 Sie ist jung_____, hat eine perfekt_____ Figur und blond_____, lang_____ Haare.

8 Beschreiben Sie Ihren Traummann/Ihre Traumfrau.

9 Ergänzen Sie.

Unser neues Baby passt gut in unsere Familie:

- 1 Es hat die blauen Augen von Mama,
- 2 d_____ groß_____ Hände von Papa,
- 3 d_____ lang_____ Nase von Oma,
- 4 d_____ haarlos_____ Kopf von Opa,
- 5 d_____ schmal_____ Mund von Tante Margot,
- 6 d_____ blass_____ Haut von Onkel Rudi,
- 7 d_____ dick_____ Beine von Tante Barbara,
- 8 d_____ klein_____ Ohren von Onkel Martin und
- 9 d_____ laut_____ Stimme von unserer Autohupe.



Türkisches Café

Ein rotbraun (1) Baumstamm (*m*) zieht sich rechts im Bild nach oben. Grüngelb (2) Blätter (*Pl*) formen ein Dach über dem still (3) Platz (*m*) vor einem Café. Ein groß (4) Blatt (*n*) begrenzt die link (5) Seite (*f*) des Bildes.



Neben dem Eingang des Cafés steht ein klein (6) rot (7) Tisch (*m*); daran sitzt ein einsam (8) Gast (*m*). Man kann nur seinen Rücken sehen. Er trägt einen grün (9) Burnus* (*m*) und einen hellrot (10) Turban**.

Auf dem Tisch ist nur Platz für eine klein (11), weiß (12) Teetasse (*f*) und eine gläsern (13) Karaffe (*f*) mit Wasser. Im Vordergrund steht ein gelb (14) Stuhl (*m*). Ein zart (15) Rosa (*n*) hat der Künstler für die Markise (*f*) über dem Eingang benutzt. Man kann sie hinter den Blättern kaum sehen.

Das warm (16) Ziegelrot (*n*) des Platzes geht in das Café hinein und erscheint in der Tür wie ein orangefarben (17) Feuerball (*m*). Die blau (18) Mauern (*Pl*) des Cafés wirken angenehm kühl (19). Die Atmosphäre in diesem Bild ist friedlich (20) und harmonisch (21). Klar (22) Formen (*Pl*) und Farben stellen das ruhig (23), einfach (24) Leben (*n*) einer vergangenen arabischen Welt dar.

* Mantel mit Kapuze der arabischen Beduinen

** Kopfbedeckung der Hindus und Muslime

Malen Sie das Bild mit den Farben im Text aus.

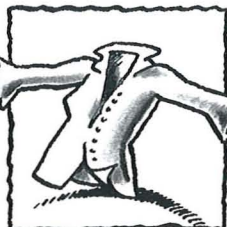
August Macke, geb. am 03. 01. 1887, gest. am 26. 09. 1914, war Mitglied der Künstlervereinigung „Der blaue Reiter“ und ein Freund von Franz Marc. Das Bild „Türkisches Café“ entstand 1914 nach seiner Reise in Tunesien, die er zusammen mit Paul Klee und Louis Moillet machte.

C Kleiderkauf

11 Schreiben Sie Wortkarten und sortieren Sie die Kleider.



Kostüm



Bluse



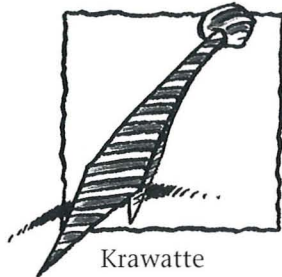
Pullover



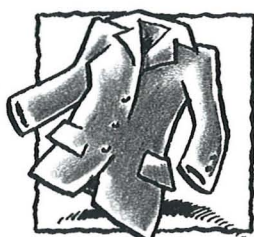
Hose



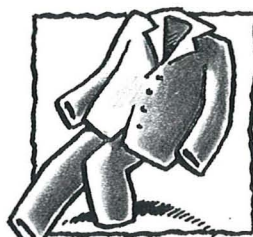
T-Shirt



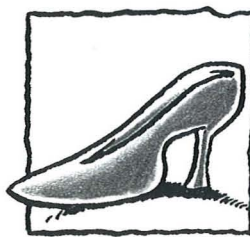
Krawatte



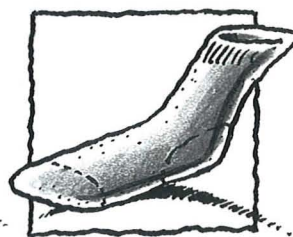
Blazer



Anzug



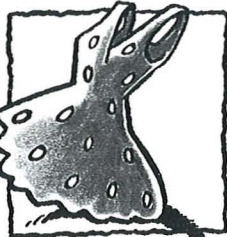
Schuh



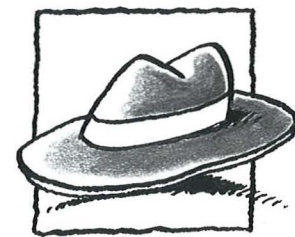
Socke



Hemd



Kleid



Hut



Rock



Sakko

die Kleider (Plural) = die Kleidung (nur Singular)
(alles, was man trägt)

das Kleid (Singular) = Kleidungsstück für Frauen
(meist von den Schultern bis zu den Knien)

„für sie“

die Bluse, -n

„für sie oder für ihn“

der Pullover, -

„für ihn“

das Hemd, -en

Welche Kleider kennen Sie noch?

12 Welche Kleider/Kleidung ziehen Sie wo oder wann an? Schreiben Sie.

In der Freizeit ziehe ich oft T-Shirts an.

Zu Hause trage ich am liebsten ...

Zu einer Einladung ...

Am Arbeitsplatz ...

Im Theater ...

13 Wohin gehen die Leute? Hören und markieren Sie.

45-46

Dialog 1 Dialog 2

- 1 zu einer Hochzeit
- 2 zu einem Betriebsfest
- 3 zu einem Picknick
- 4 zu einer Beerdigung
- 5 zu einer Geburtstagsparty



A

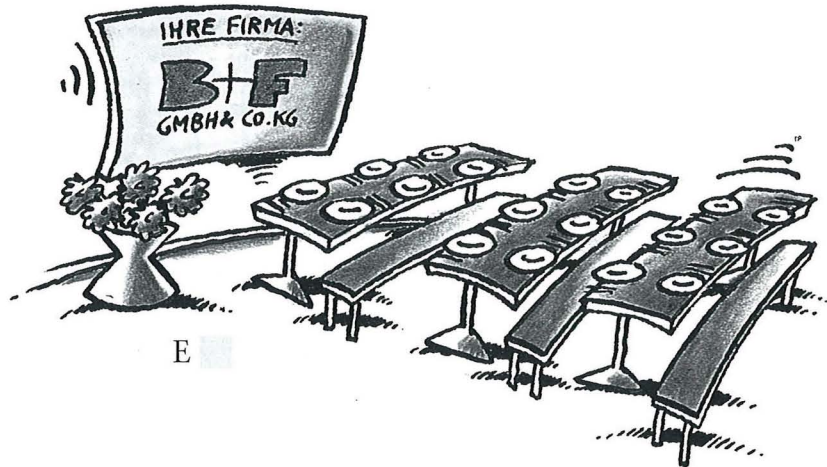


D



B

C



E

14 Was passt zusammen? Markieren Sie.

- | | | |
|---|-------------------------------------|---|
| 1 Welche Hose soll ich nur anziehen? | <input checked="" type="checkbox"/> | a) Ich dachte an den graublauen und das grüne Hemd. |
| 2 Welchen Anzug ziehst du denn an? | <input type="checkbox"/> | b) Eine CD von „Badesalz“. Die hat er sich gewünscht. |
| 3 Was für einen (Salat) machst du denn? | <input type="checkbox"/> | c) Die schwarze Satinhose oder die braune Leinenhose? |
| 4 Was für ein Geschenk hast du besorgt? | <input type="checkbox"/> | d) Ich glaube, er mag englische Krimis. |
| 5 Was für Bücher liest er wohl gern? | <input type="checkbox"/> | e) Vielleicht einen Gurkensalat mit einer Sahnesauce. |

45-46

Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

15 Ergänzen Sie.

- 1 Welches T-Shirt findest du schöner? – Das rote hier.
- 2 Welche Schuhe soll ich bloß nehmen? – Die braunen natürlich!
- 3 Welche Jacke meinst du? – Die von Tante Clara.
- 4 Welches Kleid ist denn teurer? – Das italienische, glaube ich.
- 5 Welchen Anzug nimmst du jetzt? – Ich glaube, den schwarzen von Hugo Boss.
- 6 Welche Jeans soll ich anziehen? – Die neue natürlich!

16 „Was für ein...“ oder „welch...“? Ergänzen Sie.

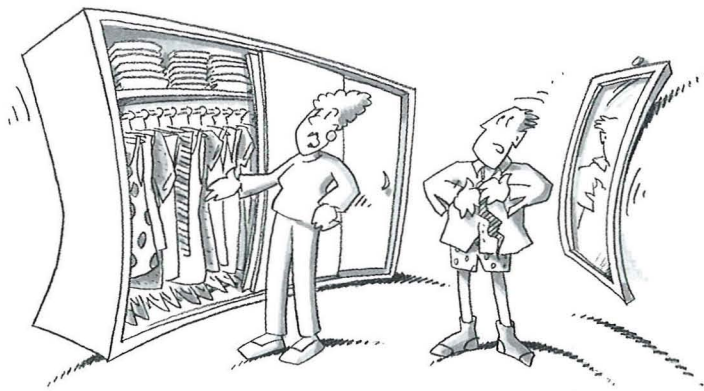
- 1 Was für einen Pullover möchten Sie? – Einen schwarzen oder braunen.
- 2 _____ Jeans steht mir besser? – Die weiße.
- 3 _____ Suppe möchtest du? – Eine Tomatensuppe.
- 4 _____ Typ ist Klaus? – Er ist sportlich und aktiv.
- 5 _____ Bild findest du schöner? – Das von Picasso.
- 6 _____ Kleid ziehst du zu deiner Hochzeit an? – Natürlich ein weißes.
- 7 _____ Brief meinst du? – Den von Claudine.
- 8 _____ Pizza möchtest du? – Ich nehme die „Pizza Margherita“.

17 Ergänzen Sie „welch-“ oder „was für ein-“ in den Fragen und die passenden Artikel in den Antworten.

- 1 ■ Was für einen Pullover möchten Sie?
 - Vor allem einen billigen.
 - Diese Wollpullover hier sind sehr günstig. _____ Größe haben Sie denn?
 - 36 oder 38, das kommt darauf an.
 - Diese Pullover gibt es in dunkelblau, weinrot und schwarz. _____ Farbe gefällt Ihnen am besten?
 - Weinrot, das steht mir gut.
- 2 ■ Andrea wünscht sich ein Buch zum Geburtstag. _____ Buch soll ich ihr denn kaufen?
 - Kauf ihr doch _____ Buch über die USA. Sie fährt doch bald in die USA.
 - Ach, ich weiß nicht. Neulich hat sie gesagt, sie möchte gern mal einen guten Krimi lesen. _____ Autoren kannst du mir denn da empfehlen?
 - Ingrid Noll oder Hansjörg Martin. Die finde ich gut.
- 3 ■ Was für ein Auto hast du dir gekauft?
 - _____ Volkswagen.
 - Hier stehen viele Volkswagen. _____ ist denn nun deiner?
 - _____ rote da hinten.
- 4 ■ _____ Zug möchten Sie nehmen?
 - _____ um 15.41 Uhr.
 - _____ Zug ist das? Ein ICE oder ein Interregio?
 - Ein ICE.
- 5 ■ _____ Urlaub möchtest du gerne machen?
 - Eine Kreuzfahrt. Ich habe mir extra einen Prospekt über Kreuzfahrten besorgt.
 - Und _____ Angebot findest du am interessantesten?
 - _____ Mittelmeer-Kreuzfahrt von Globe-Tours. Die ist auch nicht so teuer.

18 Ergänzen Sie.

Frau Müller will mit ihrem Mann auf eine Party gehen. Sie kann sich nicht entscheiden.



- Was soll ich bloß anziehen?
- Das ist zu konservativ.
- Das ist mir zu extravagant.
- Die Jeans ist mir zu eng.
- Der ist doch viel zu dick! Und überhaupt zu langweilig.
- Das hatte ich schon auf der Party von Susanne an!
- Also gut, dann ziehe ich eben das schwarze Kleid an. Aber ...?
- Welche Jacke passt dazu?
- Zieh doch d~~en~~ braun~~en~~ Rock und d~~en~~ weiß~~en~~ Bluse an. (1)
- Und d~~en~~ rot~~en~~ Kostüm? (2) Das sieht doch toll aus!
- Dann d~~en~~ blau~~en~~ Jeans und d~~en~~ hellblau~~en~~ T-Shirt. (3)
- Dann zieh doch d~~en~~ neu~~en~~ Hose und d~~en~~ weiß~~en~~ Pullover an. (4)
- Und d~~en~~ schwarz~~en~~ Kleid? (5) Das finde ich sexy.
- Also, weißt du, dann bleiben wir zu Hause!
- Aber ...?
- Also, ich muss mich jetzt umziehen! Ich ziehe mein~~en~~ langweilig~~en~~, konservativ~~en~~, zu dick~~en~~ und zu eng~~en~~ Anzug an. (6) Du weißt schon! Den, den ich auf Susannes Party anhatte!

19 Hören und antworten Sie.



Sie wollen ausgehen. Aber was sollen Sie anziehen? Sie stehen vor Ihrem Kleiderschrank und überlegen. Ihre Freundin macht Vorschläge, aber Sie sind unsicher.

... steht mir nicht	... kann ich nicht mehr tragen. ... ist steht mir gut. Und was soll ich dazu anziehen?
Kostüm (blau) Blazer (schwarz)	Kleid (grün) – zu altmodisch Pullover (dunkelgrün) – zu klein	Hose (rot) Pullover (türkisfarben)
Anzug (hellgrau) Sakko (gelb)	Anzug (hellblau) – zu altmodisch Pullover (dunkelrot) – zu eng	Hose (dunkelgrün) Pullover (violett)

Beispiele:

- Zieh doch das blaue Kostüm an.
 - Das blaue Kostüm steht mir nicht.
- Das blaue Kostüm steht dir nicht? Na, dann nimm halt das grüne Kleid.
 - Das grüne Kleid kann ich nicht mehr tragen. Das ist zu altmodisch.
- So, das grüne Kleid kannst du nicht mehr tragen. Das ist zu altmodisch. Und was ist mit der roten Hose?
 - Die rote Hose steht mir gut. Und was soll ich dazu anziehen?

D Typen ...**20 Ergänzen Sie.**

Norbert Nörgel findet immer ein „Aber“.

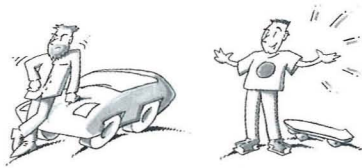
- 1 ■ Schau mal, mein neues Handy.
● Kannst du mit dein em neu en Handy denn auch Fotos machen?
- 2 ■ Schau mal, meine neuen Schuhe.
● Schön sehen sie ja aus, aber kannst du mit so spitz____/schmal____ Schuhen auch gut laufen?
- 3 ■ Schau mal, meine neue Wohnung.
● Sehr schön, aber von dein____ neu____ Wohnung bis zu dein____ neu____ Arbeit ist es sehr weit.
- 4 ■ Das macht nichts. Ich habe einen neues Auto, das fährt 220!
● Na, hoffentlich stehst du mit dein____ neu____ BMW nicht nur im Stau!
- 5 ■ Wie findest du meine neue Haarfarbe?
● Oh, schön, aber passt denn deine Kleidung noch zu dein____ neu____ Haarfarbe/zu dies____ kräftig____ Rot?
- 6 ■ Na ja, ich habe mir auch ein paar neue Sachen gekauft. Schau mal hier, ein neues Kostüm.
● Sehr schön, aber dieses grelle Pink passt nicht zu dein____ neu____ Haarfarbe/zu dein____ rot____ Haaren.
- 7 ■ Das ist jetzt in. Schau mal, der hellgrüne Anzug ist für dich.
● Oh, schön, aber passt der denn zu dein____ pinkfarben____ Kostüm?/zu mein____ rot____ Schuhen?
- 8 ■ Wieso nicht? Vielleicht soll ich mich nach ein____ ander____ Mann/Freund umsehen, der nicht immer „aber“ sagt.
● Aber ...

21 Ergänzen Sie.

- 1 Du siehst toll in dem neuen Kleid aus.
- 2 Was passt denn zu d____ gelb____ Hose?
- 3 Sie geht mit ihr____ neu____ Freund in ein teures Restaurant.
- 4 Karin fährt zu ihren italienisch____ Freunden nach Modena.
- 5 Er fährt meistens mit sein____ blau____ BMW zur Arbeit.
- 6 Alfons wohnt in ein____ klein____ Wohnung.
- 7 Daniel und Max sehen in diesen bunt____ Hawaiihemden einfach furchtbar aus!
- 8 Kannst du dir das leisten, in so ein____ teuer____ Lokal zu essen?
- 9 Mit d____ grün____ Sonnenhut siehst du schrecklich aus.
- 10 In d____ meist____ Fällen sind Yuppies nicht verheiratet.
- 11 Ich war gestern in ein____ ganz toll____ Restaurant.

22 Vorher – nachher. Ergänzen Sie.

Klaus kritisiert seinen Vater.



Mensch, Papa, du mit dein er konservativ _____ (1) Kleidung! In dein _____ (2) grau _____ (3) Anzug mit d _____ (4) langweilig _____ (5) Krawatte siehst du wirklich wie ein Rentner aus. Du solltest mal eine sportlich _____ (6) Jeans mit ein _____ (7) modern _____ (8) T-Shirt anziehen und ein Paar bequem _____ (9) Turnschuhe. Geh endlich zum Friseur und ändere dein _____ (10) schrecklich _____ (11) Frisur. Die grau _____ (12) Haare stehen dir nicht. Und dann machst du noch ein _____ (13) schick _____ (14) Ohrring in dein link _____ (15) Ohr. Und d _____ (16) altmodisch _____ (17) Bart ist auch furchtbar. Damit siehst du viel älter aus. Mit dein _____ (18) komisch _____ (19) Auto kannst du auch keine Frau beeindrucken. Ach, und was ich vergessen habe: Vielleicht solltest du zuerst in d _____ (20) neu _____ (21) Fitnessstudio am Marktplatz gehen. Dann siehst du sicher bald zehn Jahre jünger aus!

KURSBUCH
D 5

E Zwischen den Zeilen

23 Welche Nomen und Adjektive passen zusammen? Machen Sie eine Liste.

Sprüche und Ratschläge

Es gibt vielleicht keine menschliche Vernunft, aber doch ein paar vernünftige Menschen.

Nimm dir freundliche Personen als persönliche Freunde!

Auch ein nützlicher Beruf bringt nicht nur beruflichen Nutzen.

Lieber mal ein fürchterlicher Schreck als ständig schreckliche Furcht!

Lieber ein langweiliger Tag als tägliche Langeweile.

Nomen

Adjektiv

die Vernunft

vernünftig

der Mensch

menschlich

Wörter mit der Endung -ig, -lich oder -isch sind Adjektive. Man kann sie von Nomen ableiten. Dabei werden „a“, „o“ und „u“ oft zu ä, ö und ü.

24 Ergänzen Sie die passenden Nomen und Adjektive und vergleichen Sie mit dem Wörterbuch.

farbig die Farbe
gefährlich _____
lustig _____
schmutzig _____
unterschiedlich _____

das Blut blutig
der Mann _____
der Neid _____
der Punkt _____
der Saft _____

25 Ergänzen Sie passende Nomen oder Adjektive aus Übung 24.

- Ein _____ Steak ist oft noch ein bisschen _____.
- Frühlingstypen und Wintertypen sollten _____ tragen.
- Neid ist keine typisch weibliche oder _____ Eigenschaft: Fast alle Menschen sind manchmal _____.
- „Ständig kommst du zu spät, nie bist du _____. Und ich muss immer warten – das finde ich überhaupt nicht _____.“
- Zu viel _____ ist _____: Er ist oft Ursache von Krankheiten.

KURSBUCH
F 1-F 3

F Der Ton macht die Musik

26 Hören und vergleichen Sie.



„R“ spricht man im Deutschen konsonantisch [r] oder vokalisch [ɐ].

[r]	[ɐ]
rot	Tor
Oh ren	Ohr
spa ren	spar sam
grau	gern

27 Lesen Sie die Wörter und unterstreichen Sie alle „r“.

	konsonantisches „r“ [r]	vokalisches „r“ [ɐ]		konsonantisches „r“ [r]	vokalisches „r“ [ɐ]
Rock	X		braun		
Nach bar		X	Fir ma		
Klei der			rot		
grün			Pro blem		
immer			Haa re		
Haar			war ten		
hö ren			fer tig		
Pul lo ver			trau rig		



Konsonantisches oder vokalisches „r“? Hören und markieren Sie.

28 Ergänzen Sie die Regeln und die Beispielwörter.

! Am Wort- oder Silben-Anfang spricht man das _____ „r“ [r]:
Rock,

Am Wort- oder Silben-Ende spricht man das _____ „r“ [ɐ] (= „r“ klingt wie „a“):
Nachbar,

29 Üben Sie das konsonantische „r“ [r].



Nehmen Sie ein Glas Wasser und „gurgeln“ Sie.



Dann „gurgeln“ Sie bitte ohne Wasser und sprechen ganz langsam:
 rrrosa – rrosa – rosa,
 rrot – rrot – rot,
 rosarote Röcke,
 grasgrüne Krawatten

Sprechen Sie erst ganz langsam und dann immer schneller und leiser:
 rosarote Röcke und grasgrüne Krawatten, rosarote Röcke und grasgrüne Krawatten ...

Oder sagen Sie „ach“ [x]. Fügen Sie den Stimmtton hinzu – [x] wird zu [r]:
 Sagen Sie: Ach | Rita nach | Rom Nach|richt einfach | richtig

30 Wo hört man das konsonantische „r“? Markieren Sie.

Paar – Paare ♦ Monitor – Monitore ♦ Tastatur – Tastaturen ♦ Formular – Formulare ♦ Tür – Türen ♦
Fahrer – Fahrerin ♦ Mechaniker – Mechanikerin ♦ Friseur – Friseurin ♦ Schauspieler – Schauspielerin ♦
studieren – studiert ♦ fahre – fährst ♦ spart – sparen ♦ erklären – erklärst ♦ notiert – notieren ♦
schwer – schwerer – die schwerste ♦ teuer – teurer – der teuerste ♦ klar – klarer – am klarsten



Hören Sie, sprechen Sie nach und vergleichen Sie.

31 Hören Sie und sprechen Sie nach.



im Erdgeschoss ♦ dritter Stock ♦ vierte Etage ♦ bei der Herrenmode ♦ ein grauer Pullover ♦
ein rotes Kleid ♦ ein schwarzer Rock ♦ blaugüne Krawatten ♦ braune Strümpfe ♦
ein orangefarbener Blazer ♦ traurige Farben ♦ Frühlingsfarben ♦ für eine Bewerbung ♦
für die Freizeit ♦ für die Arbeit ♦ fürs Büro ♦ die richtige Größe ♦ wirkt sehr interessant ♦
zu groß ♦ zu kurz ♦ zu teuer ♦ eine Nummer kleiner ♦ andere Modelle ♦ preiswerte Sonderangebote

Üben Sie zu zweit und machen Sie kleine Dialoge.

Guten Tag. Ich suche Krawatten.

Krawatten sind im Erdgeschoss.

Ich suche einen orangefarbenen Blazer.

Tut mir Leid, wir haben nur schwarze, graue und grüne Blazer.

...

32 Hören Sie und sprechen Sie nach.



Grau und schwarz sind Problemfarben für Herbsttypen.

Herbsttypen brauchen warme Farben!

Teure Kleider brauchen teure Kleiderschränke

und teure Kleiderschränke brauchen teure Kleider.

Graugrüne Strümpfe zu rotbraunen Röcken

oder rotbraune Strümpfe zu graugrünen Röcken?

**Von Februar bis April verkaufen wir farbenfrohe Winterkleider
vierunddreißig Prozent billiger.**

Fröhliche Frühlingsfarben bringen frisches Leben

in Ihre vier Wände!

**Wählen Sie einen „Zungenbrecher“, lernen Sie ihn auswendig und
üben Sie „Schnellsprechen“.**

Testen Sie sich!

Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie bitte.

Beispiel:

Wie heißen Sie?

Mein Name _____ Schneider.

- ☐ a) hat
☒ b) ist
☐ c) heißt

- 1 ● Was ist Ihre Lieblingsfarbe?
 ■ Ich _____ Gelb besonders gern, weil es so hell und freundlich ist.
☐ a) möchte
☐ b) mag
☐ c) will
- 2 ● Und was ist Ihre Lieblingsfarbe?
 ■ Ich finde Rot schön. Rot ist die Farbe _____ Liebe.
☐ a) der
☐ b) die
☐ c) das
- 3 ● Welche Farben _____ dieser Frau?
 ■ Ich finde Orange steht ihr sehr gut.
☐ a) passt zu
☐ b) passen bei
☐ c) passen zu
- 4 ● Was ist denn _____ den Wintertyp?
 ■ Ich glaube, dunkle Haare und dunkle Augen.
☐ a) typisch für
☐ b) typisch bei
☐ c) stehen
- 5 ● Ich glaube, du bist ein Herbsttyp. Dir steht ein _____ Orange sehr gut.
 ■ Ja, meinst du?
☐ a) leuchtender
☐ b) leuchtende
☐ c) leuchtendes
- 6 ● Ich trage gern _____ Brauntöne.
 ■ Dann bist du ein Wintertyp.
☐ a) dunkle
☐ b) dunkler
☐ c) ein dunkles
- 7 ● Ich suche _____ Rock.
 ■ Ich zeige Ihnen gern ein paar Modelle.
☐ a) eine dunkelgrüne
☐ b) einen dunkelgrünen
☐ c) ein dunkelgrünes
- 8 ● _____ Größe haben Sie denn?
 ■ 40.
☐ a) Was für ein
☐ b) Welche
☐ c) Welches
- 9 ● Haben Sie zu dem Rock vielleicht auch _____ Bluse?
 ■ Ja, natürlich.
☐ a) eine passende
☐ b) ein passendes
☐ c) einen passenden
- 10 ● _____ Bluse möchten Sie denn?
 ■ Eine elegante Seidenbluse.
☐ a) Was für eine
☐ b) Welche
☐ c) Wie
- 11 ● Was sind denn Yuppies?
 ■ Yuppies wohnen meistens in _____ Penthouse.
☐ a) einem teuren
☐ b) einen teuren
☐ c) ein teures
- 12 ● Rentner haben immer Zeit, auch an _____ Werktagen.
 ■ Wieso denn?
☐ a) gewöhnlichen
☐ b) gewöhnliche
☐ c) gewöhnlicher
- 13 ● Das sind doch alles Klischees.
 ■ Ja, aber in den meisten _____ stimmen sie auch.
☐ a) Problemen
☐ b) Tabus
☐ c) Fällen
- 14 ● Warum siehst du nur immer so _____?
 Du bekommst den Job bestimmt.
 ■ Meinst du?
☐ a) gelb
☐ b) schwarz
☐ c) rot
- 15 ● Wo ist denn Herr Peters?
 ■ Ich glaube, der macht mal wieder _____.
☐ a) grün
☐ b) weiß
☐ c) blau

Selbstkontrolle

1 Kleidung und Farben

Was ziehen Sie am liebsten an?

Am Arbeitsplatz: _____

Zu Hause: _____

Im Theater: _____

Was sind Ihre Lieblingsfarben? Warum?

Sie stehen morgens vor Ihrem Kleiderschrank. Was ziehen Sie an?

2 „Welch-“ und „Was für ...“?

_____ Hose suchen Sie? Eine einfache oder eine elegante?

_____ Blazer gefällt dir besser? Der grüne oder der blaue?

_____ Jahreszeitentyp sind Sie? _____

_____ Jacken sind im Moment „in“? – Kurze, dunkle.

3 Im Kaufhaus

Sie suchen eine Hose und gehen in ein Kaufhaus. Was sagen Sie?

Der Verkäufer fragt Sie: Welche Größe haben Sie? Was antworten Sie?

Er fragt: Und in welcher Farbe möchten Sie die Hose? Was antworten Sie?

Ergebnis:

Ich kann ...

	✓✓	✓	-
1 über Kleidung und Farben sprechen: – sagen, welche Kleidung ich zu welchem Anlass anziehe – meine Lieblingsfarben benennen			
2 etwas auswählen oder etwas zur Auswahl vorschlagen			
3 im Geschäft meine Wünsche äußern: Farbe, Größe ...			

Außerdem kann ich:

– über Typen sprechen und Menschen beschreiben			
– Redewendungen mit Farben verstehen			

Kursiv gedruckte Wörter sind Wortschatz der Niveaustufe B1. Diese Wörter müssen Sie nicht für die Prüfung **Start Deutsch 2 / Start Deutsch 2z** lernen.

Nomen

Anzug der, -e
 Bluse die, -n
 Blut das (*nur Singular*)
 Briefkasten der, -
 Fall der, -e
 Gefühl das, -e
 Gras das, -er
 Größe die, -n
 Himmel der (*nur Singular*)
 Hochzeit die, -en
 Hoffnung die, -en
 Hose die, -n
 Jeans die, -
 Kleider (*nur Plural*)
 Kleidung die
 Krankenwagen der, -
 Kraft die, -e
 Liebe die (*nur Singular*)
 Lokal das, -e
 Mode die, -n
 Pech das (*nur Singular*)

Pflanze die, -n
 Picknick das, -s
 Politiker der, -
 Pullover der, -
 Programm das, -e
 Rock der, -e
 Rundfunk der
 (*nur Singular*)
 Schaden der, -
 Schuh der, -e
 Schlüssel der, -
 Tod der (*nur Singular*)
 Tradition die, -en
 T-Shirt das, -s
 Typ der, -en
 Verkehrsmittel das, -
 Wand die, -e
 Wärme die (*nur Singular*)
 Wahrheit die, -en
 Wissen das (*nur Singular*)
 Zeichnung die, -en

Verben

sich ärgern
 anbieten + DAT + AKK,
 hat angeboten
 ankommen + auf AKK
 aussuchen + AKK
 denken + an AKK,
 hat gedacht
 empfehlen + DAT + AKK,
 hat empfohlen

gewinnen + AKK,
 hat gewonnen
 senden + DAT + AKK,
 hat gesandt
 stattfinden
 hat stattgefunden
 sich verändern,
 hat sich verändert

Adjektive

<i>allgemein</i>	_____	<i>hell</i>	_____
<i>arm</i>	_____	<i>intelligent</i>	_____
<i>ausgezeichnet</i>	_____	<i>katholisch</i>	_____
<i>bläss</i>	_____	<i>klassisch</i>	_____
<i>blau</i>	_____	<i>künstlich</i>	_____
<i>dunkel</i>	_____	<i>öffentlich</i>	_____
<i>eng</i>	_____	<i>orange</i>	_____
<i>gelb</i>	_____	<i>schmutzig</i>	_____
<i>gewöhnlich</i>	_____	<i>schwarz</i>	_____
<i>glatt</i>	_____	<i>weit</i>	_____
<i>grau</i>	_____	<i>weiß</i>	_____
<i>hart</i>	_____	<i>wütend</i>	_____

andere Wörter / Ausdrücke

in Braun	_____		Das kommt darauf an!	_____
----------	-------	--	----------------------	-------

Lösungsschlüssel

Lektion 1

- 1 mit einem Lebenspartner zusammen. / allein. / In einer Wohngemeinschaft / im Wohnheim
- 2 3 man lernt einen Beruf (meistens drei Jahre) 4 allein leben können, niemand fragen müssen 5 was man im Monat für eine Wohnung bezahlen muss 6 „Ja!“ – „Nein!“ – „Ja!“ – „Nein!“ ... 7 die Unordnung, das Durcheinander 8 morgen, nächstes Jahr, in fünf Jahren ... 9 ohne Arbeit 10 eine andere Möglichkeit 11 die Zeit an der Universität 12 sie oder er macht eine Lehre
Wortakzent: Miete, Chaos, Zukunft, Studium, Lehrling
- 4 2 obwohl sie gerne mehr Zeit für ihre Kinder haben möchte. 3 obwohl sie Ballspiele nicht mag. 4 obwohl sie eigentlich keine Zeit dafür hat. 5 obwohl sie wenig Geld verdient. 6 obwohl er Angst vor dem Fliegen hat.
- 6 2 Dean will ein neues Auto kaufen, obwohl er wenig Geld hat. 3 Vera lernt schnell Deutsch, weil sie in Deutschland lebt und arbeitet. 4 Thorsten und ich haben oft Streit, obwohl wir gute Freunde sind. 5 Herr Kleinschmidt ist Taxifahrer, obwohl er nicht gut Autofahren kann. 6 Angela besucht oft ihre Familie in Lissabon, weil sie billig fliegen kann. 7 Ich mache viele Fehler, weil ich erst vier Monate Deutsch lerne. 8 Du machst auch viele Fehler, obwohl du schon lange Deutsch lernst. 9 Thomas kauft einen gebrauchten Computer, weil er kein Geld hat.
- 9 *von links nach rechts:* B, A, D, C
- 10 A musste, war B hatten, waren, sollte, musste, durfte, musste, hatte, wurden, war C wollte, konnte, waren, sollte, musste, wurde, war D war, musste, durfte, musste, hatte, wollte
- 11 *vgl. Grammatik §§ 10, 12*
- 12 letztes Jahr, früher, vor zwei Jahren, damals, in den 70er-Jahren, gestern
- 13 *richtige Verben:* 1 muss 2 konnte 3 durfte 4 will 5 konnte 6 muss 7 musste 8 wollten 9 wollen
- 15 1 Du solltest doch schon um sechs Uhr zu Hause sein. 2 Konntest du nicht anrufen? 3 Tut mir Leid, aber es ist noch nicht fertig. 4 Ich musste Peter noch bei den Hausaufgaben helfen. 5 Eigentlich schon, aber wir konnten keine Tickets mehr bekommen. 6 Eigentlich schon, aber der Meister war die ganze Woche krank. 7 Ich möchte mein Auto abholen. 8 Aber es sollte doch heute fertig sein. 9 Wolltet ihr nicht heute nach Berlin fliegen?
- 16 1 ● Du solltest doch schon um sechs Uhr zu Hause sein!
■ Ich musste Peter noch bei den Hausaufgaben helfen.
● Konntest du nicht anrufen?
2 ● Ich möchte mein Auto abholen.
■ Tut mir Leid, aber es ist noch nicht fertig.
● Aber es sollte doch heute fertig sein!
■ Eigentlich schon, aber der Meister war die ganze Woche krank.
3 ● Wolltet ihr nicht heute nach Berlin fliegen?
■ Eigentlich schon, aber wir konnten keine Tickets mehr bekommen
- 17 A 2 Weil ich müde war 3 Weil ich die Nacht davor nicht schlafen konnte. 4 konntest du nicht schlafen? Weil meine Nachbarn laut waren. 5 waren sie laut? Weil sie Gäste hatten. 6 hatten sie Gäste? Weil meine Nachbarin Geburtstag hatte.

B 2 Weil ich gestern lange arbeiten musste. 3 musstest du lange arbeiten? Weil ich viele Briefe schreiben musste. 4 musstest du viele Briefe schreiben? Weil meine Kollegin eine Erkältung hatte. 5 hatte deine Kollegin eine Erkältung? Weil sie am Wochenende im Schwimmbad war.

- 19 1 e, 2 f, 3 b, 4 c, 5 d, 6 a
22 Bank, denken, England, Enkel, entlang, Franken, Frühling, Gang, Geschenk, Hunger, Inge, jung, klingeln, krank, langsam, links, Onkel, Punkt, schenken, schwanger, singen, trinken, Werbung, Zeitung
Test: 1 c) 2 a) 3 b) 4 b) 5 a) 6 a) 7 b) 8 c) 9 a) 10 b) 11 a) 12 b) 13 c) 14 a) 15 c)

Lektion 2

- 1 2 d, 3 h, 4 b, 5 a, 6 c, 7 e, 8 f
- 2 2 machen 3 liege 4 ausgeben 5 haben 6 treiben 7 besichtigen 8 fahren
- 4 4, 5, 7, 6, 2, 1
- 5 2 fliegen 3 ankommen 4 fahren 5 besuchen 6 reisen
- 6 1 Wir haben meistens am Strand in der Sonne gelegen. 2 Manchmal haben wir Tischtennis und Volleyball gespielt. 3 Wir wollten auch viele Ausflüge machen. 4 Aber unser Auto ist kaputtgegangen. 5 Wir haben einmal einen Tagesausflug mit dem Bus nach Florenz gemacht. 6 Dort haben wir eine Stadtrundfahrt gemacht. 7 Wir haben viele Sehenswürdigkeiten besichtigt. 8 Dann haben wir einen Stadtbummel gemacht. 9 Wir haben Souvenirs gekauft. 10 In Florenz haben wir gut gegessen und viel Wein getrunken.
- 8 2 abgeholt 3 angekommen 4 gegessen 5 gewartet 6 gefahren 7 gegangen 8 eingeschlafen 9 eingeladen 10 gegessen 11 getrunken 12 gelegen 13 eingekauft 14 gegangen
- 10 1 fliegen, fallen, gehen, kommen, umsteigen, umziehen 2 losgehen, aufstehen, einschlafen, erscheinen
- 11 mit *haben*: einkaufen, schlafen, verpassen, abholen mit *sein*: bleiben, aufwachen, einschlafen, umziehen, erscheinen, aufstehen, fahren, losfahren
- 13 haben gewartet, sind abgefliegen, haben verpasst, sind angekommen, haben gearbeitet, sind zurückgefliegen, haben gemacht, sind gefallen, haben geschlafen, bin ausgezogen, habe gefunden, bin umgezogen, bin gefahren, habe gesehen, bin gegangen
- 14 3 die 10 das 2 das 4 der 9 die 7 der 8 die 1 der 5 die 11 die 6 der
- 15 1 das Reisegepäck 2 die Europareise 3 der Reisepreis 4 der Reiseleiter/die Reiseleiterin 5 die Weltreise 6 die Reisegepäckversicherung 7 die Reisepläne
- 16 1 a 2 b 3 a 4 b
- 17 2 Einwohner 3 Wahrzeichen 4 Bundesländer 5 Spezialität 6 See 7 Industriegebiet 8 Wirtschaftszweig
- 18 2 Welches – g) 3 Welche – a) 4 Welche – f) 5 Welche – h) 6 welcher – b) 7 welchem – e) 8 Welcher – c)
- 19 *vgl. Karten im Umschlag*
- 20 *Waagerecht:* 7 Welcher Berg 9 Welche Stadt 10 Welche Stadt 12 Welcher See 16 Welches Bundesland 17 Welche Stadt
Senkrecht: 1 Welches Bundesland 2 Welche Stadt 3 Welches Bundesland 4 Welches Bundesland 5 Welche Stadt

- 6 Welcher Berg 8 Welcher See 11 Welche Stadt
13 Welche Stadt 14 Welche Stadt
- 21 3 – 7 – 1 – 3 – 4 – 6 – 2 – 5 – 5 – 7 – 4 – 6 – 7 – 5 – 8
b das Flugzeug repariert. c Sie ist vom Flughafen zum Hotel 8 Stunden mit dem Bus gefahren. d+e Das Wetter ist schlecht gewesen (war schlecht). Es hat nur geregnet. f hat sie die ganze Nacht Diskomusik gehört. g Sie hat nicht geschlafen. h Sie ist krank geworden. i+j Sie hat nur Tee getrunken. Sie hat mit ihrer Mutter telefoniert. k Aber schließlich ist das Wetter doch noch schön geworden. l Sie hat Beach-Volleyball gespielt. m Sie hat nette Leute kennen gelernt. n Sie hat viel diskutiert. Sie hat viele Cocktails getrunken. o Sie hat einen tollen Sonnenuntergang fotografiert.
- 23 [s]: ist, außerdem, alles, Preis, Disko, Glas, Tasse, etwas, dreißig, Pässe, heißen, Bus, bis, Schluss [z]: Sonntag, sehr, günstig, super, Musik, Saft, Suppe, Käse, reisen, sofort.
„ß“ = [s]: außerdem; „s“ am Wortanfang = [z]: Suppe, Saft; „s“ am Wortende = [s]: Bus, bis; „s“ im Wort = am Silbenanfang = [z]: günstig / am Silbenende = [s]: Glas
- 24 [z] also, sicher, sechs, Sachen, besuchen, sehen, Süden, Kurse, Gläser, Samstag, selten, leise, lesen, Sonne, Reise, süß, Pause, Sofa
- 25 [f] Schule, Mensch, Flasche, zwischen, schenken, falsch, Sport, spät, spielen, spannend, sprechen, Spanisch, Beispiel, Gespräch, Aussprache, Verspätung, Streit, Stunde, still, Stock, stark, Stück, versteht, bestimmt, anstrengend, Sprechstunde, Herbstspaziergang, Gastspiel, Schauspieler
„sch“ = [f]; „sp“ am Wort- oder Silbenanfang = [fp]: Sport, Gastspiel; „st“ am Wort- oder Silbenanfang = [ft]: Stunde, anstrengend.
- Test: 1 a) 2 a) 3 c) 4 b) 5 c) 6 a) 7 c) 8 a) 9 a) 10 b) 11 c) 12 a) 13 b) 14 c) 15 b)

Lektion 3

- 2 1 Busen 2 Hand 5 Auge 6 Rücken 7 Mund 8 Knie
9 Arm 10 Fuß 11 Nase 12 Kopf 13 Ohr
- 3 2 Grippe 3 Allergie 4 Übergewicht 5 Rückenschmerzen
6 Diabetes 7 Bauchschmerzen
- 4 1 müde sein/werden 2 krank sein/werden 3 gesund sein/werden 4 Kopfschmerzen haben 5 Tabletten (ein)nehmen 6 Bauchschmerzen haben 7 Rückenschmerzen haben 8 Tropfen (ein)nehmen 9 Medikamente (ein)nehmen 10 zu dick sein/werden 11 hohen Blutdruck haben 12 eine Erkältung haben 13 Übergewicht haben
- 8 dick, dicker, am dicksten, dickste;
langsam, langsamer, am langsamsten, langsamste;
schlimm, schlimmer, am schlimmsten, schlimmste;
schnell, schneller, am schnellsten, schnellste;
schön, schöner, am schönsten, schönste;
sparsam, sparsamer, am sparsamsten, sparsamste;
wenig, weniger, am wenigsten, wenigste;
alt, älter, am ältesten, älteste;
groß, größer, am größten, größte;
lang, länger, am längsten, längste;
warm, wärmer, am wärmsten, wärmste;
gern, lieber, am liebsten, liebste;
gut, besser, am besten, beste;
teuer, teurer, am teuersten, teuerste;
viel, mehr, am meisten, meiste

- 9 2 lieber 3 weniger 4 gesünder 5 sparsamer 6 bequemer
7 wärmer 8 schneller
- 10 2 jünger 3 interessanter 4 weniger 5 lieber 6 dicker
- 13 1 am liebsten 2 am besten 3 am gesündesten 4 am schnellsten 5 am billigsten 6 am schönsten
7 am attraktivsten 8 am sympathischsten
- 14 1 teuerste 2 größte 3 größte 4 wertvollste 5 bekannteste
6 meisten 7 jüngste 8 erfolgreichste
- 15 1 Also ich muss weiterarbeiten. Ich kann es mir nicht leisten, auch nur einen Tag zu Hause zu bleiben. Deshalb nehme ich Tabletten, wenn ich mich mal schlecht fühle, und dann geht es weiter im Text.
2 Da darf ich nicht mit meinen Freunden spielen und muss im Bett bleiben, aber ich muss nicht in die Schule gehen. Und alle sind ganz lieb zu mir. Und ich kriege immer Pfannkuchen und Eis und alles, was ich gern mag.
3 Ich gehe sofort zum Arzt, und dann lege ich mich ins Bett und schlafe mich gesund.
- 16 2 g 3 e 4 b 5 a 6 d 7 f 8 c
- 18 2 du vorher dein Zimmer aufräumst 3 ich fliegen muss
4 die Karten nicht zu teuer sind 5 ich sehr krank bin und arbeiten muss 6 ich mit der Übung/mit den Hausaufgaben fertig bin
- 19 Kopf, Körper, Arme, Beine, Bein, Rücken, Magen, Herz
- 21 4 krank – die Krankheit 5 ähnlich – die Ähnlichkeit
6 gesund – die Gesundheit 7 schwierig – die Schwierigkeit
8 pünktlich – die Pünktlichkeit
- 22 1 die Betonung 2 die Bezahlung 3 die Lieferung
4 die Lösung 5 die Übung 6 die Wohnung
- 23 1 Freundlichkeit 2 Pünktlichkeit 3 Ähnlichkeit
4 Gesundheit 5 Schönheit 6 Krankheit 7 Wohnung, Unabhängigkeit 8 Schwierigkeiten 9 Betonung
10 Die Lieferung, Bestellung, Bezahlung
11 Lösungen, Übungen
- 25 [x]: machen, lachen, Koch, Woche, suchen, Kuchen, Bauch, brauchen [ç]: Licht, richtig, König, sprechen, Würstchen, Gespräch, Griechenland, möchten, Küche, Bäuche, gleich, euch, Brötchen, manchmal, Milch, durch.
1 [ç] 2 a, o, u; au 3 [ç] 4 [ç]
- 26 doch, nach, rauchen, Sachen, Mittwoch, besuchen, Schachtel
- 29 2 mit 3 aus 4 ohne 5 mit 6 aus 7 mit
- 30 2 e 3 c 4 d 5 b 6 a 7 g
- Test: 1 b) 2 c) 3 b) 4 a) 5 c) 6 b) 7 a) 8 c) 9 b) 10 a) 11 b) 12 c) 13 a) 14 c) 15 b)

Lektion 4

- 1 +: Liebe, Glaube, Fantasie, Hoffnung, Ruhe, Tradition, Energie, Wärme, Treue, Aktivität.
–: Neid, Revolution, Nervosität, Fernweh, Aberglaube, Angst, Gefahr, Trauer, Kälte
Wortakzent: Revolution, Nervosität, Fantasie, Tradition, Energie, Aktualität
- 2 Waagerecht: 2 bunt 6 grau 7 dunkelbraun 8 violett
10 grün 11 weiß;
Senkrecht: 1 rot 2 blau 3 schwarz 4 orange 5 gelb
9 türkis
- 3 Haare: lockig, schwarz, blond, rot, grau, glatt, kraus
Augen: graugrün, braun, blau, schwarz, grün
Haut/Teint: hell, dunkel, blass, mit Sommersprossen
- 4 2 es 3 e 4 er 5 er 6 es 7 es 8 er

- 5 2 wunderschöne 3 schickes 4 zarte 5 einen guten
6 eine nette 7 freundlichen 8 eine interessante
- 6 2 große 3 eine lange 4 ein schmales 5 einen kurzen
6 breite 7 dünne 8 große
- 7 3 schwarz und lockig 4 glatten 5 perfekt 6 breiten
7 sportlicher 8 sportliche 9 teuer 10 neuen 11 riesige
12 attraktive 13 jung, perfekte, blonde, lange
- 9 2 die großen 3 die lange 4 den haarlosen 5 den schmalen
6 die blasse 7 die dicken 8 die kleinen 9 die laute
- 10 1 rotbrauner 2 Grüngelbe 3 stillen 4 großes 5 linke
6 kleiner 7 roter 8 einsamer 9 grünen 10 hellroten
11 kleine 12 weiße 13 gläserne 14 gelber 15 zartes
16 warme 17 orangefarbener 18 blauen 19 kühl 20 fried-
lich 21 harmonisch 22 Klare 23 ruhige 24 einfache
- 11 *für sie:* Kostüm, Bluse, Pullover, Hose, T-Shirt, Blazer,
Schuh, Socke, Kleid, Hut, Rock
für sie oder für ihn: Pullover, Hose, T-Shirt, Schuh, Socke,
Hut
für ihn: Pullover, Hose, T-Shirt, Krawatte, Anzug, Schuh,
Socke, Hemd, Hut, Sakko
- 13 A 3 B 4 C 5 D 1 E 2
1 zu einer Hochzeit 2 zu einer Geburtstagsparty
- 14 2 a 3 e 4 b 5 d
- 15 2 Welche 3 Welche 4 Welches 5 Welchen 6 Welche
- 16 2 Welche 3 Was für eine 4 Was für ein 5 Welches 6 Was
für ein 7 Welchen 8 Welche
- 17 1 Welche, Welche 2 Was für ein, ein, Welche 3 Einen,
Welcher, Der 4 Welchen, Den, Was für ein 5 Was für
einen, welches, Die
- 18 1 die weiße 2 das rote 3 die blaue, das hellblaue 4 die
neue, den weißen 5 das schwarze 6 meinen langweiligen,
konservativen, dicken, engen
- 20 2 spitzen/schmalen 3 deiner neuen, deiner neuen
4 deinem neuen 5 deiner neuen, diesem kräftigen 6 deiner
neuen, deinen roten 7 deinem pinkfarbenen, meinen roten
8 einem anderen
- 21 2 der gelben 3 ihrem neuen 4 italienischen 5 seinem
blauen 6 einer kleinen 7 bunten 8 einem teuren 9 dem
grünen 10 den meisten 11 einem ganz tollen
- 22 1 konservativen 2 deinem 3 grauen 4 der 5 langweiligen
6 sportliche 7 einem 8 modernen 9 bequeme 10 deine
11 schreckliche 12 grauen 13 einen 14 schicken
15 linkes 16 der 17 altmodische 18 deinem
19 komischen 20 das 21 neue
- 23 die Person – persönlich, der Freund – freundlich,
der Beruf – beruflich, der Nutzen – nützlich,
der Schreck – schrecklich, die Furcht – fürchterlich,
der Tag – täglich, die Langeweile – langweilig
- 24 die Gefahr, die Lust, der Schmutz, der Unterschied, männ-
lich, neidisch, pünktlich, saftig
- 25 1 saftiges, blutig 2 Farben 3 männliche, neidisch
4 pünktlich, lustig 5 Schmutz, gefährlich
- 27 [r] grün, hören, braun, Firma, rot, Problem, Haare, traurig
[ɔ] Kleider, immer, Haar, Pullover, warten, fertig
- 28 konsonantische (s. 27), vokalische (s. 27)
- Test: 1 b) 2 a) 3 c) 4 a) 5 c) 6 a) 7 b) 8 b) 9 a) 10 a) 11 a)
12 a) 13 c) 14 b) 15 c)



Grammatik

Seite 123 - 151

Übersicht

I Der Laut

- § 1 Das Alphabet
- § 2 Die Vokale, Umlaute und Diphthonge
- § 3 Die Konsonanten und Konsonantenverbindungen
- § 4 Der Wortakzent

II Das Wort

Das Verb

- § 5 Der Infinitiv = die Grundform des Verbs
- § 6 Die Konjugation im Präsens
- § 7 Unregelmäßige Verben im Präsens
- § 8 Trennbare und nicht-trennbare Verben
- § 9 Der Imperativ
- § 10 Die Modalverben
- § 11 Das Perfekt
- § 12 Das Präteritum
- § 13 Das Verb und seine Ergänzungen

Das Nomen

- § 14 Das Nomen und der Artikel
- § 15 Das Nomen im Singular und Plural
- § 16 Die Kasus

Die Artikelwörter und Pronomen

- § 17 Die Personalpronomen
- § 18 Die Possessiv-Artikel
- § 19 Die Artikel als Pronomen

Die Adjektive

- § 20 Das Adjektiv im prädikativen Gebrauch
- § 21 Die Deklination der Adjektive
- § 22 Die Steigerung der Adjektive

Die Adverbien

- § 23 Zeit-, Häufigkeits- und Ortsangaben

Die Präpositionen

- § 24 Die wichtigsten Präpositionen
- § 25 Die Präpositionen – Bedeutung
- § 26 Die Präpositionen – Kurzformen

Die Konjunktionen

- § 27 und / oder / aber
- § 28 wenn / obwohl / weil

Die Modalpartikeln

- § 29 Die Bedeutungen der Modalpartikeln

Die Zahlen

- § 30 Die Kardinalzahlen
§ 31 Die Ordinalzahlen
§ 32 Die Zahlwörter
§ 33 Datum und Uhrzeit

Die Wortbildung

- § 34 Komposita
§ 35 Vorsilben und Nachsilben

III Der Satz

- § 36 Der Aussagesatz
§ 37 Der Fragesatz
§ 38 Der Imperativ-Satz
§ 39 Die Satzteile
§ 40 Das Satzgefüge

I Der Laut

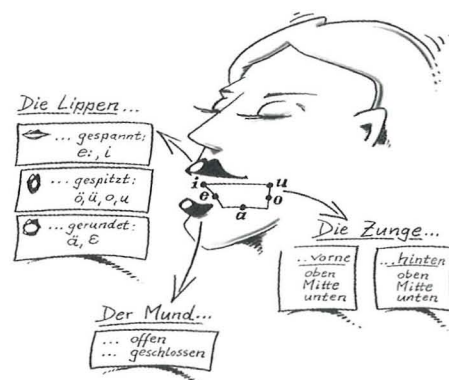
§ 1 Das Alphabet

Aa [a:] Bb [be:] Cc [tse:] Dd [de:] Ee [e:] Ff [ɛf] Gg [ge:]
 Hh [ha:] Ii [i:] Jj [jɔt] Kk [ka:] Ll [ɛl] Mm [ɛm] Nn [ɛn]
 Oo [o:] Pp [pe:] Qq [ku:] Rr [ɛr] Ss [ɛs] Tt [te:] Uu [u:]
 Vv [fao] Ww [ve:] Xx [iks] Yy [ypsilon] Zz [tset]

Umlaute: Ää [ɛ:] Öö [ø:] Üü [y:]

Diphthonge: Ei/ei [ai] Au/au [ao] Eu/eu/Äu/äu [oi]

[e:] bedeutet lange sprechen!



§ 2 Die Vokale, Umlaute und Diphthonge

schreiben:	sprechen:	Beispiel:
a	[a]	dann, Stadt
a, aa, ah	[a:]	Name, Paar, Fahrer
e	[ɛ]	kennen, Adresse
	[ə]	kennen, Adresse
e, ee, eh	[e:]	den, Tee, nehmen
i	[i]	Bild, ist, bitte
i, ie, ich	[i:]	gibt, Spiel, ihm
ie	[jə]	Familie, italien
o	[ɔ]	doch, von, kommen
o, oo, oh	[o:]	Brot, Zoo, wohnen
u	[u]	Gruppe, hundert
u, uh	[u:]	gut, Stuhl
y	[y]	Gymnastik, System

Umlaute

ä	[ɛ]	Gäste, Länder
ä, äh	[ɛ:]	spät, wählen
ö	[œ]	Töpfe, können
ö, öh	[ø]	schön, fröhlich
ü	[y]	Stück, Erdnüsse
ü, üh	[y:]	üben, Stühle

Diphthonge

ei, ai	[ai]	Weißwein, Mai
eu, äu	[ɔy]	teuer, Häuser
au	[ao]	Kaufhaus, laut

§ 3 Die Konsonanten und Konsonantenverbindungen

Konsonanten		
b*, bb	[b]	Bier, Hobby
d*	[d]	denn, einladen
f, ff	[f]	Freundin, Koffer
g*	[g]	Gruppe, Frage
h	[h]	Haushalt, hallo
j	[j]	Jahr, jetzt
k, ck	[k]	Küche, Zucker
l, ll	[l]	Lampe, alle
m, mm	[m]	mehr, Kaugummi
n, nn	[n]	neun, kennen
p, pp	[p]	Papiere, Suppe
r, rr, rh	[r]	Büro, Gitarre, Rhythmus
s, ss	[s]	Eis, Adresse
	[z]	Sofa, Gläser
t, tt, th	[t]	Titel, bitte, Methode
v	[f]	verheiratet, Dativ
	[v]	Vera, Verb, Interview
w	[v]	Wasser, Gewürze
x	[ks]	Infobox, Text
z	[ts]	Zettel, zwanzig

*am Wortende / am Silbenende

-b	[p]	Urlaub, Schreibtisch
-d, -dt	[t]	Fahrrad, Stadt
-g	[k]	Dialog, Tag
-ig	[ç]	günstig, ledig
-er	[ɐ]	Mutter, vergleichen

Konsonanten in Wörtern aus anderen Sprachen

c	[s]	City
	[k]	Computer, Couch
ch	[ʃ]	Chance, Chef
j	[dʒ]	Jeans, Job
ph	[f]	Alphabet, Strophe

Konsonantenverbindungen		
ch	[ç]	nicht, rechts, gleich, Bücher
	[x]	acht, noch, Besuch, auch
	[k]	Chaos, sechs
ng	[ŋ]	langsam, Anfang
nk	[ŋk]	danke, Schrank
qu	[kv]	Qualität
sch	[ʃ]	Tisch, schön
-t- vor -ion	[ts]	Lektion, Situation

am Wortanfang / am Silbenanfang		
st	[ʃt]	stehen, verstehen
sp	[ʃp]	sprechen, versprechen



§ 4 Der Wortakzent

1. Der Akzent im Wort

Der Wortakzent ist in deutschen Wörtern immer auf der **Stammsilbe**.

gehen, kommen, Deutschbuch, Küche

Der Wortakzent in nicht-deutschen Wörtern ist auf der zweitletzten oder auf der letzten Silbe.

Computer, telefonieren, Polizie, Dialog, Hotel

2. Der Wortakzent: kurz oder lang?

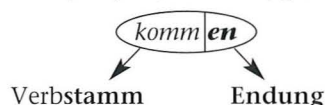
Akzentvokal	Regel
langer Vokal [a]	<ol style="list-style-type: none"> Vokal + h <i>se<u>h</u>r, ze<u>h</u>n, Ja<u>h</u>re, Za<u>h</u>l</i> Vokal + Vokal <i>Bo<u>o</u>t, Tee, Lie<u>d</u>, Ei<u>s</u></i> Wortstamm-Vokal + 1 Konsonant <i>gu<u>t</u>, We<u>g</u>, ge<u>b</u>en, ha<u>b</u>en</i>
kurzer Vokal [a]	<ol style="list-style-type: none"> Vokal + Doppelkonsonant <i>kom<u>m</u>en, Wa<u>ss</u>er, Gr<u>upp</u>e, bi<u>tt</u>e</i> Vokal + 2 oder 3 Konsonanten <i>ic<u>h</u>, ist, ric<u>ht</u>ig, ga<u>nz</u>, ku<u>rz</u></i>

II Das Wort

Das Verb

§ 5 Der Infinitiv = die Grundform des Verbs

essen, heiß**en**, komm**en**, geh**en**



Im Wörterbuch stehen die Verben immer im Infinitiv.

§ 6 Die Konjugation im Präsens



Singular	Verbstamm + Endung	
1. Person: ich	komm e	
2. Person: du	komm -st	
3. Person: sie / er / es / man	komm -t	
Plural		
1. Person: wir	komm -en	
2. Person: ihr	komm -t	
3. Person: sie / Sie	komm -en	



§ 7 Unregelmäßige Verben im Präsens

1. sein / haben

	sein	haben	werden
ich	bin	habe	werde
du	bist	hast	wirst
sie / er / es / man	ist	hat	wird
wir	sind	haben	werden
ihr	seid	habt	werdet
sie / Sie	sind	haben	werden

2. Verben mit Vokalwechsel in der 2. und 3. Person Singular

Vokalwechsel e → i, e → ie

	2. Person Singular	3. Person Singular
sprechen	du sprich st	sie / er / es / man sprich t
nehmen	du nimm st	sie / er / es / man nimm t
sehen	du sieh st	sie / er / es / man sieh t
lesen	du lies t	sie / er / es / man lies t
geben	du gib st	sie / er / es / man gib t
essen	du is st	sie / er / es / man is st
helfen	du hilf st	sie / er / es / man hilf t



	2. Person Singular	3. Person Singular
schlafen	du schläfst	sie / er / es / man schläft
tragen	du trägst	sie / er / es / man trägt
fahren	du fährst	sie / er / es / man fährt

§ 8 Trennbare und nicht-trennbare Verben

1. Trennbare Verben

ab schneiden
Ich schneide die Vorsilbe ab.

Ruth holt Anna vom Kindergarten ab.

Thomas steht um 7 Uhr auf und macht das Frühstück.



Vor-	Stammsilbe	Vor-	Stammsilbe	Vor-	Stammsilbe
ab-	holen	an-	machen	mit-	gehen
ab-	stellen	an-	ziehen	zu-	hören
auf-	stehen	aus-	sehen	vor-	lesen
auf-	hängen	aus-	machen		
auf-	räumen	ein-	packen		
		ein-	kaufen		

Trennbare Verben: Wortakzent ●○○○ vorlesen

Untrennbare Verben: Wortakzent ○●○○ erklären

2. Nicht-trennbare Verben

erklären beginnen
vergessen ergänzen



Die Lehrerin erklärt die Verben.

be-	ent-	er-	ge-	miss-	ver-	zer-	wider-
-----	------	-----	-----	-------	------	------	--------

§ 9 Der Imperativ

1. Der Gebrauch des Imperativs



Setzen Sie sich doch, bitte!

Die Bitte: Gib mir das Wörterbuch, *bitte!*
 Der Tipp: Kauf ihnen *doch* ein paar Süßigkeiten!
 Der Befehl: Gib *ihr* *sofort* das Feuerzeug!
 Das Verbot: Spiel *nicht* mit dem Feuer!

2. Die Form des Imperativs

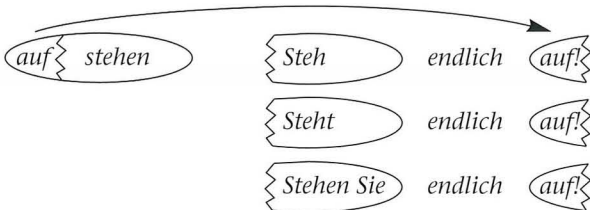
komm | en

Infinitiv	du	ihr	Sie
kommen	Komm -!	Komm -t!	Komm -en Sie!
kaufen	Kauf -!	Kauf -t!	Kauf -en Sie!
▶ geben	Gib -!	Geb -t!	Geb -en Sie!

3. Position im Satz

	Position 1	Position 2
Per du:	<i>Komm</i>	<i>doch mal zu einem Kaffee!</i>
Per Sie:	<i>Schauen</i>	<i>Sie doch mal bei den Milchprodukten!</i>

4. Imperativ bei trennbaren Verben

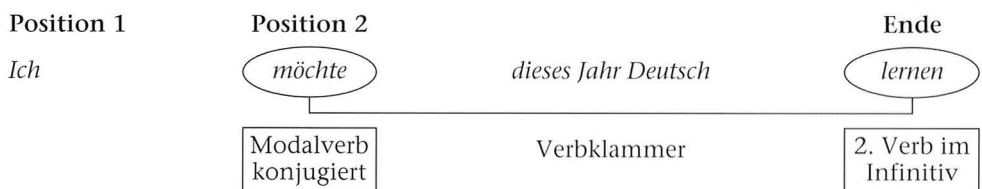


§ 10 Die Modalverben

Im Deutschen gibt es 6 Modalverben:

dürfen können möchten müssen sollen wollen

1. Position im Satz



2. Die Bedeutung der Modalverben

dürfen	können	möchten (mögen)	müssen	sollen	wollen
Erlaubnis und Verbot  Ich darf heute lange schlafen. 	Möglichkeit  Ich kann schlafen oder fernsehen.	Wunsch  Ich möchte jetzt schlafen.	Notwendigkeit  Ich muss mehr schlafen.	Angebot/ Vorschlag  Ich soll schlafen.	starker Wunsch/ Wille  Ich will schlafen.

3. Konjugation der Modalverben im Präsens

	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ich	muss	soll	will	kann	darf	möchte
du	musst	sollst	willst	kannst	darfst	möchtest
sie/er/es/man	muss	soll	will	kann	darf	möchte
wir	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ihr	müsst	sollt	wollt	könnt	dürft	möchtet
sie/Sie	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten

4. Konjugation der Modalverben im Präteritum

	müssen	sollen	wollen	können	dürfen	möchten
ich	musste	sollte	wollte	konnte	durfte	mochte
du	musstest	solltest	wolltest	konntest	durftest	mochtest
sie/er/es/man	musste	sollte	wollte	konnte	durfte	mochte
wir	mussten	sollten	wollten	konnten	durften	mochten
ihr	musstet	solltet	wolltet	konntet	durftet	mochtet
sie/Sie	mussten	sollten	wollten	konnten	durften	mochten

§ 11 Das Perfekt

1. Position im Satz

	Position 2	Verbkammer	Ende
Anne	ist Hilfsverb	völlig falsch	gefahren. Partizip Perfekt
Sie	hat	einen Taxifahrer nach dem Weg	gefragt.
Aber er	hat	sie in die falsche Richtung	geschickt.

„sein“ und „haben“ sind **Hilfsverben**.
Sie werden konjugiert.
„gefahren“, „gefragt“ und „geschickt“
sind Verben im **Partizip Perfekt**.
→ **Perfekt = Hilfsverb + Partizip Perfekt**

2. Die Hilfsverben im Perfekt: „sein“ oder „haben“?

Hilfsverb „haben“:

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit „haben“.

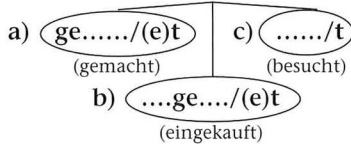
Hilfsverb „sein“:

- a) Verben der Bewegung (z. B. *gehen, fliegen, kommen*) und der Veränderung (z. B. *aufwachen, losgehen*)
- b) die Verben **sein, bleiben** und **werden**

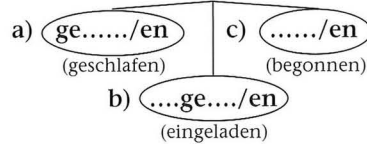
	sein	haben
ich	bin	habe
du	bist	hast
sie/er/es/man	ist	hat
wir	sind	haben
ihr	seid	habt
sie/Sie	sind	haben

3. Die Partizip-Perfekt-Formen

regelmäßige Verben



unregelmäßige Verben



- a) **Normale Verben** (z. B. *machen, warten, lernen, essen*)
 - ▶ regelmäßig: Wir sind direkt ins Hotel gefahren.
 - ▶ unregelmäßig: Ralf ist im Hotel geblieben.
- b) **Trennbare Verben** (z. B. *aufwachen, losgehen, aufstehen*)
 - ▶ regelmäßig: Der Bus hat uns zu spät abgeholt.
 - ▶ unregelmäßig: Wir sind dann allein losgegangen.
- c) **Nicht-trennbare Verben** (z. B. *besuchen, beginnen, ergänzen*)
 - ▶ regelmäßig: Wir haben in Las Vegas eine Show besucht.
 - ▶ unregelmäßig: Unsere Weltreise hat gut begonnen.

Regelmäßig oder unregelmäßig?

Bei den unregelmäßigen Verben ist der **Stamm** nicht immer gleich.

sprechen

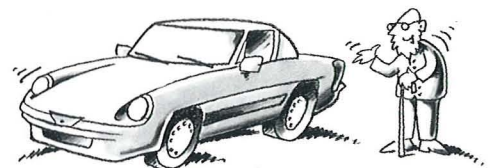
ich spreche	ich sprach	ich habe gesprochen
du sprichst	du sprachst	du hast gesprochen
*er spricht	er sprach	er hat gesprochen

*Schlagen Sie die Form am besten in der 3. Person Singular nach (er spricht, er sprach, er hat gesprochen).

§ 12 Das Präteritum

Die Hilfsverben im Präteritum

	sein	haben	werden
ich	war	hatte	wurde
du	warst	hattest	wurdest
sie/er/es/man	war	hatte	wurde
wir	waren	hatten	wurden
ihr	wart	hattet	wurdet
sie/Sie	waren	hatten	wurden



... als ich jung war, hatte ich einen Alfa Romeo.

§ 13 Das Verb und seine Ergänzungen

Papa, kaufst du uns ein Eis?
Verb + Ergänzungen

Verben mit einer Nominativ-Ergänzung (Subjekt)
(schwimmen, schlafen, arbeiten etc.)

Verben mit einer Nominativ- und einer Akkusativ-Ergänzung
(trinken, essen, sehen, hören, lesen etc.)

Verben mit einer Nominativ- und einer Dativ-Ergänzung
(helfen, gefallen, danken etc.)

Verben mit einer Nominativ- und einer Akkusativ- und einer Dativ-Ergänzung
(schreiben, kaufen, geben, nehmen, zeigen etc.)

Verben mit einer Präpositional-Ergänzung
(danken für, bitten um, wohnen in, kommen aus, erzählen von etc.)

Nominativ-Ergänzung: „Vera“
Vera arbeitet.
NOM

NOM trinken Akkusativ-Ergänzung: „einen Tee“
Vera trinkt einen Tee.
NOM AKK




NOM helfen Dativ-Ergänzung: „mir“
Vera, hilfst du mir bitte?
NOM NOM DAT

NOM schreiben AKK
Dativ-Ergänzung: „ihrer Mutter“
Vera schreibt ihrer Mutter einen Brief.
NOM DAT AKK

NOM danken Präpositional-Ergänzung: „für“ + Akk.
Dativ-Ergänzung: „ihrer Mutter“
Vera dankt ihrer Mutter für die Blumen.
NOM DAT PRÄP + AKK

Das Nomen

§ 14 Das Nomen und der Artikel

Artikel	feminin ♀	maskulin ♂	neutrum
			
bestimmter Artikel	die Küche	der Herd	das Handy
unbestimmter Artikel	eine Küche	ein Herd	ein Handy
negativer Artikel	keine Küche	kein Herd	kein Handy

- Manchmal entspricht der Artikel dem natürlichen Geschlecht:
 die Frau, die Kellnerin, die Brasilianerin
 der Mann, der Kellner, der Brasilianer

1. Genusregeln

feminine Nomen	maskuline Nomen	neutrale Nomen
Endung: -e die Lampe -heit die Freiheit -keit die Möglichkeit -ung die Wohnung -tät die Universität -ion die Million -ie die Energie Früchte: die Banane <i>aber:</i> der Apfel, der Pfirsich	Endung: -ant der Elefant -ent der Student -eur der Friseur -ist der Tourist Wochentage: der Montag, der Dienstag ... Jahreszeiten: der Frühling Alkohol: der Wein, der Wodka <i>aber:</i> das Bier	Ge-: das Genus das Gespräch Endung: -chen das Mädchen -zeug das Spielzeug

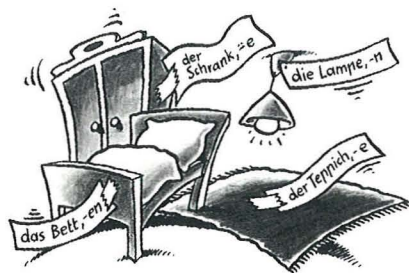
2. Nomen, die ohne Artikel benutzt werden

Namen:	Hallo Nikos! Sind Sie Frau Bauer?												
Berufe:	Er ist Fahrer von Beruf. Ich bin Lehrerin.												
Unbestimmte Stoffangaben:	Nehmen Sie Zucker oder Milch? – Zucker, bitte.												
Städte und Länder:	<i>Kommen Sie aus Italien?</i> – <i>Ja, ich komme aus Rom.</i> Ich fahre nach + (Land/Stadt ohne Artikel). Ich komme aus + (Land/Stadt ohne Artikel).												
! Länder mit Artikel	<i>Ich fahre in die Türkei. Ich fahre in den Iran.</i> <i>Ich komme aus der Türkei. Ich komme aus dem Iran.</i> Ich fahre in + (Artikel im Akkusativ + Land). Ich komme aus + (Artikel im Dativ + Land).												
	<table><tr><td>die Schweiz</td><td>der Iran</td><td>die Vereinigten Staaten / die USA</td></tr><tr><td>die Türkei</td><td>der Irak</td><td>die Niederlande</td></tr><tr><td></td><td>der Sudan</td><td>die Philippinen</td></tr><tr><td>...</td><td>...</td><td>...</td></tr></table>	die Schweiz	der Iran	die Vereinigten Staaten / die USA	die Türkei	der Irak	die Niederlande		der Sudan	die Philippinen
die Schweiz	der Iran	die Vereinigten Staaten / die USA											
die Türkei	der Irak	die Niederlande											
	der Sudan	die Philippinen											
...											

§ 15 Das Nomen im Singular und Plural

Der Artikel im Plural heißt „die“.

die Lampe, -n = **die** Lampen
 der Schrank, -e = **die** Schränke
 das Bett, -en = **die** Betten



-n / -en	-e / -e	-s	-er / -er	- / -
die Lampe, -n	der Apparat, -e	das Foto, -s	das Ei, -er	der Computer, -
die Tabelle, -n	der Tisch, -e	das Büro, -s	das Bild, -er	der Fernseher, -
die Flasche, -n	der Teppich, -e	das Studio, -s	das Kind, -er	der Staubsauger, -
das Auge, -n	das Feuerzeug, -e	das Kino, -s	das Fahrrad, -er	der Fahrer, -
die Regel, -n	das Problem, -e	das Auto, -s	das Glas, -er	das Zimmer, -
die Nummer, -n	das Stück, -e	das Sofa, -s	das Haus, -er	das Theater, -
die Wohnung, -en	der Stuhl, -e	der Kaugummi, -s	das Land, -er	der Vater, -
die Lektion, -en	der Ton, -e	der Lolli, -s	das Buch, -er	der Sessel, -
die Süßigkeit, -en	die Hand, -e	der Lerntipp, -s	das Wort, -er	der Flughafen, -
...	...	der Luftballon, -s	der Mann, -er	der Bruder, -
	

- Aus **a, o, u** wird im Plural oft **ä, ö, ü**: der Mann, -er (= *die Männer*). Von einigen Nomen gibt es keine Singular-Form (zum Beispiel: *die Leute*) oder keine Plural-Form (zum Beispiel: *der Zucker, der Reis*).

§ 16 Die Kasus

1. Deklination des bestimmten Artikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die Küche	der Herd	das Handy
Akkusativ	die Küche	den Herd	das Handy
Dativ	der Küche	dem Herd	dem Handy
Plural			
Nominativ	die Küchen/Herde/Handys		
Akkusativ	die Küchen/Herde/Handys		
Dativ	den Küchen/Herden/Handys		

2. Deklination des unbestimmten Artikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	eine Küche	ein Herd	ein Handy
Akkusativ	eine Küche	einen Herd	ein Handy
Dativ	einer Küche	einem Herd	einem Handy
Plural			
Nominativ	- Küchen	- Herde	- Handys
Akkusativ	- Küchen	- Herde	- Handys
Dativ	- Küchen	- Herden	- Handys



Der Igel ist im Garten.
 Sofie findet **den** Igel.
 Sofie spricht mit **dem** Igel.

- Der unbestimmte Artikel im Plural heißt Nullartikel.

3. Deklination des Negativartikels

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	keine Küche	kein Herd	kein Handy
Akkusativ	keine Küche	keinen Herd	kein Handy
Dativ	keiner Küche	keinem Herd	keinem Handy
Plural			
Nominativ	keine Küchen/Herde/Handys		
Akkusativ	keine Küchen/Herde/Handys		
Dativ	keinen Küchen/Herden/Handys		

Die Artikelwörter und Pronomen

§ 17 Die Personalpronomen

		Nominativ	Akkusativ	Dativ
Singular	1. Person	ich	mich	mir
	2. Person	du	dich	dir
	3. Person	sie	sie	ihr
		er	ihn	ihm
		es	es	ihm
Plural	1. Person	wir	uns	uns
	2. Person	ihr	euch	euch
	3. Person	sie	sie	ihnen
Formelle Anrede		Sie	Sie	Ihnen



Hallo, Nikos! Wir sind hier!

Hallo, ihr beiden! Wie geht es euch?

Danke, uns geht es gut!

§ 18 Die Possessiv-Artikel

1. Formen

	als Artikel
ich	mein Fahrrad
du	dein Fahrrad
sie	ihr Fahrrad
er	sein Fahrrad
es	sein Fahrrad
wir	unser Fahrrad
ihr	euer Fahrrad
sie	ihr Fahrrad
Sie	Ihr Fahrrad

2. Deklination von „mein-“

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	meine Tante	mein Onkel	mein Kind
Akkusativ	meine Tante	meinen Onkel	mein Kind
Dativ	meiner Tante	meinem Onkel	meinem Kind
Plural			
Nominativ	meine Tanten/Onkel/Kinder		
Akkusativ	meine Tanten/Onkel/Kinder		
Dativ	meinen Tanten/Onkeln/Kindern		

§ 19 Die Artikel als Pronomen

Die bestimmten und unbestimmten Pronomen ersetzen bekannte Namen oder Nomen. Man dekliniert sie genauso wie die Artikel. → § 16

Der Tisch ist doch toll.
Wie findest du das Sofa?
Schau mal, die Stühle!
Wir brauchen noch eine Stehlampe.

Den finde ich nicht so schön.
Das ist zu teuer.
Ja, die sind nicht schlecht.
Wie findest du denn die da vorne?

Wo finde ich Hefe?
Hast du einen Computer?
Hat Tom ein Fahrrad?

Tut mir Leid, wir haben **keine** mehr. Die kommt erst morgen wieder rein.
Ja, ich habe **einen**.
! Ich glaube, er hat **eins**.
! Nein, er hat **keins**.

Die Adjektive

§ 20 Das Adjektiv im prädikativen Gebrauch

Die Stühle sind **bequem**.
Den Teppich finde ich **langweilig**.
Ich finde die Film-Tipps **interessant**.
Als Lokführer muss man **flexibel** sein.



Der Sessel ist bequem!

Das Gegenteil

groß ≠ klein

interessant ≠ langweilig

teuer ≠ billig

bequem ≠ unbequem

§ 21 Die Deklination der Adjektive



1. Die Adjektivdeklination, Schritt für Schritt

1. Frage: Zu welcher Gruppe* gehört das Adjektiv?
2. Frage: Genus/Numerus: Ist das Nomen maskulin, feminin oder neutrum? Ist es Singular/Plural?
3. Frage: Kasus: Steht das Nomen im Nominativ, Akkusativ oder Dativ?

* Die Gruppen 1–3:

1. Bestimmter Artikel + Adjektiv + Nomen
2. Unbestimmter Artikel + Adjektiv + Nomen
3. Kein Artikel + Adjektiv + Nomen

Gruppe 1: Bestimmter Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: dieser, jener, mancher, welcher.
Plural: alle, beide, sämtliche

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die rote Rose	der blaue Schuh	das schöne Haus
Akkusativ	die rote Rose	den blauen Schuh	das schöne Haus
Dativ	der roten Rose	dem blauen Schuh	dem schönen Haus

Plural	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	die roten Rosen	die blauen Schuhe	die schönen Häuser
Akkusativ	die roten Rosen	die blauen Schuhe	die schönen Häuser
Dativ	den roten Rosen	den blauen Schuhen	den schönen Häusern

Gruppe 2: Unbestimmter Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: kein, mein, dein, sein, ihr, unser, euer, ihr (im Singular)

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	(k)eine rote Rose	(k)ein blauer Schuh	(k)ein schönes Haus
Akkusativ	(k)eine rote Rose	(k)einen blauen Schuh	(k)ein schönes Haus
Dativ	(k)einer roten Rose	(k)einem blauen Schuh	(k)einem schönen Haus

Plural	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	rote Rosen	blaue Schuhe	schöne Häuser
Akkusativ	rote Rosen	blaue Schuhe	schöne Häuser
Dativ	roten Rosen	blauen Schuhen	schönen Häusern



Gruppe 3: Kein Artikel* + Adjektiv + Nomen

*Oder: einige, etliche, mehrere, zwei, drei etc.

Singular	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ	heiße Schokolade	frischer Fisch	warmes Wetter
Akkusativ	heiße Schokolade	frischen Fisch	warmes Wetter
Dativ	heißer Schokolade	frischem Fisch	warmem Wetter

Plural	feminin	maskulin	neutrum
Nominativ		schöne Ferien	
Akkusativ		schöne Ferien	
Dativ		schönen Ferien	

§ 22 Die Steigerung der Adjektive

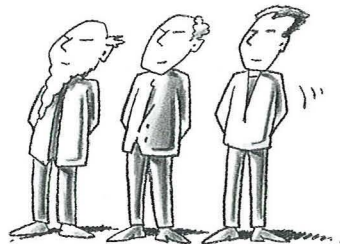
1. Bildung der Steigerungsformen

Komparativ
von „alt“

Wussten Sie, dass die Menschen in Japan **älter** werden als anderswo?

Sie essen am **gesündesten**.

Superlativ
von „gesund“



Der Mann ist **alt**.

Er ist **älter als** sein Bruder.

Er ist **der älteste** der drei Brüder.

Er ist **am ältesten**.

2. Die Komparativ- und Superlativ-Formen

- Bei Adjektiven auf -t, -d, -tz, -z, -sch, -ss steht ein „e“ vor der Endung:
bekanntesten

	Positiv ► gleich ... wie	Komparativ ► ...-er + als	Superlativ ► am + ...-sten
Regelmäßige Formen, z. B.	schnell weiß dauerhaft bekannt normal	schneller weißer dauerhafter bekannter normaler	am schnellsten am weißesten am dauerhaftesten am bekanntesten am normalsten
Formen mit Umlaut, z. B.	groß gesund lang alt	größer gesünder länger älter	am größten am gesündesten am längsten am ältesten
Unregelmäßige Formen, z. B.	gut viel gern hoch nah	besser mehr lieber höher näher	am besten am meisten am liebsten am höchsten am nächsten

Die Adverbien

§ 23 Zeit-, Häufigkeits- und Ortsangaben

1. Zeitangaben (Wann?/Wie lange?)

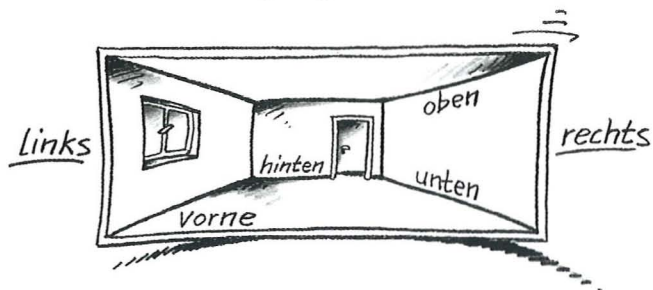
heute morgen gestern jetzt lange gleich ...

Hast du heute Zeit? – Nein, aber morgen.

2. Häufigkeitsangaben (Wie häufig?)

nie selten manchmal oft meistens immer fast nie immer öfter fast immer

3. Orts- und Richtungsangaben



Wo finde ich den Kaffee?

*Im nächsten Gang **rechts oben**.*

*Und die Milch finden Sie **gleich hier vorne**.*

*Wo finde ich **hier** Computer? – Im dritten Stock. Fragen Sie **dort** einen Verkäufer.*

*Ich steige die Treppe **hinauf**.*

Die Präpositionen

§ 24 Die wichtigsten Präpositionen

Präpositionen + Dativ	aus von	bei seit	mit zu	nach ab
--------------------------	------------	-------------	-----------	------------

Und du, Bülent? – Ich komme **aus der** Türkei.

aus + Artikel im Dativ (die Türkei → aus der Türkei)

Präpositionen + Akkusativ	durch	für	ohne
------------------------------	-------	-----	------

Herzlichen Dank **für die** Blumen! – Bitte, gern geschehen!

für + Artikel im Akkusativ (die Blumen → für die Blumen)

Wechselpräpositionen Wo? = + Dativ Wohin? = + Akkusativ	an	auf	hinter	in	neben	über
			unter	vor	zwischen	
	Wohin?			Wo?		

+ Akkusativ

+ Dativ

Ich gehe **in die** Schule.

Ich bin **in der** Schule.

Häng das Bild **an die** Wand!

So, jetzt hängt es **an der** Wand.

Leg das Buch **auf den** Tisch!

Jetzt liegt es **auf dem** Tisch.

§ 25 Die Präpositionen – Bedeutung

1. Präpositionen: Ort oder Richtung

Woher?	Wo?	Wohin?
aus + Dativ / von + Dativ	bei + Dativ / in + Dativ	nach + Dativ / zu + Dativ / in + Akkusativ
Ruth holt Anna vom Kindergarten ab.	Sie ist Flugbegleiterin bei der Lufthansa.	Martina fliegt oft nach Asien.
Bülent kommt aus der Türkei.	Kawena wohnt in der Schleißheimer Straße.	Luisa möchte zum Mauermuseum.
		Er fährt in die Schweiz.

Die Wechselpräpositionen

Auf die Frage **Wo** steht / ist ...? →

Wechselpräposition + Dativ

Auf die Frage **Wohin** geht / legt ...? →

Wechselpräposition + Akkusativ



auf



über



unter



hinter



vor



zwischen



neben



an



in

Otto geht **unter** **den** Teppich.Jetzt ist Otto **unter** **dem** Teppich.

2. Präpositionen: Zeit

am + Tag	Was möchtest du am Samstag machen?
am + Datum	Vera kommt am 12. Februar.
um + Uhrzeit	Der Film beginnt um 20 Uhr.
im + Monat	Julia hat im Juli Urlaub.
ab + Datum	Sie ist ab (dem) 24. August in Graz.
bis (zum) + Datum	Sie ist bis (zum) 31. August in Graz.
von ... bis + Tage	Sie hat von Montag bis Mittwoch Proben.
von ... bis + Uhrzeiten	Wir haben von 9 bis 13.30 Uhr Unterricht.
seit + Zeitangabe	Diana lernt seit sechs Monaten Deutsch.

3. Die Präpositionen für / von / mit / ohne

für + AKK

von + DAT

mit + DAT

ohne + AKK

Die Blumen sind **für** dich.Sie sind **von** mir.Ich möchte **mit** dir ins Kino gehen.

Ohne dich will ich nicht leben.

§ 26 Die Präpositionen – Kurzformen

Präposition + Artikel	Kurzform
an + dem	am
an + das	ans
bei + dem	beim
in + dem	im

Präposition + Artikel	Kurzform
in + das	ins
von + dem	vom
zu + der	zur
zu + dem	zum

Die Konjunktionen

§ 27 und / oder / aber

Addition

Ich nehme ein Sandwich **und** ein Bier.
Ich esse eine Pizza **und** Vera trinkt einen Apfelsaft.

Alternative

Nimmst du Kaffee **oder** Tee?
Nimmst du Milch **oder** möchtest du lieber keine?

Kontrast

Ich trinke Kaffee, **aber** ohne Zucker.
Ich habe Geburtstag, **aber** niemand kommt.

§ 28 wenn / obwohl / weil

Hauptsatz $\xrightarrow{\text{Konjunktion}}$ Nebensatz

Position 2

Ich singe, weil

Ende

ich glücklich bin.



Sie geht spazieren, obwohl es regnet.

Zeit

Wir diskutieren, **wenn** Pause ist.

Bedingung

Wenn es regnet, dann gehen wir nicht spazieren.

Grund

Ich singe, **weil** ich glücklich bin.

Gegengrund

Viele junge Leute wohnen bei den Eltern, **obwohl** sie schon arbeiten.

Die Modalpartikeln

§ 29 Die Bedeutungen der Modalpartikeln

Modalpartikeln geben einem Satz einen subjektiven Akzent.



Bitten / Ratschläge freundlich machen

Geben Sie mir **doch mal** einen Tipp.
Geh **doch** in einen Verein!
Kommen Sie **bitte** mit.

Fragen freundlich machen

Hast du **vielleicht** auch Tee?
Gebt ihr mir **mal** eine Schachtel Zigaretten?

stärker / schwächer machen

Na ja, die Wohnung ist **ganz** okay.
Die Wohnung ist **sehr** schön.
Schau mal, das Sofa ist **doch** toll!

Interesse zeigen

Wie alt sind **denn** ihre Kinder?
Wie geht's Ihnen **denn**?
Ist die Wohnung **denn auch** günstig?

ungenauere Angaben

Also, ich komme **so um** zehn Uhr.
Die Reise kostet **ungefähr** 2000 Euro.
Fast alle haben hier einen Fernseher.
Über die Hälfte hat eine Mikrowelle.
Ich bin **etwa** zwei Jahre verheiratet.
Ich komme **etwas** später.
Er spricht **ein wenig** Deutsch.

Überraschung zeigen

Oh, das ist **aber** nett von dir!
Nein, wirklich?
Aber das ist **doch** nicht möglich!

Negatives freundlich sagen

Das ist **doch** altmodisch.
Ich finde das Sofa **nicht so** schön.
Es ist mir **zu** langweilig.
Wenigstens ist es nicht so teuer.
Eigentlich komme ich aus Rostock, aber ...

Ca. 95 %

Ich finde es nicht toll.

Die Zahlen

§ 30 Die Kardinalzahlen

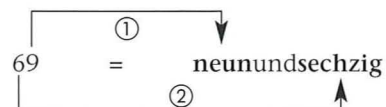
0 bis 99

0 null	10 zehn	20 zwanzig	30 dreißig
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig	31 einunddreißig
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig	32 zweiunddreißig
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig	...
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig	40 vierzig
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig	50 fünfzig
6 sechs	16 sechzehn	26 sechsundzwanzig	60 sechzig
7 sieben	17 siebzehn	27 siebenundzwanzig	70 siebzig
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig	80 achtzig
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig	90 neunzig

ab 100

100 (ein)hundert	110 (ein)hundertzehn	1000 (ein)tausend
101 (ein)hunderteins	...	1001 (ein)tausend(und)eins
102 (ein)hundertzwei	200 zweihundert	1010 (ein)tausendzehn
103 (ein)hundertdrei	300 dreihundert	1120 (ein)tausendeinhundertzwanzig
104 (ein)hundertvier	400 vierhundert	1490 (ein)tausendvierhundertneunzig
105 (ein)hundertfünf	500 fünfhundert	5000 fünftausend
106 (ein)hundertsechs	600 sechshundert	10 000 zehntausend
107 (ein)hundertsieben	700 siebenhundert	100 000 (ein)hunderttausend
108 (ein)hundertacht	800 achthundert	1 000 000 eine Million
109 (ein)hundertneun	900 neunhundert	1 000 000 000 eine Milliarde

Die Zahlen von 13 bis 99 liest man von rechts nach links. *Beispiel:*



§ 31 Die Ordinalzahlen

die / der / das ...

1. erste	7. siebte	13. dreizehnte
2. zweite	8. achte	...
3. dritte	9. neunte	20. zwanzigste
4. vierte	10. zehnte	21. einundzwanzigste
5. fünfte	11. elfte	100. hundertste
6. sechste	12. zwölfte	1000. tausendste

Die Ordinalzahlen bildet man so:

bis 19.: Kardinalzahl + Endung „-te“

ab 20.: Kardinalzahl + Endung „-ste“

§ 32 Die Zahlwörter



Eine Banane, bitte.

ein / eine
viel
wenig
einmal / zweimal

*Eine Banane, bitte.
1000 Euro sind viel Geld.
10 Euro sind wenig Geld.
Ich gehe zweimal im Monat ins Kino.*

1. Jahreszahlen

Jahreszahlen bis 1099 und ab 2000 spricht man wie Kardinalzahlen.

813 → 8 hundert 13

2010 → 2 tausend 10

Jahreszahlen zwischen 1100 und 1999 spricht man nicht wie Kardinalzahlen, sondern man zählt die Hunderter.

1492 → 14 hundert 92

1999 → 19 hundert 99

Jahreszahlen stehen **ohne** die Präposition „in“.

Herr Haufiku ist 1969 geboren.

Aber: Im Jahr 1997 ist er nach Deutschland gekommen.

2. Zahlen mit Komma

Zahlen mit Komma spricht man so aus:

3,5 → drei Komma fünf

3,52 → drei Komma fünf zwei

3. Prozentzahlen

Prozentzahlen spricht man so aus:

35 % → fünfunddreißig Prozent

3,5 % → drei Komma fünf Prozent

3,52 % → drei Komma fünf zwei Prozent

4. Bruchzahlen

$\frac{1}{2}$ → die Hälfte

$\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$ → ein Drittel, zwei Drittel

$\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ → ein Viertel, drei Viertel


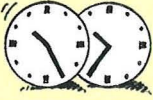

5. Preise

Preise spricht man so aus:

9,35 € → Neun Euro fünfunddreißig

825,99 € → Achthundertfünfundzwanzig
Euro neunundneunzig



	Uhrzeit	in der Umgangssprache	
	10.00 Uhr	(genau) zehn	Wie spät ist es, bitte?
	10.05 Uhr	fünf nach zehn	
	10.10 Uhr	zehn nach zehn	
	10.15 Uhr	Viertel nach zehn	Es ist fünf nach zehn.
	10.20 Uhr	zwanzig nach zehn	
	10.25 Uhr	fünf vor halb elf	Wann beginnt das Fest?
	10.30 Uhr	halb elf	
	10.35 Uhr	fünf nach halb elf	
	10.40 Uhr	zwanzig vor elf	Es beginnt um halb elf.
	10.45 Uhr	Viertel vor elf	
	10.50 Uhr	zehn vor elf	
	10.55 Uhr	fünf vor elf	
	11.00 Uhr	(genau) elf	Schon zehn vor elf!



Datum	Heute ist ...	Ich komme ...
1. 1.	der erste Januar	am ersten Januar
2. 2.	der zweite Februar	am zweiten Februar
3. 3.	der dritte März	am dritten März
4. 4.	der vierte April	am vierten April
5. 5.	der fünfte Mai	am fünften Mai
6. 6.	der sechste Juni	am sechsten Juni
7. 7.	der siebte Juli	am siebten Juli
8. 8.	der achte August	am achten August
9. 9.	der neunte September	am neunten September
10. 10.	der zehnte Oktober	am zehnten Oktober
11. 11.	der elfte November	am elften November
12. 12.	der zwölfte Dezember	am zwölften Dezember

Mein Geburtstag ist am sechsten Januar und heute ist erst der dritte. Noch dreimal schlafen also ...

Die Wortbildung

§ 34 Komposita

Nomen + Nomen	Adjektiv + Nomen	Verb + Nomen
die Kleider (Pl.) + der Schrank → der Kleiderschrank	hoch + das Bett → das Hochbett	schreiben + der Tisch → der Schreibtisch
die Wolle + der Teppich → der Wollteppich	spät + die Vorstellung → die Spätvorstellung	stehen + die Lampe → die Stehlampe

Das Grundwort steht am Ende und bestimmt den Artikel.

der Schrank – **der Kleiderschrank**

Das Bestimmungswort (am Anfang) hat den Wortakzent.

der **Klei**derschrank

Einige Komposita brauchen ein „s“ dazwischen.

der Geburtst**ag**, das Liebling**es**sen

§ 35 Vorsilben und Nachsilben

1. Die Wortbildung mit Nachsilben

-isch für Sprachen:

England – **Englisch**, Indonesien – **Indonesisch**, Japan – **Japanisch**, Portugal – **Portugiesisch**

-in für weibliche Berufe und Nationalitäten:

der Arzt – die **Ärztin**, der Pilot – die **Pilotin**, der Kunde – die **Kundin** ...

der Spanier – die **Spanierin**, der Japaner – die **Japanerin**, der Portugiese – die **Portugiesin**

-isch / **-ig** / **-lich** für Adjektive:

praktisch, **richtig**, **günstig**, **freundlich**

-keit / **-ung** / **-ion** für Nomen:

die Sehenswürdig**keit**, die Möglich**keit**, die Erfah**ung**, die Veranstalt**ung**, die Informat**ion**

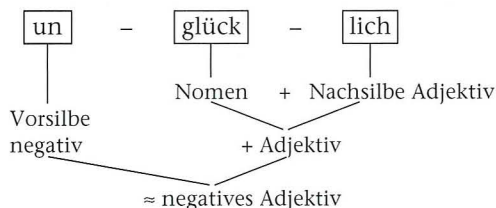
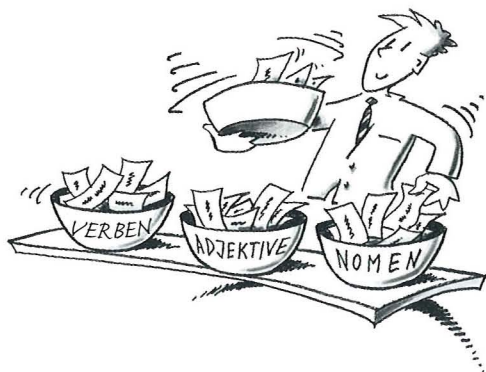
2. Die Wortbildung mit Vorsilben

un- als Negation bei Adjektiven:

praktisch – **unpraktisch** ≈ nicht praktisch

bequem – **unbequem** ≈ nicht bequem

Viele Adjektive negiert man mit **nicht**, z. B. *nicht teuer*, *nicht billig*, *nicht viel* ...



III Der Satz

§ 36 Der Aussagesatz

Im Aussagesatz steht das Verb auf Position 2.

Position 1

Das Sofa

Position 2

finde

ich toll.

Subjekt

Ich

Subjekt

kaufe

doch kein Sofa für 999 Euro!

Heute

kaufe

ich euch kein Eis.

Subjekt

Andrea und Petra

Subjekt

arbeiten

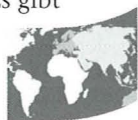
auch bei TransFair.

► Es gibt auch kurze Sätze ohne Subjekt und Verb: *Woher kommst du? – Aus Australien.*

Was möchten Sie trinken? – Einen Apfelsaft, bitte.

§ 37 Der Fragesatz

Es gibt



W-Fragen

Woher kommst du?

– Aus ...

und



Ja/Nein-Fragen:

Kommst du aus Italien?

– Ja (, aus Rom).

Nein, aus Spanien.

! In der W-Frage steht das Verb auf Position 2, in der Ja/Nein-Frage steht das Verb auf Position 1.

Position 1

Woher

Position 2

kommst

du ?

W-Frage

Kommst

du

aus Australien?

Ja/Nein-Frage

§ 38 Der Imperativ-Satz

! Im Imperativ-Satz steht das Verb auf Position 1.

per du



Position 1

Schau

doch mal ins Wörterbuch!

Bestell

doch eine Gulaschsuppe.

Gebt

mir mal einen Tipp!

per Sie



Position 1

Buchstabieren

Sie bitte!

Nehmen

Sie doch eine Gulaschsuppe.

Geben

Sie mir mal einen Tipp.

Die Wörter *doch*, *mal* oder *bitte* machen Imperativ-Sätze höflicher.

§ 39 Die Satzteile

Der deutsche Satz

Subjekt (NOM.-Ergänzung)	+	1 Verb	+	Ergänzung
<u>Die Kinder</u> NOM	+	<u>schlafen.</u> NOM		
<u>Ich</u> NOM	+	<u>möchte</u> NOM AKK	+	<u>einen Orangensaft,</u> bitte. AKK
<u>Frau Jünger</u> NOM	+	<u>kauft</u> NOM DAT AKK	+	<u>Tanja</u> <u>Gummibärchen</u> . DAT AKK



§ 40 Das Satzgefüge

Der Hauptsatz

Andrea bestellt einen Salat. Das Verb steht auf Position 2.

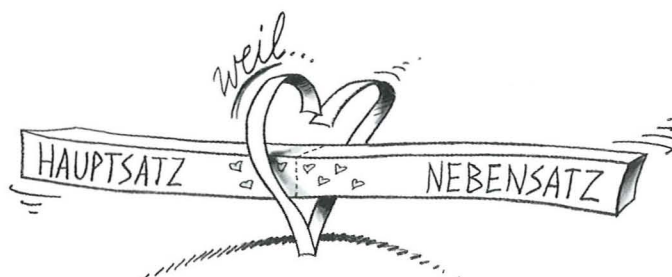
Beginnt mit einer Konjunktion.

Das konjugierte Verb steht am Ende.

Der Nebensatz

, weil sie keinen großen Hunger hat .

Steht immer vor oder nach einem Hauptsatz.



Wir können Sätze kombinieren:

Hauptsatz + Hauptsatz

Roman bestellt eine Suppe. ↘ ↙ Andrea bestellt einen Salat.
 Roman bestellt eine Suppe und Andrea (bestellt) einen Salat.

Sie lebt in San Francisco. Sie lebt in Irland.
↘ ↙
 Sie lebt in San Francisco oder (sie lebt) in Irland.

Er kommt nicht oft zum Unterricht. Er hat gute Noten.
↔
 Er kommt nicht oft zum Unterricht, aber er hat gute Noten.

Hauptsatz + Nebensatz

Andrea bestellt einen Salat. ↘ ↙ Sie hat keinen großen Hunger.
 Andrea bestellt einen Salat, weil sie keinen großen Hunger hat.

Sie bleiben im Elternhaus. ↘ ↙ Sie haben genug Geld für eine eigene Wohnung.
 Sie bleiben im Elternhaus, obwohl sie genug Geld für eine eigene Wohnung haben.

Komm mich doch mal besuchen. ↘ ↙ Wenn du Zeit hast.
 Komm mich doch mal besuchen, wenn du Zeit hast.

Quellenverzeichnis

Umschlagfoto mit Alexander Aleksandrow, Manuela Dombeck, Kay-Alexander Müller und Lilly Zhu: Arts & Crafts, Dieter Reichler, München

Kursbuch:

Seite 1: Fotos A, B, D: Silke Hilpert, München;

C: Photo Disc (MHV); E: MEV (MHV)

Seite 4: Foto: Gerd Pfeiffer, München

Seite 11: Cartoon: Erich Rauschenbach, © CCC Arno Koch, Pfaffenhofen

Seite 13: Foto Mitte: © Hong Kong Tourism Board; rechts unten: MHV-Archiv; alle anderen René Grimm, München

Seite 14: Fotos A, D, E: Erna Friedrich, Ismaning; B: Jan Peter Boening © laif, Köln; C, F: Photopress (MHV)

Seite 15: Foto links: irisblende.de/Reinhard Berg (MHV); rechts: René Grimm, München

Seite 24: Tourismus-Zentrale, Hamburg

Seite 25/39/51: Cartoons: Tom Körner, Berlin

Seite 27: Abbildung: Zirkusleute von Karl Hofer, Museum Folkwang, Essen

Seite 28: Foto: irisblende.de/Reinhard Berg (MHV)

Seite 30: Abbildung: DGE-Ernährungskreis © Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Frankfurt/Main

Seite 32: Foto Claudia Schiffer: © picture-alliance/Picture Presse/Camera Press (Theodore Wood); Michael Schuhmacher/Steffi Graf: picture-alliance/dpa/epa-Bildfunk; Herbert Grönemeyer + Seite 36: picture-alliance/ZB-Fotoreport

Seite 33: Abbildung oben: Spiegel special Nr. 4/1996 © Spiegel-Verlag, Hamburg; Foto Nr. 4: Agentur superjuli/Juliane Dabs (MHV); alle anderen: Arts & Crafts, Dieter Reichler, München

Seite 36: Liedtext: Horst-Herbert Krause/Diether Krebs, Musik: Juergen Triebel © by Edition Accord Musikverlag GmbH, Hamburg

Seite 38: oben: picture-alliance/dpa (Brakemeier); unten 1, 3, 4: MHV-Archiv; 2: Spanisches Fremdenverkehrsamt (Francisco Ontanon); 5: IKEA Deutschland Verkaufs-GmbH & Co.; 6: Kikkoman Trading Europe, Düsseldorf

Seite 41/43: Foto 1, 4: Rubberball Productions/gettyimages (MHV); 2: IT Free/IFA-Images (MHV); 3: image 100 (MHV)

Seite 45/46: alle Fotos: Gerd Pfeiffer

Seite 47: Abbildungen oben: Werner Bönzli, Reichertshausen

Seite 54: Foto links oben: Tourismus-Zentrale Hamburg; Mitte: Siegfried Kuttig, Lüneburg; rechts unten: Erna Friedrich, Ismaning

Seite 55: Foto Mitte links: Helga Schmid, Forstinning; Mitte rechts: Tierbildarchiv Angermayer, Holzkirchen; unten rechts: Siegfried Kuttig, Lüneburg; links: Erna Friedrich, Ismaning

Arbeitsbuch:

Seite 60/61: alle Fotos: Arts & Crafts, Dieter Reichler, München

Seite 62: Foto links Mitte, 2 × rechts oben/links unten: Gerd Pfeiffer, München; Haltestelle: Jens Funke, München; alle anderen Arts & Crafts

Seite 111: Foto: Gerd Pfeiffer, München

Seite 68/84/113: Abbildungen: Werner Bönzli, Reichertshausen

Seite 84: Wörterbuchauszüge aus: Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache, München 1998

Seite 89: Foto links: Otto Versand Hamburg; rechts: MHV-Archiv

Seite 91: Foto: irisblende.de/Reinhard Berg (MHV)

Seite 93: Flugzeug: DASA, München; Auto: Adam Opel AG, Rüsselsheim; Ballon: Pionier Travel, Stöttham; Bahn: Deutsche Bahn AG, Berlin; alle anderen: Prospektmaterial

Seite 94: alle unten: Arts & Crafts

Seite 95: Gedicht aus Gesammelte Werke von Erich Fried © Verlag Klaus Wagenbach, Berlin

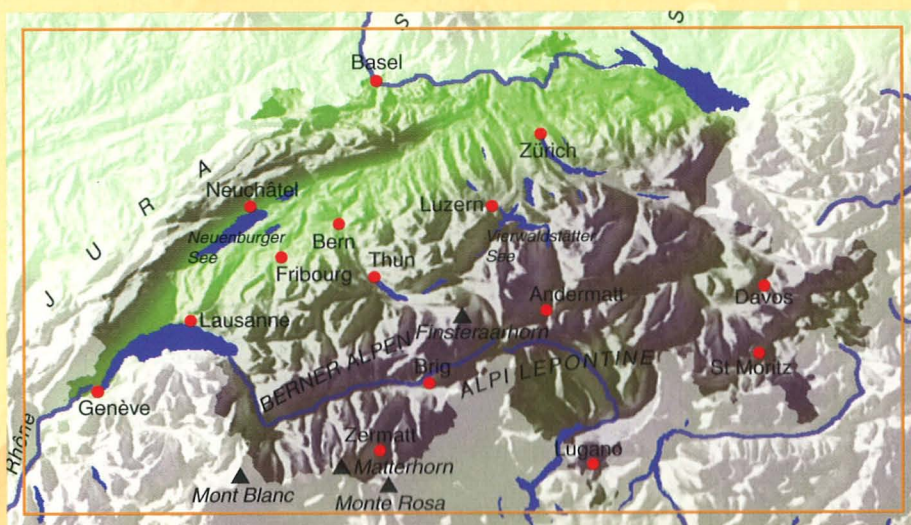
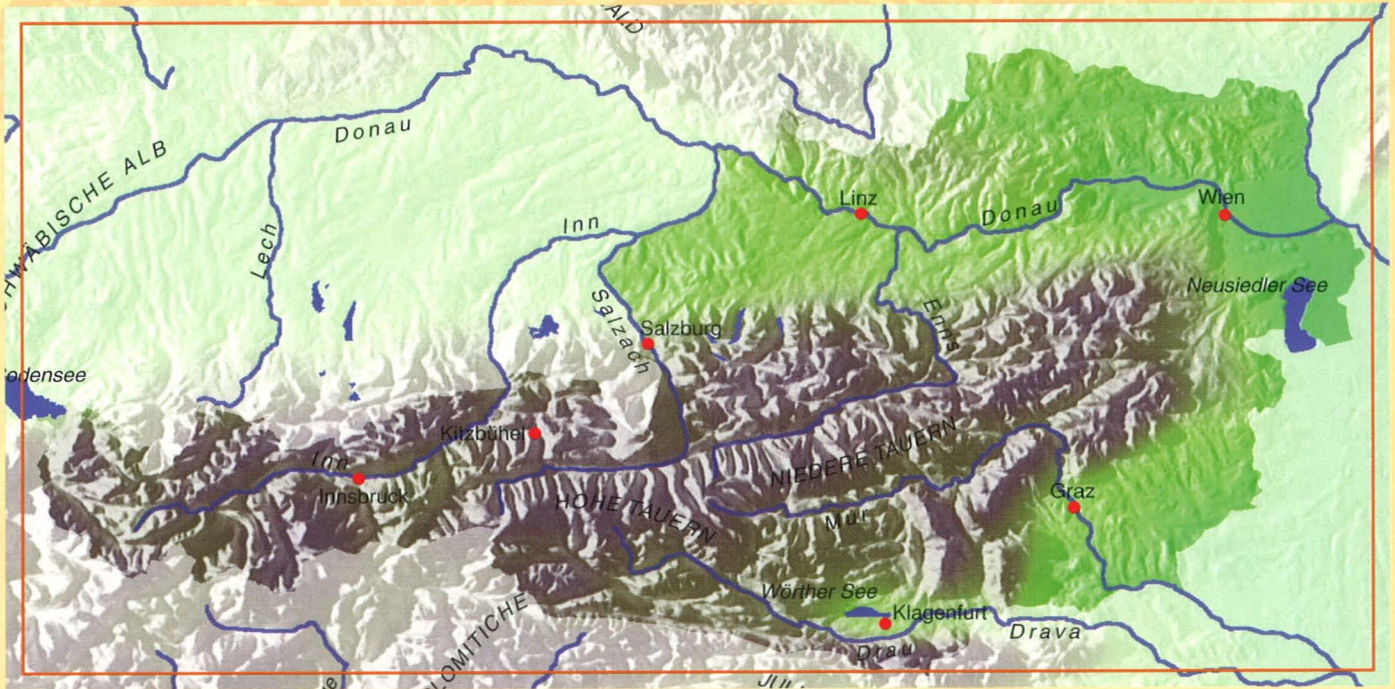
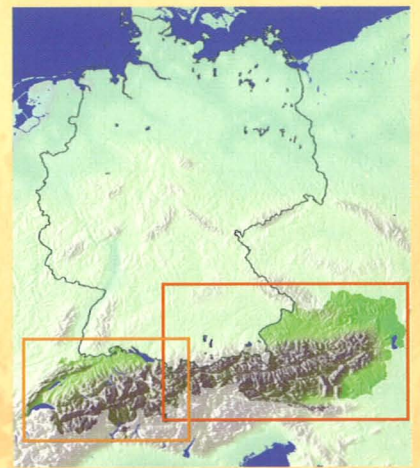
Seite 97: Zeichnungen von Katja Dalkowski aus: Sprechen Hören Sprechen, Max Hueber Verlag

Seite 106: Bild: Städtische Galerie im Lenbachhaus, München

Manfred Tiepmar/Rosa-Maria Dallapiazza/Eduard von Jan, Frankfurt/Main: Seite 17, 18, 29, 31, 47 unten

Wir haben uns bemüht, alle Inhaber von Bild- und Textrechten ausfindig zu machen. Sollten Rechteinhaber hier nicht aufgeführt sein, so ist der Verlag für entsprechende Hinweise dankbar.

Österreich



Schweiz

Schweiz
Schweiz

NIVEAU A2/1

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE



www.hueber.de/tangram-aktuell

Kursbuch + Arbeitsbuch

TANGRAM *aktuell* 2

Lektion 1-4

Tangram aktuell

- ▶ ist ein Grundstufenlehrwerk für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren
- ▶ führt in sechs Halbbänden zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- ▶ bietet zusätzlich einen Prüfungsvorbereitungsband zum Zertifikat Deutsch (Niveaustufe B1)

Niveaustufen

Tangram aktuell 1, Lektion 1–4 + Tangram aktuell 1, Lektion 5–8 ▶ A1

Tangram aktuell 2, Lektion 1–4 + Tangram aktuell 2, Lektion 5–8 ▶ A2

Tangram aktuell 3, Lektion 1–4 + Tangram aktuell 3, Lektion 5–8 ▶ B1

Dieser Band enthält

- eine integrierte CD zum Arbeitsbuch
- Abschlusstests zu jeder Lektion
- den Lernwortschatz jeder Lektion
- Möglichkeiten zur Selbstevaluation

Weitere Bestandteile zu diesem Buch:

1 CD/Kassette zum Kursbuch

Lehrerbuch

Hueber
www.hueber.de

ISBN 3-19-001816-2



9 783190 018162